

Wahrlich,

ich sage Euch:

Lebt im Dezember

KULTURABTEILUNG IM AUFBRUCH

LA LUPA LIVE

BASEL & BALI IM DIALOG

PROGRAMM

ZEITUNG

Kultur in Basel
und Region

Fr. 5.20 / DM 5.50
Abo Fr. 52.-

lustvoll

&

tollkühn

MUUF!
Theater + Musik



Claudia Bischofberger + Ronni Buser
Telefon + Fax 061 851 0 544

Orientalischer Tanz

Tanz der Weiblichkeit
und der Lebensfreude

Kursabend jeweils montags.

Info: **Béatrice Nuria**

Tel. 311 03 93

Schenken Sie Erholung:

- Ayurveda-Oelmassage
- Qi Gong- + Medi-Kurse

Wu Chi-Zentrum für Lebensenergie

Tel. 061/691 55 36

PC - KURSE

GESAMTSCHWEIZERISCH ANERKANNTE
SIZ-LEHRGÄNGE MIT ERFOLGSGARANTIE
NUR BEI:

MegAreM

Dornacherstrasse 250a - 4053 Basel

Tel. 061 333 10 10

WEITERKOMMEN DURCH WEITERBILDUNG

BIOGRAPHIEARBEIT

- Situationsklärung,
Standortbestimmung
- Fähigkeiten und Entwicklung
- Zielfindung
- Normen, Werte, Rollen
- Krisen und Chancen in
verschiedenen Lebensphasen
und Rhythmen
- Begegnung und Beziehung
- Coaching in beruflichen Fragen

Nächstes Seminar in Basel:

5. bis 10. Januar 1998

Wahrnehmen, Erkennen, Gestalten meiner Biographie

Seminargebühr (Richtpreis) Fr. 980.-

Hinweis:

Seminar in Südfrankreich:

4.-10. Oktober 1998

Monika Häring

Seminare und Einzelarbeit

Leonhardsstrasse 51, 4051 Basel

Tel. und Fax: 061/271 29 64

Ruhe • Konzentration • Kraft

durch

Yoga

YogalehrerInnen-Ausbildung

Beginn: April 98

Leitung: Rosmarie Herczog



Yoga-Schule Lotos

Rütimeyerstrasse 40

4054 Basel, Tel. 281 16 46

ATELIER HUBBUCH
LANGE GASSE 9
4052 BASEL
TEL 271 20 25

Zweijähriger Gestalterischer Lehrgang

Jeweils Mo 18.00 - 20.00 Uhr
und Sa 13.30 - 16.00 Uhr
Beginn: 20. April 1998

Architektur- skizzierkurs

Jeweils Fr 11.30 - 13.30 Uhr
Beginn: 9. Januar 1998

Bestellen Sie die Unterlagen



WEINACHTSAUSSTELLUNG

6. Dezember – 20. Dezember 1997

ATELIER KATARINA F.

Pfeffergässlein 7; Basel

Vernissage:

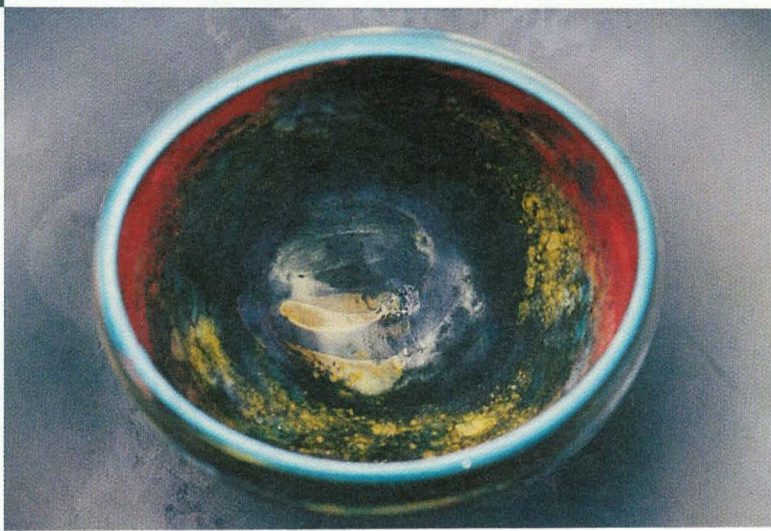
Donnerstag 4. Dezember 1997 ab 18.00 Uhr

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 14.00 bis 18.00 Uhr

Samstag 12.00 bis 16.00 Uhr

Ursina von Albertini verpackt kunstvoll Ihre Geschenke



Er hätte beste Chancen gehabt, das Ressort Kultur im Basler Erziehungsdepartement definitiv zu übernehmen: Thomas Morscher, zunächst stellvertretender, seit Oktober 1996 interimistischer Ressortleiter und erklärter Wunschkandidat von Regierungsrat Stefan Cornaz. Viele Kulturschaffende hätten ihn ebenfalls gerne an dieser Stelle gesehen. Der 35jährige Jurist ist kommunikativ, kompetent, korrekt und hat auch heikle Situationen stets mit Loyalität und kühlem Kopf gemeistert. Kurz, er schien wie geschaffen für dieses Amt, und seine Wahl galt so gut wie sicher. Bis kurz vor den Sommerferien die Meldung kam, dass Thomas Morscher aus freien Stücken nicht kandidieren wird. Überrascht und wohl auch etwas besorgt fragte man sich, weshalb ein ehrgeiziger junger Mann sich eine solche Chance entgehen lässt. Auch die erstmals ausgeschriebene Stelle als Beauftragte/r für Kulturprojekte schien ihn nicht zu reizen.

Dass er als Grund den mittelfristigen Wunsch nach beruflicher Veränderung angab, hielten einige – nach dem Debakel um Susanne Imbach – für suspekt. War das Verhältnis zum Departementschef wirklich so ungetrübt, wie es nach aussen demonstriert wurde? Thomas Morscher schaffte es, die Bedenken zu zerstreuen und liess durchblicken, dass er es keineswegs eilig habe, sich von der Abteilung Kultur zu verabschieden. Nachdem die neuen Verantwortlichen für die Ressortleitung und die Kulturprojekte nun gewählt sind (s.S. 5), wird er seinen Vorgesetzten sorgfältig einarbeiten und sodann wieder den alten Posten als Stellvertreter einnehmen, beziehungsweise seine Aufgabenbereiche zusammen mit Andreas Spillmann und Hedy Graber neu definieren. Thomas Morschers Machtverzicht ist nicht mit einem Imageverlust verbunden, sondern könnte die beste Voraussetzung für ein wohlfunktionierendes Team sein.

Teamwork grossgeschrieben

Über dreihundert InteressentInnen haben sich um die beiden attraktiven Schlüsselpositionen im ED beworben. Dass nun mit Andreas Spillmann ein Volkswirtschaftler die Kulturabteilung leiten wird, ist gewiss kein Unglück – und dass er praktische Berufserfahrung im öffentlichen Sektor mitbringt, ist entschieden ein Vorteil. Seine Schauspielernatur mag den Beamtenstatus mildern und ihm den Umgang mit Kulturschaffenden erleichtern. Man wird von ihm in erster Linie eine aktive, mutige Kulturpolitik erwarten (Stichwort Leitbild) – klare Signale eben, die in den letzten zwei Jahren fehlten.

Während Spillmanns Weg weitgehend vorgepfadete ist, betritt Hedy Graber als erste Beauftragte für Kulturprojekte Neuland. Das Profil ihrer Stelle ist erst in Umrissen erkennbar. Sie wird sich – beratend, begleitend, unterstützend – vor allem für die Anliegen der freien Szene einsetzen. Die Gretchenfrage ist, mit welchen Kompetenzen sie ausgestattet wird, ob sie zum Beispiel ein eigenes Budget erhält. Denn wenn es auch in ihrem Job nicht primär um das Verteilen von Geld geht, wird doch ihr Handlungsspielraum nicht zuletzt danach bemessen. Von Hedy Graber wird erwartet, dass sie Vernetzungen und Verbindlichkeiten herstellt. Und natürlich muss sie allen immer eine Nasenlänge voraus sein, im Zukunftswind.

Fachlich sind die beiden neuen Kulturverantwortlichen unumstritten, gefragt sind aber in besonderem Masse ihre Persönlichkeiten. Die Erwartungen an das Team sind hoch. Nun gilt es zunächst, gemeinsam die Arbeitsbereiche festzulegen, die Reorganisation des Ressorts abzuschliessen und den lange angekündigten Kulturbeirat zu bestellen. Genug Herausforderung für die ersten hundert Tage – mit dem Kulturvertrag im Sack allerdings kein schlechter Start!

Dagmar Brunner

Inhalt

5 Kreativ mit Bodenhaftung

Die Basler Kulturabteilung erhält ab 1998 Verstärkung. Ein Interview mit Hedy Graber, der ersten Beauftragten für Kulturprojekte.

5 Weihnachten am Äquator

Kulturfax aus der ghanaischen Hauptstadt Accra.

6 Abgründiges Lachen

John von Düffel, Schauspielleiter, Dramaturg und Autor am Theater Basel, präsentiert seine schwarze Komödie «Saurier-Sterben».

6 Literatur fürs Ohr

Lesungen, Hörspiele, Audiobooks – ein reiches Angebot zum Zuhören an langen Winterabenden.

7 Im Fluss der Zeit

KünstlerInnen aus Bali und der Region Basel erarbeiten gemeinsam die Tanz-/Musikproduktion «Bruch der Zeit».

7 Der andere Film

Das neue trigon-Film-Magazin berichtet über das Filmschaffen im Trikont.

8 Kluge Klangkunst

Der Topdirigent Michael Gielen leitet im Konzerthaus Freiburg das Spitzenorchester des Südwestfunks.

13–31 Kultur-Szene

Beiträge der Veranstalterinnen und Veranstalter:

- 28 Aargauer Kunsthaut Aarau
- 31 Cargo Cult
- 15 Depot 14
- 19 La Filature
- 27 Forum für Zeitfragen
- 21 Freiburger Theater
- 19 freie volksschule basel
- 31 Galerien
- 20 junges theater basel
- 14 Kammermusik um 1/2 8
- 24 Kinos Atelier, Camera, Club, Movie
- 22 Kleintheater GBK
- 29 Klingental Ausstellungsraum
- 13 Kulturbühne Schlappe
- 14 Kulturwerkstatt Kaserne
- 13 Kuppel
- 30 Museen
- 17 Od-Theater
- 27 Offene Kirche Elisabethen
- 29 Öffentliche Kunstsammlung Basel
- 17 Roxy Kulturraum
- 26 Stadtkino Basel
- 19 Teufelhof Theater
- 21 Theater Basel
- 20 Theater Mandragola
- 27 Volkshochschule BS/BL
- 18 Vorstadt-Theater
- 15 Werkraum Wardeck pp
- 16 Wintergäste
- 14 Xopf Records

Agenda

Chronologie der Veranstaltungen im Dezember in der Heftmitte (zum Herausnehmen).

Impressum

Programm-Zeitung Nr. 114,
Dezember 1997, 11. Jahrgang,
Auflage: 6500, erscheint monatlich.
Einzelpreis: Fr. 5.20
Jahresabo: Fr. 52.–/DM 55.–
(11 Ausgaben)

Herausgeberin:
ProZ ProgrammZeitung Verlags AG,
Murbacherstr. 34, Postfach 417,
4013 Basel,
Telefon 061 / 322 54 00,
Fax 061 / 322 55 12.
Verlagsleitung: Nelly Leuthardt
Redaktion: Dagmar Brunner
Redaktion Kultur-Szene/Agenda:
Sonja Matheson
Administration: Ruth Grünenfelder

Mit redaktionellen Beiträgen von:
Dagmar Brunner, Samuel Herzog, Sonja Matheson (sm), Patricia Purtschert, Christoph Rácz (cr), Beate Santacroce, Alfred Ziltener (az).

Gestaltung: vista point, Basel
Lithos: Typosign, Basel
Druck: Cratander AG, Basel
Inserate: KSM Kulturservice & Eventmarketing AG, Rümelinplatz 7, Postfach 213, 4003 Basel, Tel. 061 / 261 05 70, Fax 061 / 261 05 86

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung; Textkürzungen und Bildveränderungen behält sie sich vor. Die Abonnemente verlängern sich nach Ablauf eines Jahres automatisch.

Redaktionsschluss Januar-Ausgabe:
Redaktion: Do 4.12.
Kultur-Szene: Fr 5.12.
Inserate: Di 9.12.
Agenda: Fr 12.12.

Die nächste ProgrammZeitung erscheint am Mi 24.12.

Das «Basler Literaturfenster» entfällt diesmal aus technischen Gründen.



Dää Stuel ... und au anders ...
fligge mir im
BLINDEHAIM
an dr Kohlebäärggass 20
Delifoon: 061/281 80 69

JAPANISCH WOHNEN



TATAMI
FUTON
SHOJI
LAMPEN

Japanische Inneneinrichtungen

Dieter Joerin Gerbergässlein 12 4051 Basel Tel. 061 261 55 97

Ein Titel Zwei Worte Drei Zeilen Sechs Künstler

**Aldo Bonato Peti Brunner
Klaus von Flüe Max Grauli
Markus Müller Peter Tschan**
30. November – 21. Dezember
Fr 17–20 Uhr, Sa/So 11–16 Uhr
Projektraum M54, Mörsbergerstr. 54
4057 Basel

Auf den 1. April 98 suchen wir eine/einen

Wirtin/Wirt

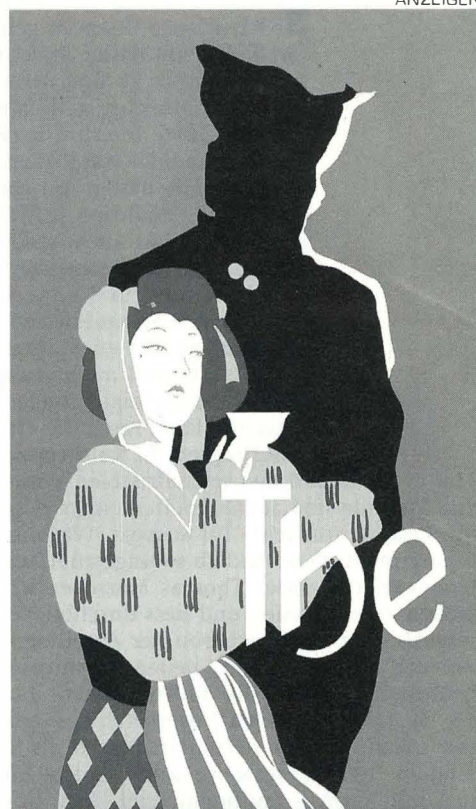
für unsere Kantine im WWpp. Der Werkraum Warteck besteht aus verschiedenen Projekten (Handwerk, Kunst, Tanz, Veranstaltungen etc.). Die Küche befindet sich im Herzen des Hauses und wird täglich von ca. 20 Personen aus dem Hause zum Mittagessen besucht. Unser Anliegen ist es, die Kantine zu einem öffentlichen Restaurationsbetrieb zu erweitern.

Wir bieten: Küche mit Ausbaumöglichkeiten, Essraum für ca. 40 Personen, grosse Terrasse (ca. 80 m²), günstiger Zins.

Wir fordern: Wirtepatent, vollwertiges Mittagsmenü für max. Fr. 14.-, Zusammenarbeit mit dem Werkraum.

Interessenten melden sich bitte bis Ende November telefonisch oder schriftlich im Sudhaus.

Im Sudhaus
WWpp
Burgweg 7
4058 Basel Tel. 693 35 02 Fax 693 34 38



Hohe Qualität und naturbelassene
Aromen sind charakteristisch für
das erlesene Teeangebot
im Teeladen am Leonhardsberg 6
in Basel

TEEHANDEL

MAYA PREISWERK
LEONHARDSBERG 6 4001 BASEL
TELEFON 061 261 46 36

Wir spielen, was Sie uns
erzählen.



PLAYBACK THEATER
PURAVIDA

Beachten Sie unseren Hinweis in der Agenda: 18. Dezember 1997



Buchhandlung Derba
Elsässerstrasse 22, CH-4013 Basel
Tel. 061 321 45 45, Fax 061 321 89 39

kleiner Laden – grosse Auswahl

Wir betreuen Immobilien,
also Kunstwerke

HECHT & MEILI TREUHAND AG

4053 BASEL, Güterstrasse 86a
Tel. 284 98 98, Fax 284 98 90

Neutrale Liegenschaftsberatung, Schätzungen,
Liegenschaftsverwaltung und-verkauf,
Stockwerkeigentum, Umbau/Renovations,
Buchhaltung von Wohngemeinschaften

Management nach Mass

Betriebswirtschaftliche Weiterbildung und Beratung für
kleine Unternehmen und Nonprofit-Institutionen

Informieren Sie sich
über die aktuellen
Workshops
und Tagungen

Fax 031 352 77 56
Telefon 031 350 00 09
info@management-nach-mass.ch
www.management-nach-mass.ch

Verein Bildungsprojekte, Postfach, 3000 Bern 16



INTERVIEW MIT HEDY GRABER, PROJEKTBEAUFTRAGTE

Kreativ mit Bodenhaftung

Zwei neue Köpfe werden ab Januar '98 die Basler Kulturpolitik mitgestalten. Andreas Spillmann übernimmt die Leitung des Ressorts

Kultur im Erziehungsdepartement, und Hedy Graber wird zur ersten Beauftragten für Kulturprojekte. Im Gespräch verriet sie, was sie darunter versteht.

ProZ: Seit Anfang November steht fest, dass Sie die neugeschaffene Stelle einer Projektbeauftragten in Sachen Kultur besetzen werden. Was für Aufgaben kommen da auf Sie zu?

Hedy Graber: Das ist noch nicht so konkret. Anfang Januar werde ich meinen Aufgabenbereich in Zusammenarbeit mit Andreas Spillmann genau definieren. Nicht festgefahrene Situationen haben mich in meiner bisherigen Laufbahn immer interessiert.

ProZ: Sie sind verantwortlich für Kulturprojekte, was ist damit gemeint?

Graber: Es wird vor allem darum gehen, Projekte zu unterstützen, die nicht Teil der etablierten Kulturszene sind. Zunächst möchte ich dort ansetzen, wo bereits etwas entstanden ist. Doch auch Risikosituationen finde ich spannend, und ich behalte mir vor, Fehler zu machen. Ich werde in allen Fachkommissionen Einsitz nehmen und dort eine Stimme haben. Ich will Impulse geben und überall eine kompetente Ansprechpartnerin sein.

ProZ: Was heisst überall?

Graber: In der freien Szene will ich herausfinden, wo Bedürfnisse für gezielte Förderung bestehen, in den staatlichen Gremien und in der Privatwirtschaft muss ich abklären, wieviel Geld zur Verfügung gestellt werden könnte. Ich verstehe mich in erster Linie als Mittlerin zwischen den verschiedenen Interessen.

ProZ: Fürchten Sie nicht, dabei zwischen den Fronten aufgerieben zu werden?

Graber: Nein, das zu vermeiden ist ebenfalls Teil meiner Aufgabe: Konkret geht es darum, ein Profil für die Kulturförderung im Bereich freier Projekte zu entwickeln.

ProZ: Aber was wollen Sie tun, wenn die Fronten so verhärtet sind wie beispielsweise in der Basler Literaturszene?

Graber: Hier sehe ich eine erste Herausforderung. Ich werde das Gespräch mit allen Parteien suchen und sie zur Zusammenarbeit anregen. Denn ein gewisser Friede ist unabdingbar, damit die Leute kreativ sein können. Bei sinnlosen Streitereien verpuffen die Energien.

ProZ: Sie sind Kunsthistorikerin, aber als Kulturbeauftragte müssen Sie sich ja mit allen Sparten – Theater, Tanz, Musik, Literatur, Film etcetera – befassen.

Graber: Ja, ich will die übrigen Fachgebiete besser kennenlernen, damit ich die verschiedenen Szenen kompetent beurteilen kann. Dabei geht es mir eher um den «unverbrauchten» Bereich, denn das Etablierte existiert ja sowieso. Mich reizt in diesem Zusammenhang das noch nicht so klar Gesprochene.

Hedy Graber (*1961) wuchs in Kriens auf, studierte Kunstgeschichte und Germanistik in Genf und besuchte dort die Fachklasse für Fotografie. 1990 zog sie nach Basel und baute bis 1996 die Kunsthalle Palazzo in Liestal mit auf. Zuletzt war sie in einem Luzerner Auktionshaus tätig. Ab 1998 wird sie Projektbeauftragte innerhalb des Ressorts Kultur im ED Basel-Stadt.

Andreas Spillmann (*1959) wurde in Zürich geboren, war zunächst Schauspieler in München und Wien, studierte dann in Zürich Nationalökonomie und gründete mit zwei Partnern in Basel ein Büro für volkswirtschaftliche Beratung. Ab 1998 übernimmt er als Nachfolger von Thomas Morscher die Leitung des Ressorts Kultur im Erziehungsdepartement Basel-Stadt.

ProZ: Was heisst das?

Graber: Ich finde eine Band, die in einer Garage neue musikalische Wege sucht, aufregender als ein finanziell abgesichertes Sinfonieorchester – obwohl ich die klassische Musik, vor allem die Oper, liebe.

ProZ: Welche besonderen Eigenschaften bringen Sie für Ihre Aufgabe mit?

Graber: Es ist von Vorteil, dass ich in Basel mit keiner Interessengruppe verstrickt bin. Ausserdem habe ich Durchsetzungsvermögen und bin überzeugt, dass Andreas Spillmann und ich uns gut ergänzen werden. Und ich freue mich sehr darauf, mich in den nächsten drei bis fünf Jahren voll für diese Arbeit zu engagieren.

ProZ: Sie haben auch die Kunstgewerbeschule besucht – warum sind Sie nicht Künstlerin geworden?

Graber: Ich bin ein kreativer Mensch – im Kopf. Künstlerin sein ist jedoch ein Zustand. Ich habe eine andere Bodenhaftung.

ProZ: Dann haben Sie wohl auch keinen elitären Kulturbegriff?

Graber: Vermutlich doch. Zwar gehören für mich der Alltag und auch der Trivialbereich zur Kultur, aber nur unter gewissen Bedingungen, unter Voraussetzung eines bestimmten Anspruchs. Und der ist wohl wieder elitär.

ProZ: Inwiefern?

Graber: Ich finde es spannender, wenn Kulturschaffende sich nicht mit der Oberfläche der Dinge zufrieden geben, sondern einen zweiten Blick auch auf Triviales werfen, überraschende Aspekte aufzeigen.

ProZ: Das Eigenartige im Artigen sozusagen?

Graber: Sozusagen. Längerfristig würde ich gerne ein grösseres Publikum in dieser Stadt für Kultur begeistern. Dabei darf man jedoch keine Kompromisse eingehen; das Kulturangebot muss immer mit hoher Professionalität gestaltet werden.

Die Fragen stellten Dagmar Brunner und Samuel Herzog.

KULTURFAX AUS ACCRA WEIHNACHTEN AM ÄQUATOR



In Ghana klettert das Thermometer unerbittlich der Trocken- und Harmattanzeit entgegen. Mit anderen Worten: Die Weihnachtszeit naht. In Twi, der meistverbreiteten von über vierzig Sprachen in Ghana, wird Weihnachten «Buronya» genannt, was soviel heisst wie «die Weissen haben etwas zu feiern». Meine ghanaische Freundin Josephine ist von dieser Etymologie allerdings wenig begeistert. Die Entstehung des Wortes, meint sie, liege weit zurück. Weihnachten sei heute ein «urghanaisches» Fest. Gemäss einem von Oktober bis Januar andauernden Brauch wird Weihnachten mit Feuerwerkskörpern «ein- und wieder ausgeläutet». Seit

Wochen erinnern die lauten Knaller, die bei mir eher Erst-August-Assoziationen wecken, an den nahenden Advent. Ein vertrauter weihnächtlicher Hauch hat mich kürzlich in der Universität gestreift. Ein Philosophieprofessor klebte, mangels medialer Hilfsmittel, Anschauungsmaterial an die Wände. Sei es, weil es zur Zeit einfacher zu bekommen oder weil es billiger ist, das Klebeband war jedenfalls weihnächtlich bedruckt und schmückte den Vorlesungssaal rundum mit Stechpalmen. Weihnachten in Accra, wird mir gemeinhin versichert, sei ein grosses Fest. «Wir freuen uns über Jesu Geburt und feiern sie wie jede Geburt eines Kindes», erklärt mir Josephine. Nach meiner Schilderung der eher besinnlichen und oft stressgeladenen schweizerischen Tradition fragte sie

mich, ob wir an Weihnachten denn nicht fröhlich seien. Die Antwort bin ich ihr immer noch schuldig. Für einen meiner Studienkollegen ist Weihnachten ein zwiespältiges Ereignis. Er plant, zum ersten Mal nach sieben Jahren, in seine Heimat Liberia zu reisen. Nachdem seine Eltern vor einem Jahr im Bürgerkrieg ermordet wurden und er seit Monaten nichts mehr von seinen Verwandten vernommen hat, weiss er noch nicht, wie er diese Weihnachten verbringen wird.

Patricia Purtschert

Unsere ehemalige Mitarbeiterin weilt derzeit in Accra, wo sie unter anderem Kulturstudien für die ProZ betreibt.

**Bis das Theater Basel im Herbst 1998 einen neuen
Schauspielchef bekommt, leitet der Dramaturg
und Autor John von Düffel das Sprechtheater. Soeben
ist sein neues Stück «Saurier-Sterben» angelaufen.**

«Theaterhass» attestierte ein Kritiker John von Düffel nach der Lektüre von dessen makabrer, inzwischen preisgekrönter Grotteske «Das schlechteste Theaterstück der Welt». Theaterhass? Von Düffel lacht, gibt aber zu: «Je länger man Theater macht, desto mehr entwickelt sich Hassliebe. Wenn man etwas vom Theater will, verzweifelt man manchmal fast.»

Was will John von Düffel vom Theater? Lust am Spiel und Vitalität seien ihm wichtig: Anders als im Film, wo der Mensch zum Manipulationsobjekt der Kamera werde, erlebe man im Theater den ganzen Menschen, «ausgesetzt, spuckend oder schwitzend». Diese intensive Begegnung mit den SchauspielerInnen mache für ihn das Wesentliche am Theater aus. Sie hat den 1966 in Göttingen geborenen Akademiker- und Sohn dazu bewogen, seine Uni-Karriere aufzugeben.

Nach der Promotion über Erkenntnistheorie in Freiburg im Breisgau schrieb von Düffel zunächst Kritiken. Als nach der «Wende» viele Ost-Bühnen neue Leute suchten, ging er als Dramaturg nach Stendal. Über Oldenburg kam er vor anderthalb Jahren nach Basel. Als Autor ist er hier – wenn man von der Aufführung seiner Neonazi-Grotteske «Oi» in der Ära Doll absieht – erst mit zwei Gelegenheitsarbeiten hervorgetreten: Mit «Die Garderobieren», einem ironischen Spielzeit-Kommentar, und dem Nachtcafé-Hit «Shakespeare, Mörder, Pulp & Fiction».

JOHN VON DÜFFEL, SCHAUSPIELLEITER

Abgründiges Lachen

Gehobene Unterhaltung

Die «aus purem Vergnügen, ohne literarischen Anspruch» hingeworfenen Spieltexte belegen von Düffels Hang zum Spielerischen und zum Gelächter auf dem Theater. Damit ist nicht seichter Unterhaltung das Wort gesprochen; es gebe, betont von Düffel, auch ein abgründiges Lachen, welches das Böse und das Grauen einschliesse. Eine Schiene des Basler Spielplans besteht denn auch aus Lachtheater verschiedenster Art bis hin zum gehobenen Boulevardstück.

Als weitere wichtige Schienen nennt John von Düffel die Arbeit mit GegenwartsautorInnen und mit RegisseurInnen, die ihn interessieren. Angesprochen auf das politische Engagement des Theaters, gibt er sich zurückhaltend: Man wolle Feingefühl beweisen und sich – mittelfristig – «rantasten». Sein eigenes neues Stück, «eine Komödie mit grauenhaftem Ende», führt moderne Verhaltensweisen ad absurdum – Lachtheater der schwarzen Sorte also.

Alfred Ziltener

John von Düffels Stück «Saurier-Sterben» läuft in der Komödie Basel.
Vorstellungen: Di/Mi 2., 3., 9. und 10.12. jeweils 20.00, So 7. und 21.12. jeweils 19.00.

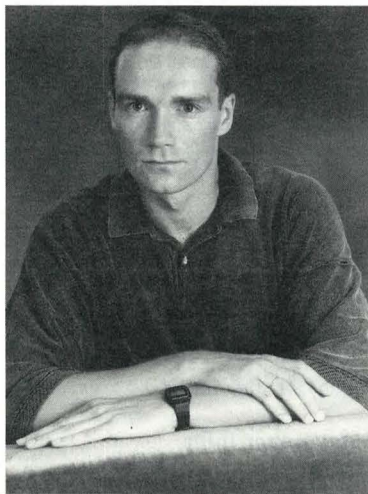


Foto: Sander Westersels

LEKTÜRE LIVE UND AUF CD

Literatur fürs Ohr

Basel ist eine Literaturstadt. Dies beweist das reichhaltige

Angebot an literarischen Veranstaltungen während der Wintermonate. Wer lieber zuhause

Früher galt man, falls nicht sehbehindert, als lesefaul, wenn man Literatur auf Tonträgern konsumierte. Buchhandlungen hielten das Geschäft mit Dichterschallplatten und Märchenkassetten für unter ihrer Würde und überliessen es den Spielwaren- und Musikläden. Hörspiele und Lesungen fanden zwar immer ein Publikum, aber das Interesse an dieser Art von Literaturvermittlung blieb lange marginal.

Das hat sich in letzter Zeit deutlich verändert, (szenische) Lesungen boomen, und das Hörspiel erlebt eine erstaunliche Renaissance; in Hamburg und Berlin etwa erfreuen sich die «Hörspielkinos» grosser Beliebtheit. Und als vor ein paar Jahren einige unabhängige deutsche Literaturverlage – darunter so renommierte Häuser wie Hanser, Suhrkamp und Klett-Cotta – den HörVerlag gründeten, liess der Erfolg nicht lange auf sich warten. Die Literatur fürs Ohr setzte sich gegen alle Unkenrufe durch und steht heute in vielen Buchläden als MC oder CD gleichwertig neben den Büchern.

Basler Live-Lektüre

Wer Literatur gerne zuhörend und live geniesst, hat in den nächsten Monaten viele Gelegenheiten dazu. Lesungen haben in Basel eine lange Tradition, und es gibt mindestens ein Dutzend Veranstalter, die regelmässige Literaturabende oder -matineen anbieten.

Zum zweiten Mal präsentiert etwa das Vorstadt-Theater einen Kunst- und Literatur-Adventskalender unter dem Titel «Randzeit». Täglich lesen AutorInnen eine eigene Geschichte vor und KünstlerInnen – dieses Jahr FotografInnen – gestalten eines der Fassadenfenster. An den Adventssonntagen tra-

**bleibt, ist mit Audiobooks
bestens bedient.**

gen die drei jugendlichen Gewinnerinnen des Geschichtenwettbewerbs «Die Basler Eule», assistiert von erwachsenen «LiteraturpatInnen», ihre Texte vor. Eröffnet wird die «Randzeit» mit einer Vernissage für das erste (Jugend-)Buch des Basler Journalisten Christian Fink.

Die Veranstaltungsreihe «Wintergäste» geht in ihre achte Saison und logiert wiederum im Sissacher Schloss Ebenrain und danach in der Lörracher Villa Aichele. An sechs Sonntagen von Dezember bis Februar bringt ein freies Ensemble unter der künstlerischen Leitung von Henning Köhler Stücke, Texte und Gedichte aus der Zeit zwischen 1820 und 1850 zur Darstellung, namentlich von Georg Büchner, Gottfried Keller, George Sand, Eduard Mörike und Georg Herwegh.

Poesie pur offeriert das Od-Theater von Hans-Dieter Jendreyko als Gast in der Kuppel. Mit einer Hommage an Heinrich Heine, dessen Geburtstag sich im Dezember zum 200. Mal jährt, beginnt der Zyklus «5 x Lyrik im Od-Theater». Von Januar bis April sind dann jeweils am letzten Sonntag des Monats Gedichte von Nelly Sachs, Paul Celan, Hans Magnus Enzensberger, Gottfried Benn und Guiseppa Ungaretti zu hören.

Dagmar Brunner

«Randzeit»-Programm s.S. 18.
«Wintergäste»-Programm s.S. 16.
«5 x Lyrik im Od-Theater» s.S. 17.
Weitere Literaturanlässe s. Agenda.

HörTip

Literatur-CD «die welt erzählt». 14 ErzählerInnen aus verschiedenen Kulturen präsentieren eine Auswahl ihrer faszinierendsten Geschichten. Ein Ausschnitt aus der gleichnamigen Veranstaltungsreihe der Erklärung von Bern, Tel. 01 / 271 64 34, Fr. 28.–.

Audiobooks gibt es im Buchhandel oder bei DerHörVerlag GmbH, Sternstr. 21, D-80538 München, Tel. 0049 / 89 / 21 06 94-0.

Im Fluss der Zeit

«Catur Yuga» ist ein Projekt, das zwei Kulturen und drei Kunstsparten zusammenbringt. Der Austausch zwischen KünstlerInnen aus Bali und der Region Basel beinhaltet Ausstellungen, Workshops, Konzerte sowie eine Tanz-/Musikproduktion unter dem Titel «Bruch der Zeit».

«Diese Begegnung ist wie eine offene Tür zwischen den geteilten Welten, durch die ein frischer Wind weht.» So umschreibt der Tänzer Michel Casanovas seine (Mit-)Arbeit an der Produktion «Bruch der Zeit», die im Rahmen von «Catur Yuga» (sprich: Tschatur Yuga) zur Aufführung kommt. Das Stück ist eine Gemeinschaftsproduktion der Choreografin und Tanzpädagogin Esther Sutter und der beiden Komponisten I Nyoman Windha (Live-Musik) und Daniel Almada (Elektronik). Am Anfang der Arbeit war nichts ausser zwei kulturellen Identitäten und dem Wunsch, sich gegenseitig auszutauschen. – Und es war Zeit. Zeit im westlichen Sinn der Linearität. Zeit im östlichen, hinduistischen Sinn des Kreislaufs.

Interkultureller Dialog

«Catur Yuga» ist Sanskrit und bedeutet «Die vier Weltzeitalter». Den vier Himmelsrichtungen werden je ein Element sowie eine Farbe zugeordnet – sie halten den Fluss der Zeit im Gleichgewicht und erklären das kosmische Geschehen. Mit diesem Bild arbeiteten die Komponisten, die Choreografin und die TänzerInnen – gleichzeitig und individuell. Die TänzerInnen (Michel Casanovas, Sharon Quaipe, Anna Röthlisberger und Markus Siegenthaler) vertieften sich körperlich in die andere, östliche Zeitwahrnehmung, versuchten einen Ausdruck für die «Fremde» zu finden, deren Sprache sie nicht verstehen, deren Land sie nie gesehen haben. Die verwendete tänzerische Sprache ist die des westlichen Modern dance; es geht nicht um Verwischung der Spuren, um die Erfindung einer neuen Welt. «Ich bin eine zeitgenössische Choreografin, die sich auf den Modern dance bezieht», erklärt Esther Sutter. «Durch die Begegnung mit dem mir Fremden will ich meine eigene Kultur reflektieren, insbesondere im modernen Tanz, denn die Entstehung des Modern dance zu Beginn dieses Jahrhunderts hat sehr viel mit fernöstlicher Tanzsprache zu tun! Die asiatischen Einflüsse, unter anderen balinesische, sind ganz elementar und prägend bis heute.»

Der Balinese Windha hat parallel mit dem genau gleichen, ihm vertrauten Bild der vier Weltzeitalter gearbeitet, um seine Musik zu komponieren. «Zeitgenössische Komposition», so erzählt Windha, «heisst auf Bali, dass die traditionellen Instrumente verwendet, jedoch in neuer Formation zusammengefügt werden.» Und so entsteht auch Windas Gamelan-Musik, die er an der Musik-Akademie Basel schreibt – oder eher singt, denn in der balinesischen Musik gibt es keine Notenschreibung, der Komponist/Musiker singt seine Klänge gleich selbst vor. Als drittes Element der Produktion liefert der Elektronik-Komponist Daniel Almada, der am elektronischen Studio der Musik-Akademie arbeitet, ein Band, dessen Grundlage traditionelle balinesische Musik ist. Diese drei Teile werden miteinander besprochen, verfeinert, abgestimmt, doch im Grunde sind es drei eigenständige Teile, die sich ergänzen. Da ist Musik nicht blosser Begleitung, der Tanz nicht reine Interpretation.

Fruchtbare Irritationen

Diese Zusammenarbeit hat zu Irritationen, Auseinandersetzungen und Fragen geführt. Einerseits ist zeitgenössisches Kunstschaffen auf Bali nicht wie bei uns mit einem Bruch mit der Tradition verbunden, andererseits ist in der balinesischen wie in vielen anderen fernöstlichen Kulturen der künstlerische Ausdruck immer narrativ und nicht abstrakt, wie ihn die westliche Moderne begreift. Esther Sutter und I Nyoman Windha bezeichnen im Gespräch die Arbeit jedoch beide als geglückt und verneinen die Frage nach Kompromissen. «Der interkulturelle Dialog ist ein ungemein spannender, aber auch heikler Prozess, denn als EuropäerInnen sind wir sehr festgefahren in unserer Wertung, unserem Urteil. Und zudem sind wir versucht, nur das zu neh-



Foto: Peter Schmitz

Die Sonderausstellungen «Catur Yuga» und «Indonesien» laufen bis Ende März '98 im Museum der Kulturen, Basel; dort ist auch ein Katalog erhältlich. In der Musik-Akademie Basel werden ferner Gamelan-Workshops angeboten und im Mai '98 ist eine Konzertreihe geplant. Details s. Prospekt «Catur Yuga».

men, was wir haben wollen von der fremden Kultur», reflektiert Esther Sutter selbstkritisch. Darin liegt wohl die Beliebigkeit vieler künstlerischer Arbeiten, die den multikulturellen Aspekt hervorstreichen. Die neuzeitliche westlich/christliche Sehnsucht nach mehr Naturnähe und Einheit mit dem Kosmos, verbunden mit modernsten Kommunikations- und Transportmitteln, bedient sich der fernen Kulturen und Lebensweisen oft schamlos, als wäre es ein Angebot im Supermarkt, austauschbares Fast food im Einweggeschirr. Das Stück «Bruch der Zeit» wird nächstes Jahr auch auf Bali zu sehen sein, auf die Reaktionen des dortigen Publikums sind alle Beteiligten sehr gespannt. Auf die Frage, ob diese Erfahrung und Auseinandersetzung ihr choreografisches Schaffen nachhaltig verändern werde, meint Esther Sutter: «Bestimmt. Ich werde einfacher, direkter im Ausdruck und präziser in der Form sein.»

Tanzstück «Bruch der Zeit» sowie Musikproduktionen von i Ketut Cater und Dieter Mack: Di 9.12., 20.30 (Premiere) im Roxy, Birsfelden. Weitere Vorstellungen: Mi 10. bis Sa 13.12., jeweils 20.30, So 14.12., 19.00. Programm S. 17.

Sonja Matheson

TRIGON-FILM MAGAZIN DER ANDERE FILM

sm. Der trigon-Filmverleih hat sich zum Ziel gesetzt, Filmschaffen aus Afrika, Asien und Lateinamerika dem hiesigen Publikum bekannt zu machen. Seit bald zehn Jahren kommen mittels dieser Initiative Filme ins Kino, die authentische Blicke in die Welt des Trikonts ermöglichen. Neu werden diese Filme durch das trigon-film-Magazin begleitet. Viermal jährlich informiert es über laufende Projekte von RegisseurInnen, berichtet über Produktionsbedingungen, Dreharbeiten, Festivals und stellt die aktuellen Kinopremieren vor. Die ersten beiden Ausgaben sind unter anderem den neuen Werken des Argentiniers Eliseo Subiela und des Japaners Kohei Oguri gewidmet. Ferner finden sich auf den jeweils über vierzig Seiten Beiträge und Hinweise, die sonst kaum zu kriegen sind. «Entstanden nach kürzester Planung, ohne den Segen der Unternehmensberater, produziert und zum Teil auch improvisiert im Galopp der Herzschräge», so umschreibt Bruno Jaeggi, der Gründer und Leiter von trigon-film, die Waghalsigkeit des Unternehmens. Die Hefte enthalten eine Fülle von Anregungen, die den Erwerb lohnen. (Infos und Abos bei trigon-film, Bahnhofstrasse 11, 4118 Rodersdorf, Tel. 731 37 22.)

Kluge Klangkunst

Seit vor anderthalb Jahren in Freiburg das neue Konzerthaus eröffnet wurde, tritt dort das

Im Juni des letzten Jahres hat das Musikleben der Regio einen neuen Schwerpunkt erhalten: das Freiburger Konzerthaus. Hier finden nicht nur die Konzerte der Städtischen Philharmonie und Tournee-Gastspiele auswärtiger Ensembles statt; der attraktive Bau neben dem Bahnhof ist auch Sitz des Sinfonieorchesters des Südwestfunks, das hier regelmässig konzertiert. Damit ist – fast unbemerkt vom hiesigen Konzertpublikum – ein international gefragtes Spitzenorchester in Basels Nachbarschaft gerückt.

Chefdirigent des seit über fünfzig Jahren bestehenden Klangkörpers ist (seit 1986 und noch bis 1999) der gebürtige Dresdner Michael Gielen. Der Siebzigjährige, der in Buenos Aires Philosophie, Klavier, Musiktheorie und Komposition studierte, hat die bedeutendsten Orchester Europas dirigiert und gehört zu den grossen Persönlichkeiten im Konzertsaal. Genaue Analyse und Intensität des Ausdrucks verbinden sich zu erregenden musikalischen Erlebnissen, wenn er den Taktstock führt. So wurde etwa Schuberts «Unvollendete» im letzten Frühjahr in seiner präzisen, dramatisch zugespitzten, doch nie effekthascherischen Interpretation zum unmittelbar mitreissenden Ereignis; im gleichen Konzert entlockte er Debussys «Ibéria» eine reiche Palette fein abgestufter Orchesterfarben.

Michael Gielen dirigiert das SWF-Orchester Baden-Baden: Mo 1.12., 20.00 (Beethoven), Fr 12.12., 20.00 (Bach, Feldman) und Fr 23.1.98, 20.00 (Haydn, Mozart, Bruckner) im Konzerthaus Freiburg, Konrad-Adenauer-Platz 1, Freiburg i.Br.
Billettvorverkauf: BaZ am Barfi.
Weitere Infos bei KoKo, Freiburg, Tel. 0601 / 22799.

renommierte Orchester des Südwestfunks auf, häufig unter seinem Chef-

dirigenten Michael Gielen.

Dafür lohnt sich die Reise auch aus Basel!



Foto: Oggi e adesso

Künstlerische Kompromisslosigkeit

Lange Zeit stand Michael Gielen im Schatten der grossen Schallplatten-Dirigenten Böhm und Karajan. Das hängt einerseits mit seinem Engagement für die Musik unseres Jahrhunderts zusammen – Arnold Schönberg und Bernd Alois Zimmermann etwa –, andererseits mit seiner künstlerischen Kompromisslosigkeit. So blieb er lange ein Geheimtip, erst in den letzten Jahren ist auch die Musikindustrie auf ihn aufmerksam geworden. EMI will mit ihm und dem SWF-Orchester sämtliche Beethoven-Sinfonien publizieren; Mahler- und Bruckner-Aufnahmen liegen auf anderen Labels bereits vor. Im Dezember wird Gielen in Freiburg, als Teil des EMI-Projekts, Beethovens Fünfte und Sechste Sinfonie dirigieren; ferner leitet er ein Konzert mit Werken von Johann Sebastian Bach und Morton Feldman. Besonders gespannt darf man sodann auf seine Interpretation von Bruckners Sechster sein, die er im Januar aufführen wird.

Alfred Ziltener

Raum für verschiedenste Aktivitäten bieten zwei neue Begegnungsorte.

EPOQUE & CAFÉ PHILOSOPHES

Food & Brain

Unternehmen Epoque*

Mit dem Ideal einer vormals blühenden Kaffeehaus-Kultur und weiteren innovativen Ideen im Hinterkopf stiessen im Frühsommer Daniel Häni, Alexander Tschernek und Thomas Tschopp in Bahnhofsnähe auf eine leerstehende Villa aus der Gründerzeit. Die drei Kulturschaffenden eruierten, dass das mit zahlreichen üppigen Salons und repräsentativen Räumen ausgestattete Haus 45 Jahre lang von zwei Frauen bewohnt gewesen war und seit zwei Jahren zum Verkauf steht. Sie erarbeiteten ein Nutzungskonzept und konnten in konstruktivem Kontakt mit den privaten Besitzern einen Mietvertrag zur kulturellen Zwischennutzung unterzeichnen. Im September gründeten sie das Unternehmen «Epoque – Kultur des Wandels» mit der Absicht, das Haus bis zum Verkauf in einen vielfältig gestaltbaren Begegnungsort zu verwandeln. Im Sinne eines «permanenten Provisoriums» sollen nun temporäre und feste Nutzungen Platz finden. Die Initianten möchten dazu anregen, «die äussere Unsicherheit (Mietdauer) mit innerer Sicherheit zu füllen». Das Stadtpalais bietet sich für verschiedenste Arbeits- und Freizeitinitiativen an – zum Beispiel für Tagungen, Seminare, künstlerische Projekte, Galadiner, Geburtstags- und Hochzeitsfeiern – und kann ab sofort gemietet werden. Im Aufbau sind ein Tagescafé und eine Störküche. Im Dezember wird Epoque* zu einem begehbaren Adventskalender: Interessierte sind eingeladen, täglich in den frühen Abendstunden ein «Adventürchen» zu öffnen oder zu gestalten.

Epoque* (Ort-Initiative-Kulturorgan-Zeit-spanne), Gartenstr. 78. Infos und Angebote unter Tel. 272 60 10. Advent-Event: Mo 1. bis Mi 24.12., täglich 17 bis 20 Uhr.

Café philosophes

Ein anderes Projekt, das von der Publizistin Regula Renschler angeregt wurde, orientiert sich eher an einem zeitgenössischen französischen Vorbild, dem Café philosophes in Paris. Das Basler Lokal gleichen Namens entsteht derzeit in der St. Johannis-Vorstadt, im Haus der Kooperative Longo Mai, die jedoch lediglich als Pächterin fungiert. Das Betriebskonzept wurde von Hans-Georg Heimann (Arbeitslosenkomitee), Janet Stengele (die zukünftige Wirtin) sowie einem Kreis Interessierter um den Publizisten Christoph Keller erarbeitet. Vorgehen ist einerseits eine kleine, feine Beiz mit Barbetrieb und Veranstaltungen in den Bereichen Literatur, Philosophie, Musik und bildende Kunst. Andererseits werden im hinteren Teil des schlauchförmigen Raums, der etwa dreissig Gästen Platz bietet, eine Zeitungsecke und zwei moderne Arbeitsplätze mit Internet-Zugang installiert, die tagsüber von Stellsuchenden benützt werden können. Ausserdem soll das von Erwerbslosen geführte Lokal als Anlaufstelle für das bargeldlose Tauschsystem dienen.

Von diesem Mischbetrieb versprechen sich die InitiantInnen interessante Begegnungen zwischen Menschen, die wach und offen sind für aktuelle Zeitfragen und neue Denkformen. Denn das Café philosophes will Raum bieten für Auseinandersetzungen über die drängenden Themen der Zeit und ein Umschlagplatz werden für kreative Ideen. Regelmässig werden VertreterInnen verschiedener Fachgebiete und Denkrichtungen einen Abend animieren, und das Publikum ist eingeladen, sich zwanglos am Diskurs zu beteiligen – ohne Zeitbegrenzung und starre Strukturen. Das Themenspektrum der Veranstaltungen, das derzeit von einer Arbeitsgruppe abgesteckt wird, reicht von neuer sozialer Kunst über die Bedürfnisfrage bis zur Metaphysik und verspricht spannende Debatten. Im Moment allerdings gilt es, den Umbau abzuschliessen und das errechnete Startkapital von 70'000 Franken zusammenzubringen. Wer siebzig Franken spendet, wird als GönnerIn des Hauses auf einer Tafel eingetragen.

Café philosophes, St. Johannis-Vorstadt 13. Eröffnung ca. Februar '98. Infos unter Tel. 691 51 41, PC 40-436426-4.

Dagmar Brunner

Mit der Wölfin heulen

Bei ihrem Namen denkt man unwillkürlich an ein dunkles, geheimnisvolles, gefährliches Wesen. Doch wenn sie auf der Bühne steht, ist da eine verspielte, leichtfüssige Wölfin, lebenslustig, leidenschaftlich und zärtlich: La Lupa ist eine helle Frau mit lodernden Haaren, die irgendwie nicht zu bändigen sind, ihre Augen strahlen mal verschmitzt, mal ganz innig, sie ist eine Frau mit Formen, von eigener, keiner Norm entsprechenden Schönheit. Und wie sie tanzt! In Goldsandalen, bestickten Pantoffeln, Glasschühchen... Ihre Stimme ist tief und ein wenig rau – meist kommt noch etwas seltsam Klagendes, Schrilles hinzu –, der Ton der Frauen aus den Dörfern Süditaliens. Wenn sie singt – Volksweisen, Chansons und intime Lyrik in eigenwilligen Interpretationen –, fallen einem so altmodische Wörter ein wie Inbrunst, Ent-rückung, Wonne.

Im September trat La Lupa in der Westschweiz auf – im kerzenerhellten Rittersaal des Priorhauses in Romainmôtier – und sang ihren «Dank ans Leben» vor einer verzauberten Gästeschar. Die Lebensmittelhändlerin lud sie daraufhin zu sich ein, und La Lupa sass geduldig und aufmerksam ganz gerade da, mit im Schoss gefalteten Händen, und hörte zu: Erzählungen über Hunde, Pferde, Alltagsdinge. Diese Hinwendung, diese unbedingte Offenheit für alle Menschen, alles Menschliche, machen auch ihre Aussagen so überzeugend und wahr.

La Lupa und die Musiker Fortunat Frölich und Fabian Müller spielen «Specchio delle mie brame»: Mi 17. und Fr 19.12., jeweils 20,30 im Roxy, Birsfelden.

Wenn La Lupa auftritt, bleibt niemand unberührt. Mit ihrem neuen Programm «Specchio delle mie brame» vermittelt die Tessiner Sängerin temperamentvoll mediterrane Kultur. Fortunat Frölich und Fabian Müller begleiten sie kongenial mit Celli und Gesang.



Foto: zvg

Offen für alles Menschliche

La Lupa ist einer dieser Menschen, die an etwas glauben und es einfach tun. Noch heute kann sie keine Noten lesen, was sie allerdings nicht daran gehindert hat, aus der Verbindung von klassischer und experimenteller Musik und Volkslied etwas Einzigartiges zu schaffen und damit berühmt zu werden. Die Melodien ihrer Lieder sind fantasievoll und einfach zugleich. La Lupa singt, tanzt, spielt ihre Lieder, und wer aufmerksam genug ist, kann sie verstehen. Sie ist verwegen und dennoch rührend, verletzlich und doch mit der Kraft ihres Gesangs gerüstet wie Orpheus im Totenreich.

Im vergangenen Sommer feierte sie ihren fünfzigsten Geburtstag zu Hause im hintersten Winkel des Onsernonetals. Hunderte von festlich gekleideten Menschen kamen, der Platz war hell erleuchtet, doch im Tal unten war es dunkel und still, und die Schatten der plaudernden, tanzenden Menschen huschten über die Granitfelsen. La Lupa trug eine bunte Kette um den Hals, das selbstgebastelte Geschenk eines kleinen Mädchens, und immer wieder erschallte ihr Lachen. Ecco la vita! Essen, trinken, zusammen fröhlich und auch mal traurig sein, reden und natürlich – singen!

Beate Santacroce

SAKRALMUSIK: M. LANG

az. In eine faszinierende musikalische Welt führt uns die CD «Gesänge der Synagoge» des Basler Labels cantando. Die Sakralmusik des Judentums ist wohl die älteste lebendige Musiktradition unseres Kulturkreises. Das gesungene Gebet – und nicht etwa eine Predigt – ist das wesentliche Element des jüdischen Gottesdienstes. Die Melodien wurden von Kantor zu Kantor mündlich weitergegeben. Erst im 19. Jahrhundert wurden sie schriftlich festgehalten und um neue Kompositionen erweitert, welche Tradition und zeitgenössische Musiksprache zu verbinden suchten. Solche Werke sind hier zu hören. Der Basler Marcel Lang, Konzerttenor, Kantor, Sohn und Enkel von Kantoren, ist dafür ein idealer Interpret. Er wird begleitet von der Organistin Susanne Doll und dem sehr kultivierten Vokalensemble Vocappella unter Joachim Krause. (Marcel Lang: «Gesänge der Synagoge», cantando 9712.)

TANGO: ESTUFA CALIENTE

cr. Tango-Altmeister Osvaldo Pugliese und Tango-Neuerer Astor Piazzolla spielten in einem denkwürdigen Auftritt von 1992 zum Schluss Puglieses Hit «La Yumba» ein. Auch «Estufa Caliente» wagen sich auf ihrer just erschienenen CD an dieses klassische Stück – und ihre Interpretation muss sich keineswegs hinter jener von Pugliese/Piazzolla verstecken. Dicht und dynamisch sind auch die weiteren acht klassischen und modernen Tangos von Piazzolla, Anibal Troilo, Roberto Goyeneche und anderen, die das Basler Tango-Ensemble, dem MusikerInnen der basel sinfonietta angehören, auf «...mi tabaco, mi tango...» vereint. Mit schlanker, transparenter Stimme verleiht die SchauspielerIn und Sängerin Serena Wey den vielschichtigen Gefühlsebenen des Tangos in rund der Hälfte der überzeugend ausgewählten Kompositionen zusätzlichen Ausdruck. Die CD bietet ein beeindruckendes Tango-Konzentrat – in der Länge (31 Minuten) wie auch in der Qualität. Die Informationen auf der CD-Hülle sind allerdings mager. (Estufa Caliente & Serena Wey, «...mi tabaco, mi tango...», Zyt 4546. CD-Taufe: So 30.11., 19.00 im Roxy Birsfelden.)

KLASSIK: HANS HUBER

az. Der Hans Huber-Saal im Stadtcasino ist Basler MusikfreundInnen ein Begriff – weitgehend vergessen hingegen ist der Komponist, dem er seinen Namen verdankt. Dabei hat der Mitbegründer und langjährige Direktor der Musik-Akademie Basel bei seinem Tod 1921 ein reiches Oeuvre hinterlassen. Eine neue CD mit den tüchtigen Stuttgarter Philharmonikern unter Jörg-Peter Weigle präsentiert nun seine 2. Sinfonie in e-Moll. Es ist zeitgebundene, akademische Musik, deren zum Bombastischen neigende Instrumentation oft mangelnde Inspiration überdecken muss. Am ehesten überzeugt das mitreissende, ideenreiche Scherzo. Nicht ohne Reiz ist auch der letzte Satz, eine an Bildern Arnold Böcklins orientierte Variationsreihe, der die Sinfonie wohl seinerzeit ihre Beliebtheit verdankte. Zwei kleinere Orchesterwerke – ein Opernauftakt und eine Lustspielouverture – komplettieren die CD. (Hans Huber: Op. 115, Sterling CDS 1022-2.)

POP: THE SALT BEE

cr. Es ist scheinbar nur konsequent, dass «The Saltbee» ihre CD «Wax» im Spätherbst abliefern. Denn das Basler Pop-Duo erklärt uns bereits im ersten Stück den Sinn des CD-Titels: Die Wärme des Sommers brachte das Wachs in Ikarus' Flügeln zum Schmelzen und beendete dessen Höhenflug. Doch nichts ist eindeutig bei Matthias Erb und Stephan Grieder; hintersinnig sind die meisten ihrer Texte angelegt. Lockerheit prägt die Melodien ihrer achtzehn süffigen Popsongs. Die luftig-leichten, stets einschmeichelnd gesungenen Lieder wurden aus einem Füllhorn an Einfällen witzig angereichert und ironisch gebrochen: Wah-wah-Gitarren, ein billiges Örgeli hier, ein Mundharmonika-Riff dort, zischende Computersounds, ein schrulliges Piano-Mini-Solo oder Sitar-Zirpen. Das leichthändige Spiel mit dem im Bandnamen versteckten Vorbild ist in den Hintergrund gerückt: nur drei Songs von Lennon/McCartney oder George Harrison tauchen zwischen den Kompositionen von Erb/Grieder auf. Die beiden Musiker haben auf «Wax» zu einem eigenständigen Stil gefunden. (The Saltbee, «Wax», Glow Music/Tudor 8157.)

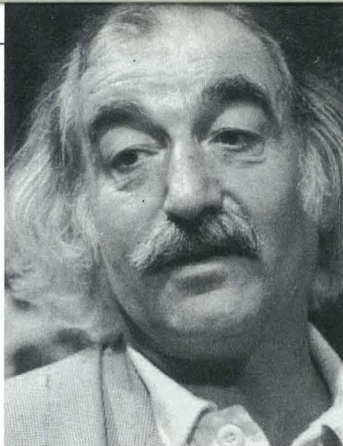


Foto: Siberm/Meier-Bingler

VON BERUF VIELSEITIG

Im Sommer vor 35 Jahren kam ich in die Schweiz und blieb. Im Sommer vor 30 Jahren kam ich nach Basel und blieb. Vor fast 25 Jahren mitbegründete ich das Theater Spilkische und blieb dort bis heute. Man könnte behaupten, ich sei von Beruf treu. Vielleicht ist Hartnäckigkeit das richtigere Wort. Ich brauche das Erlebnis, die Aussaat keimen, aufgehen und wachsen zu sehen. Und dass in unserem kleinen Theater jeder sein eigener Chef ist, das ist ein gutes Gefühl. Diese Freiheit ist uns viel Geld wert. In keinem anderen Betrieb hätten wir uns so erproben können. Ich beispielsweise spiele, habe Regie geführt, ich schreibe Briefe und Texte für Stücke; ich kann handwerklich dazulernen, gestalte Spielpläne, entwerfe Budgets und gehe mit fast allen Eigenproduktionen auf Tourneen. Der kleine Betrieb zwingt uns zur Vielseitigkeit. Im Gegenzug versuchen wir, eine Form von Vielseitigkeit auch an unser Publikum weiterzugeben. Wir tun das, indem wir nicht für alle vieles bereitstellen, sondern indem wir etwas Besonderes für möglichst alle erarbeiten. «Theater für alle» nennen wir das und wissen, dass dieser Begriff eine ungenaue Beschreibung ist. Wenn wir «Theater für alle» sagen, meinen wir Theater für Menschen sehr vieler Altersstufen, nicht aber für jeden Geschmack. Das hat zur Folge, dass wir uns immer wieder zwischen die Stühle setzen. Von den «Grossen» werden wir deswegen manchmal nicht richtig ernst genommen. Dafür meinen andere Grosse, wir würden «die Kleinen» mit unserem Theater überfordern, weil wir ihnen etwas zumuten. Wir beschäftigen uns auf der Bühne auf verantwortungsvolle Weise mit Themen, die das Menschsein zum Inhalt haben und uns alle betreffen. Kristin Wardetzki, Professorin an der HDK Berlin, schreibt dazu u.a.: «Seit seinen Anfängen kreist das Theater um die letzten Themen unserer Existenz, um Leben und Tod, Liebe und Verlassenwerden, Zuwendung und Einsamkeit, Verantwortung und Gewalt. Will sich das Kindertheater seinem Zuschauer wirklich stellen, dann stellt es sich diesen Themen, nicht als Vorgriff auf künftiges Leben, sondern als Erwidern auf kindliche Alltagserfahrungen, und nicht obwohl, sondern weil die Auseinandersetzung mit ihnen wehtut. Erfahrungsgemäss scheuen erwachsene Zuschauer vor konflikthafter Zuspitzungen zurück: nur in Ausnahmefällen Kinder. Im Bewusstsein der Fiktionalität des Geschehens bringen sie sich selbst ins Spiel und agieren, selbstgewollt, Verletzungen, Demütigungen, Ängste und Verunsicherungen aus, die ihnen das Leben zugefügt hat und die sie rational nicht auflösen können.»

Gerd Imbsweiler,
Theater Spilkische im Vorstadt-Theater, Basel

Schenken Sie Bücher mal anders:
aufgrund der Anfangssätze. Eine Auswahl
aus den Neuerscheinungen 1997.

BÜCHERGESCHENKE

Erste Sätze

«Die glatten Sohlen seiner Schuhe werden auf dem Sand und den Föhrenadeln ins Rutschen geraten, der Oberkörper wird nach hinten kippen, die Beine werden hochschleudern, als würde ihm jemand den Boden unter den Füssen weggreissen.»
Silvio Huonder, Adalina. Roman.
Arche Verlag, Fr. 36.-

«Liebe Freunde, manchmal denke ich, Ihr lebt auf dem Mond, Ihr Fernen, Ausgewanderten.»
Laure Wyss, Briefe nach Feuerland. Wahrnehmungen zur Schweiz in Europa.
Limmat Verlag, 120 S., Fr. 19.80

«Ich bin kein Schweizer. Meine Mutter blieb bis zu ihrer Heirat Italienerin. Danach wurde sie Schweizerin. Sollte ich mich meines Vaters wegen als Schweizer fühlen?»
Guido Bachmann, Lebenslänglich. Eine Jugend.
Lenos Verlag, 205 S., Fr. 34.-

«Die Kleider der Toten halten nicht lang. Sie trauern dem nach, der sie getragen hat.»
Barbara Vine, Schwefelhochzeit. Roman. Aus dem Englischen von Renate Orth-Guttmann.
Diogenes Verlag, 440 S., Fr. 44.-

«Und endlich, nach Jahren, passierte etwas völlig Überraschendes.»
Lars Gustafsson, Geheimnisse zwischen Liebenden. Roman. Aus dem Schwedischen von Verena Reichel.
Carl Hanser Verlag, 220 S., Fr. 34.10

«Als meine Mutter ein paar Strassen weiter in eine andere Wohnung zog, blieb ich bei Vater. Das Haus, in dem wir wohnten, roch nach feuchtem Stein. In der Waschküche stand eine Druckmaschine, auf der mein Vater tagsüber Bücher druckte.»
Zoë Jenny, Das Blütenstaubzimmer. Roman.
Frankfurter Verlagsanstalt, 139 S., Fr. 27.50

«In einer schwarzen Nacht, als kaum ein Schimmer durch die Fensterfront ins Zimmer fiel, hatten zwei Liebende eine Weile stumm nebeneinander gelegen.»
Franco Supino, Die Schöne der Welt oder Der Weg zurück. Roman.
Verlag Nagel & Kimche, 190 S., Fr. 36.80

«Zuerst ist da der Wald, und im Wald die Lichtung, und in der Lichtung die Hütte, und in der Hütte die Mutter, und in der Mutter das Kind, und im Kind der Berg.»
Jeannette Winterson, Das Schwesteruniversum. Roman. Aus dem Englischen von Brigitte Walitzek.
Berlin Verlag, 267 S., Fr. 38.-

«Ich gehe hinter Mama her und ziehe mit der Hacke Erde in die Löcher mit den halbierten Kartoffeln. Mama ist gut. Sie sagt nie etwas, wenn ich die Kartoffeln nicht richtig zudecke. Sie schaut mich nur an, und ich weiss gleich, dass ich es besser machen muss.»
Tomek Tryzna, Fräulein Niemand. Roman.
Aus dem Polnischen von Agnieszka Grzybkowska.
Luchterhand Verlag, 341 S., Fr. 38.60



«Kurz vor Himmelfahrt sind wir durchgebrannt. Ende März hatten wir entdeckt, dass wir uns unser Leben lang immer schon lieben und geliebt haben, von Anfang an und bis zum Jüngsten Tag.»
Birgit Vanderbeke, Alberta empfängt einen Liebhaber. Erzählung.
Alexander Fest Verlag, 117 S., Fr. 29.50.

«Das gelbe Licht leuchtete auf. Zwei der Autos vorn beschleunigten, bevor die Ampel auf Rot wechselte. Am Fussgängerübergang erschien das grüne Männchen.»
José Saramago, Die Stadt der Blinden. Roman. Aus dem Portugiesischen von Ray-Güde Mertin.
Rowohlt Verlag, 399 S., Fr. 39.-

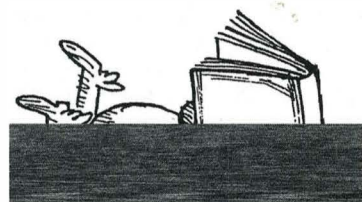
«Ich bin nicht Autorin dieses Romans. Ich bin sein Leichnam. Aber das spielt keine Rolle.»
Zoë Valdés, Dir gehört mein Leben. Roman. Aus dem Spanischen von Susanne Lange.
Ammann Verlag, 329 S., Fr. 44.-

«Ich weiss nicht, an was für einem Ort ich mich befand, wahrscheinlich in mir selbst und nirgendwo sonst, gefesselt in dem Brunnen, mit dem ich verschmelze und aus dem es kein Entrinnen gibt.»
Alice Rivaz, Aus dem Gedächtnis, aus dem Vergessen. Erzählungen. Aus dem Französischen von Markus Hediger.
Lenos Verlag, 191 S., Fr. 34.-

«Im Fahrstuhl wirft Work einen verstohlenen Blick auf die Dienstaussweise des St. Bellevue Krankenhauses. Wenn der Name einen Gruss verdient, wechselt er vom Photo zum richtigen Gesicht, vom Bild zur Realität über.»
Daniel de Roulet, Mit virtuellen Grüssen! Aus dem Französischen von Maria Hoffmann-Dartevelle.
Limmat Verlag, 141 S., Fr. 32.-

«Unterdessen empfand sie Hass. Marie Anne war den ganzen Nachmittag damit beschäftigt gewesen, Pflanzen zu beschneiden, mehr als nötig. Sie gibt ihrer Wut nach.»
Fleur Jaeggy, Die Angst vor dem Himmel. Erzählungen. Aus dem Italienischen von Barbara Schaden.
Berlin Verlag, 108 S., Fr. 29.80

Auswahl mit freundlicher Unterstützung
der Buchhandlung olymp & hades, Basel.



Natur und Aesthetik



sato.Schlaf.Räume.
Basel, Bern, Luzern, Zug, Zürich.

Basel

Leonhardsgraben 52, 4051 Basel, Tel/Fax 061 261 22 40
Öffnungszeiten: Di-Fr 10.00-12.30 und 14.00-18.30 Uhr
Sa 10.00-16.00 Uhr

KULTUR-SZENE

Beiträge der Veranstalterinnen & Veranstalter

Gegen einen angemessenen Betrag
können KulturveranstalterInnen
in der «Kultur-Szene» ihr Programm
mit einem Beitrag ankündigen.
Tarif- und Terminliste erhalten Sie bei
der Redaktion.

25. NOVEMBER 1997 – 31. JANUAR 1998

MONIKA DILLIER

177 MAL GROSSE SEHNSUCHT UND GROSSE ANGST

MANFRED STUMPF

ROTE VERBOTENE RECHTECKE

ROMAN SIGNER

GLEICHZEITIG

STAMPA

SPALENBERG 2, CH-4051 BASEL

TEL. 061 261 79 10

FAX 061 261 79 19

ÖFFNUNGSZEITEN:

DIENSTAG-FREITAG 11.00-18.30

SAMSTAG 10.00-17.00

**IN DIE FÄHREN-
FERIEN....**



VCS-Reisen Basel

Missionsstrasse 15, beim Spalentor, 4055 Basel
061-261 16 55

An Wochenenden zu vermieten
2 Bewegungs- bzw. Gymnastikräume
 (145 m² / 75 m²)
 Nähe Bahnhof Basel SBB
 (Güterstrasse)
 günstige Bedingungen
 Tel. 272 36 60

CAFEBAR ELISABETHEN
 Warme Köstlichkeiten
 Weine • Kuchen
**Einzigartige ApéroBar
 in neugotischer Kirche,
 die Atmosphäre für Ihren
 Weihnachtsapéro**
 CaféBar Di-Sa 10-18 Uhr
 ApéroBar Do+Fr 18-21 Uhr
 Elisabethenstrasse 14 • 4051 Basel
 Telefon 061/271 12 25



Malerarbeiten
renovit
 Markus Wunderle
 Hammerstrasse 75, Basel
69 333 69

Spiegel Spiegel an der Wand...?
SPIEGELRAHMEN
 Prunkspiegel ab 18.Jh. und Originalgrafik :
 Samuel Buri, James Brown, A.R.Penck,
 Niki de Saint Phalle, J.Tinguely
 2.Dezember 1997 - 10.Januar 1998
 Mesmer Galerie + Rahmen GmbH St.Johanns-Vorstadt 78 CH-4004 Basel
 Tel. / Fax 061.322 56 57

H & B
Antiquariat Bücher und Schallplatten
 Thomi Hupfer und Godi Bieri St.Alban-Berg 2a
 Tel. 272 33 21 Fax. 274 12 94
 Do./Fr.: 13.00 - 19.00, Sa.: 11.00 - 16.00, So.: 10.00 - 12.30
 Konzert im Pfefferhof s. Agenda 21.12.97

GRANADA VIDEO
 Rebgasse 35, 4058 Basel

BÜCHER MUSIK VIDEOS
 IN SPANISCHER SPRACHE
 Tel: 681 07 70
 Fax: 681 71 92
ÖFFNUNGSZEITEN
 Mo-Fr 14.00 - 18.30
 Sa 10.00 - 17.00

**DIE PROZ
 MIT DER
 AGENDA.**

Da haben Sie das Geschenk.

Ich verschenke ein ProZ-Jahresabo für Fr. 52.- (Ausland Fr. 55.-)

Die ProZ geht ab Monat:

an: Name, Vorname

Adresse

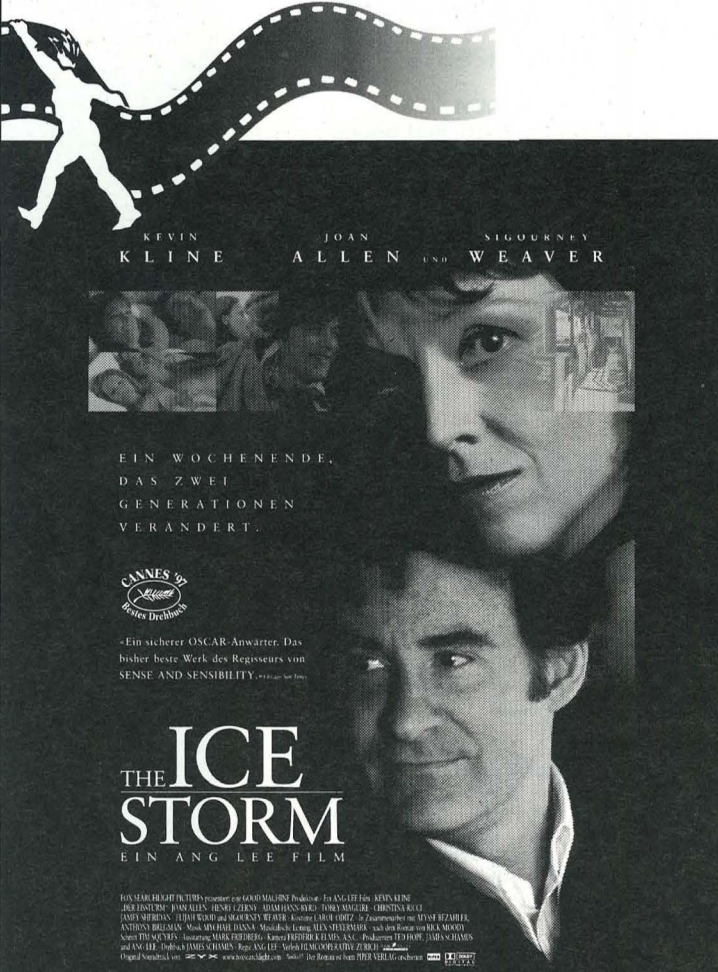
Die Rechnung geht an:


Name, Vorname

Adresse

Unterschrift

Einsenden an: **ProgrammZeitung**, Murbacherstr. 34,
 4013 Basel, Telefon 061/322 54 00, Fax 061/322 55 12



KEVIN KLINE JOAN ALLEN SIGOURNEY WEAVER
 EIN WOCHENENDE,
 DAS ZWEI
 GENERATIONEN
 VERÄNDERT.
 CANNES 97
 Bestes Drehbuch
 Ein sicherer OSCAR-Anwärter. Das
 bisher beste Werk des Regisseurs von
 SENSE AND SENSIBILITY.
THE ICE STORM
 EIN ANGLEE FILM
 Keine leichtfüßig-unverbindliche Hochglanz-Leinwandkost,
 sondern ein bereichernd-sinniges Kinoerlebnis.
 (film demnächst)
Demnächst im Kino


KUPPEL

premiere:
so 30.11., 11.00
weitere Spieldaten:
jeweils so 7./14./
21.12., 11.00
jeweils mi 3./10./
17.12., 15.30
sa 27. bis di 30.12.,
jeweils 15.30

ZIRKUS RÄGEBÖGE

«Zirkus auf Schloss
Drachenstein»
weihnachtsaufführung



Foto: 20/0

do 4.12., 20.30
offene kirche elisabethen
exilkuppelkonzert

ENSEMBLE GEORGIKA

weihnachtskonzert

1989 gegründet, hat das ensemble georgika eine bemerkenswerte entwicklung durchgemacht. es orientiert sich heute weitgehend an alten archivaufzeichnungen und an der nach wie vor lebendigen gesangspraxis in den georgischen dörfern. damit hat es sich anerkennung in der heimat und im ausland verschafft. das ensemble setzt sich aus 16 jungen musikern – 13 sängern und drei instrumentalistinnen – zusammen. gespielt wird traditionelle georgische volksmusik, die sich durch virtuose mehrstimmigkeit auszeichnet. das repertoire von georgika enthält gesänge verschiedener gattungen und aus verschiedenen regionen, so dass ein vielfältiges und abwechslungsreiches programm gestaltet wird. die lieder sind von unterschiedlicher besetzung wie beispielsweise ein trio, oberstimmenkanon bei kollektiv gesungenem bass und instrumentalebegleitung durch lauten oder die swanische kniegeige.

so 7.12., 20.00
kuppeladventstheater

DIE LUFT- HUNDE

«wahrlich ich sage euch...»
(the greatest story
ever told!)

richtig wohl fühlt sich jesus nur an mutter marias eintopf, aus dem er tüchtig zulangt während er von seinen taten erzählt...

versteht sich, dass knoll, der lange, gottvater spielt und knill, der kleine, den sohn. ängstlich zu beginn, zeigt knill im laufe der geschichte, was in ihm steckt. seine «jungs», die zwölf apostel, hat er fest im griff, und auch die wundertaten gelingen ihm auf anhieb. irgendwann hat knill die anstrengende rolle jedoch satt – jetzt soll knoll den jesus spielen. wegen des kostüms kommt es zum streit, der heftig eskaliert, als knill in der prachtrobe des judas daherstolzigt und sich knoll in seinen nabelfreien karohosen und ringelsocken einmal mehr verschaukelt fühlt.

gottvater ist bekümmert: mit seiner schöpfung steht es nicht zum besten. sohn jesus soll retten, was noch zu retten ist. todesmutig stürzt er sich in die erfüllung des schwierigen auftrages. johannes empfängt ihn auf erden mit honig und heuschrecken, aber jesus steht eher der sinn nach falafel. den versuchungen des teufels widersteht der gottessohn mannhaft, und der lobgesang des engels rührt ihn zu tränen. doch so

die luft-hunde:
knill und knoll

Kuppel, Binningerstr. 14, 4051 Basel, Tel. 281 85 25

das od-theater wird im winterhalbjahr mit «5 x lyrik im od-theater» in der kuppel zu gast sein. es ist der versuch, das gedicht aus dem dämmerlicht des bald ganz vergessenseins wieder ein wenig ins hellere zu holen.

beginnen wollen wir am 13. dezember mit heinrich heine – am tage seines 200. geburtstags.

«das buch der lieder» hat ihn schon zu lebzeiten weltweit bekannt gemacht, und dieser ruhm, «der deutsche romantische lyriker» zu sein, hält bis heute an. am schnittpunkt zweier extrem unterschiedlicher jahrhunderte geboren, war er aufklärer und romantiker, zeitgenosse bürgerlicher emanzipation und frühindustrieller euphorie, floh aus der deutschen enge nach paris, sehnte sich nach deutschland, war kosmopolit und patriot – «er ist das vorweggenommene beispiel des modernen menschen» (thomas mann).

es liest h.-dieter jendreyko.

sa 13.12., 17.00
literaturkuppel

OD-THEATER

liest heinrich heine

schmalhans vorzustellen ist wohl nicht mehr notwendig. sie haben sich in der region ein fanpublikum erschlagert – und dies zu recht! darmcabined hingegen haben noch nie auf hiesigem kantönlitoden aufgespielt. drum seien sie an dieser stelle kurz vorgestellt: wenn darmcabined zum konzert laden, ist erstmal ihre instrumentenüberfüllte bühne augenfällig, die erst noch ganz ordentlich und geduldig dasteht. dies wird sich nun aber bald ändern, denn darmcabined verursachen in kürzester zeit eine wuselige unordnung, da sie die millionen von blas-, tasten-, saiten- und rhythmusinstrumenten wahlweise mit-, nach- und durcheinander spielen. etwas anderes als dieses heillose durcheinander würde jedoch kaum zu darmcabineds buntgemischtem musikalischen programm passen, in dem chansons auf schnulzen treffen und südseezauber auf rock und pop.

höchstens ihre sprachwitzigen texte zu liedern wie «der mörder im hallenbad» sind noch waghalsiger und unberechenbarer als ihr musikalischer stil-mix. diese vollumfänglich selbst komponierten und getexteten stücke sind voll ironischem witz, melancholischem gefühl und energischem temperament – passt doch klasse zu schmalhanschen, oder?

was erwartet uns, wenn der bassist von stiller has und der trommler der züri west sich zusammen-tun, um zu musizieren?

jacques picard beschreibt sein «gerber-erlebnis» so: «als ich die solo-performance von mich gerber zum ersten mal miterlebte, stieg in mir unmittelbar das empfinden der einzigartigen präsenz dieser musik auf, des sanften respekts und der zwingenden aufmerksamkeit, die sie dem publikum entgegenbrachte und abverlangte. es war, als hätte der musiker den segen aus väterlicher hand erhalten, die ihm jene künstlerischen fähigkeiten schenkt, die man zuweilen etwas unbeholfen als spirituell bezeichnet. verwachsen mit der erde und dem instrument, baute gerber seine klänge und rhythmiken mit dem sampler auf, um sie wie ein netz über das publikum zu werfen und es zu verzaubern, in seinen bann zu ziehen. es war eine musik der feuerzeichen, aus der die lustvolle intensität der improvisation und die beherrschte struktur der klaren komposition in einem grossen bogen sang.»

so 14.12., 20.00
kuppeladventskonzert

SCHMALHANS & DARM- CABINED

so 21.12., 21.00
kuppeladventskonzert

MICH GERBER

«mystery bay»



KULTURBÜHNE SCHLAPPE

Do 4.12., 20.30
Carnascialia
Musica mediterranea
Carnascialia war ursprünglich eine Bezeichnung für das, was wir heute Jam-Session nennen. Gemeinsame Ausgangslage war die traditionelle Musik aus Südtalien. Geschichten aus vergangener Zeit, Legenden und Märchen haben seit jeher im Menschen Neugier und Faszination geweckt. Carnascialia versucht im Kleinen,

den Wert dieser Beziehung greifbar zu machen.
Lea Pelosi (viol, voc, perc), Giovanni Alfeo (perc, guit, voc), Salvo Costumati (viol, guit, voc, mand), Special Guest: David Zopfi (eb, cb).

Fr 5.12., 21.30
jazzvoice:
Urs Wiesner & Andre Buser
Musik für Vibraphon und E-Bass
In diesem Projekt treffen eine bunte Palette von Erfahrungen und Ideen aufeinander. Urs Wiesners in grossen Bögen fließende, malerische Spielweise und André Busers mehrdimensionale, melodische Handhabung seines Instrumentes kommunizieren in diesem Duo hervorragend miteinander.

Die mehrheitlich eigenen Kompositionen erlauben ihnen, die technischen und dynamischen Möglichkeiten ihrer aussergewöhnlichen Kleinbesetzung voll auszuschöpfen. Wiesners und Busers Musik ist derart abwechslungsreich und erfrischend, dass sich die Frage stellt, warum es nicht mehr solche Duos gibt.

Do 11./Sa 13.12., 20.30
Nina Dimitri
Canciones de Latino America: das neue Programm!
Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm, denkt wohl mancher, der Nina Dimitri zum ersten Mal auf der Bühne sieht. Aber sie ist keine Clownin, sie hat sich der südamerikanischen Musik verschrieben. Was für eine Glut steckt in Nina Dimitri! Ihre Stimme ist atemberaubend, ihr Charme bezaubernd und ihre Virtuosität auf den Saiteninstrumenten faszinierend.



Nina Dimitri

Vorverkauf:
Roxy Records.
Reservierungen:
Tel. 681 03 03.

Kulturbühne Schlappe/BFA, Klybeckstr. 1B, Kasernenareal, 4057 Basel, Tel. 681 03 01

XOPF-RECORDS

Xopf '97 präsentiert nicht nur die seit dem letzten Festival im Jahr 1993 erschienenen, sondern erstmals auch die von Swiss Radio International mit «Selected» prämierten Produktionen, die weltweit als beste Schweizer Produktionen portiert werden. Deren sind es gleich vier, was deutlich macht, dass die Basler Szene in der Schweizer Musik-Landschaft einen festen Platz hat.

Es wird indisches Essen serviert. Xopf-CDs sind am Festival erhältlich.

PROGRAMM

Sa 13.12., ab 21.00
Doppel Duo (CH)
 Spannungsfelder klangmalerischer Verspieltheit und strenger Kargheit. Beat Burkhard (b), Pia von Arburg (perc) mit Daniel Erismann (tp), Katrin Scholl (viol). (Xopf Nr. 31: mUSIQUE zOOLOGIQUE, SRI Selected)
Duo fatale (CH/USA)
 Stilistisches Niemandsland zwischen Traumland und Free-Core. JOPO (as, bcl, voc), Ingeborg Poffet (acc, voc). Gäste: Jean Chaine (b), Rümy Sträuli (dr). (Xopf Nr. 23: Living in Apollon's garden)
Uterior Lux (CH/USA)
 Aktueller Free Jazz mit Funk-Power. Markus Stauss (saxes etc.), Jean Chaine (b), Rémy Sträuli (dr). (Xopf Nr. 26: Evergreen, SRI Selected)

So 14.12., ab 11.00
Artemondi (CH/F/I)
 Ethno-World Music als Schmelztiegel der verschiedenen Herkünfte von Jazz, Klassik und Pop. Marco Trosi (fl, perc, pic, ban), Nicolai Marinoni (perc, mar), Sergio Caputo (viol, perc), Cesar Correa Estrada (p, harm, perc), Dargo Raimondi (cb, e-b, sax). (Xopf Nr. 28: L'Alchimiste, SRI Selected)
Jaish (CH/Indien)
 Eine neuartige Fusion von indischer Tradition und europäischer Avantgarde. JOPO (as, voc), Ingeborg Poffet (acc, voc), Prakash Shejwal (pakhavaj, tabla, voc), Shri Anant Kunte (sarangi). (Xopf Nr. 27: Return to Bombay)

Sa 13./So 14.12.
Sudhaus, Werkraum Wardeck pp, Burgweg 7

3. INTERNATIONALES XOPF-FESTIVAL '97

Eine internationale Werkschau des Basler MusikerInnen-Labels Xopf-Records

So 14.12., ab 19.00
Yolk (CH)
 Skurriler Art Rock – Punk – progressiver Rock. Beat Burkhard (b), Willi Riechsteiner (g), Rémy Sträuli (dr). Gäste: Daniel Erismann (tp), Stefan Hugue (ss, ts) (Xopf Nr. 29: Yolk, SRI Selected)
Open (CH/USA/D)
 Aktueller Free Jazz mit Funk-Power. Markus Stauss (saxes etc.), Jean Chaine (b), H. Lukas Lindenmaier (dr). Gäste: Willi Riechsteiner (g) & Surprise. (Xopf Nr. 21: Open)
Xopf-Pool-International '97
 Alle 18 am Festival mitwirkenden MusikerInnen spielen eigens arrangierte Konzepte von Yolk, Duo fatale, Artemondi und Markus Stauss.

Festival-Büro: Xopf, Zwingerstr. 29, 4053 Basel, Tel./Fax 361 56 70

KAMMERMUSIK UM 1/2 8

Das Barockensemble La Stravaganza aus Hamburg wird unter der künstlerischen Leitung des Cembalisten Siegbert Rampe erstmals in Basel zu hören sein. Mit Felix Renggli, Traversflöte, Alfredo Bernardini, Oboe, und Margarete Adorf, Violine, werden im architektonisch passenden und akustisch idealen Rahmen in der Martinskirche Doppel- und Tripelkonzerte auf historischen Instrumenten zur Aufführung gelangen. Historisches Wissen und Experimentierfreudigkeit bilden die Grundlage für Interpretationen, die La Stravaganza zu einem der gefragtesten Ensembles werden liessen. Zur Aufführung kommen Werke von J.S. Bach, G.F. Händel, G.Ph. Telemann und G.H. Stölzel.

So 7.12., 19.30
Martinskirche

LA STRAVAGANZA

(Hamburg)

Leitung: Siegbert Rampe.
 SolistInnen: Felix Renggli, Traversflöte; Alfredo Bernardini, Oboe; Margarete Adorf, Violine.

Vorverkauf:
 Musik Wyler,
 Sehneidergasse 24,
 4051 Basel,
 Tel. 261 90 25.



Postadresse: Kammermusik um 1/2 8, Beatrix Jerie, Engulgasse 104, 4052 Basel, Tel. 312 05 18

KULTURWERKSTATT KASERNE

THEATER/TANZ

Einblicke finden in ihrer neunten Ausgabe unter dem gemeinsamen Nenner einer präzise eingehaltenen Zeitspanne statt. Die Dauer von vier Minuten pro Choreografie ist das Thema des Abends, an dem zehn Kurzstücke gezeigt werden.

Kuratorin: Sabin Bally.
 Choreografien von: Natascha Beckerat, Ursula Brechbühl, Prisca Beuchat und Andrea Haas, Franz Frautschi, Béatrice Goetz, Urs Gschwind, Erika Huggel, Heidi Köpfer, Kendra Walsh.

Mi 10.12., 20.30
Reithalle

«SHORT CUTS – DAUER 4'» EINBLICKE IX

Eine Veranstaltung der IG Tanz Basel

Sa 13./So 14.12.,
 jeweils 16.00
Reithalle

«LAURA LAUS»

Ein Kinderstück mit vielen Liedern von Annelore Sarbach
 Gastspiel: Kulturfabrik
 Kampnagel Hamburg



«Laura Laus»

Marie und Jacob haben einen schlimmen Streit. Weinend schreibt das Mädchen einen bösen Abschiedsbrief. Diesen Brief entdecken der Bleistift Hubert Bodenlos und der Radiengummi Gabi Gustav auf dem Rücken des Blattes Olga Blattina I. und beschliessen, die Worte selbst in die Hand zu nehmen... Ein Stück für Kinder ab acht Jahren über erste Beziehungen ausserhalb der Familie, über Freundschaft, Feindschaft und Gefühle, die manchmal auch ganz schön schwierig sein können.

Reservation: Tel. 681 26 33.

Kulturwerkstatt Kaserne, Klybeckstr. 1B, 4057 Basel, Tel. 681 20 45, Fax 691 82 19

PROJEKTE

Do 11.12., 20.00
 Rosstall
«Vom Umgang mit Potentatengeldern» Die Fälle Mobutu und Marcos im Spannungsfeld nationaler und internationaler Rechtspraxis.
 Der Druck auf den Finanzplatz Schweiz wächst, Potentatengelder nicht mehr zu verwalten und zu vermehren: Die 29 in der OECD zusammengeschlossenen Industriestaaten, unter ihnen die Schweiz, haben Ende Mai eine Empfehlung unterzeichnet, in der sie sich zur strafrechtlichen Verfolgung korrupter Unternehmen verpflichten. Diese Empfehlung soll Mitte Dezember 1997 in einen bindenden Vertrag umgewandelt werden. Ein Gespräch zwischen Prof. Mark Pieth, Strafrechtsexperte in Korruptionsfragen, Mascha Madörin und Gertrud Ochsner, Aktion Finanzplatz Schweiz, sowie einem Parlamentsmitglied (angefragt). Eine Veranstaltung von Afrika Komitee, Aktion Finanzplatz Schweiz und Erklärung von Bern.

KONZERTE + PARTIES

Fr 5./Sa 6.12., 21.30
 Rosstall
Lovebugs & guests (Homebase)
 Supported by DRS3. Nach dem grossen, weiten Deutschland- und Open Air-Sommer der Lovebugs ist es Zeit geworden, Adrian, Simon und Sebastian zum fünften Mal das Scheunentor der Rosstall-Homebase zu öffnen. Alles andere ist Surprise!, Geheimsache. Vorverkauf: Roxy und Bivoba Basel (mit colour-key ermässigt).

Fr 12.12., 22.00,
 Rosstall
«Austria Electro Lounge» Live: Sluts'n'Strings & 909, Aura Anthropica. Djs: Patrick Pulsinger, Erdem Tunakan, Gerhard Potuznik, Hans Platzgumer, «Elektro Avenue N° III».
 Vienna New Electronica ruft zur dritten Runde der «Elektro Avenue». «Patrick Pulsinger und seine Buddies Tunakan und Potuznik fackeln die volle Drohne Electro/Hip Hop/Techno/Techno Phunk ab und würgen mit einem Hieb Acid House nach», schrieb jemand über die «Carrera»-LP von Sluts'n'Strings & 909. Dem ist so und damit

bleibt nur zu sagen, dass Aura Anthropica Hans Platzgumer meint. Ansonsten: vier Stunden, die bleiben. Garantiert, gnä' Frau. Vorverkauf: Roxy Basel.

Mi 24.12., ab 22.00
 Rosstall
Weihnachtsclub Party 1997
 (Für Clubmitglieder) Liegt dir die Weihnachtsgans schräg in der Magengegend, sind die Augen vom dämmrigen Kerzenlicht, dem ewig-satten Tannengrün schon leicht ermattet, und das feine Glockenspiel ist definitiv die falsche Klingel – «Stille Nacht...?» – Nööö: Dann schon eher «O du Fröhliche/r – kommet doch all!»

Mi 31.12., 22.30 till
 sunshine
 Rosstall und Reithalle
Silvesterparty
 Zwei Dancefloors. In der Reithalle: Funk, Soul, Blues, Rock, Ethno, Oldies mit DJ Ueli Wettstein (Basel). Im Rosstall: Electro Avenue XL: Funky Electronica, Drum & Bass, AvantHouse, DopeBeats mit DJ Ralph Christoph (Spex, Köln), DJ Rolf van Upstairs (Waldsee, Freiburg), DJ Til (RDL, Freiburg), DJ Alexx (Groove Attack, Köln).

WERKRAUM WARTECK PP

IM SUDHAUS

Mo-Fr jeweils
13.00-20.00

Café und Bar

jeden Di ab 21.00

Musik BAR

Do 4.12., 20.00

pp-palaver

Fr 5.12., 21.00

Danzeria

Sa 6.12., 19.00

Tanz auf dem Teller

Ein bewegtes Essen

in sechs Gängen.

Choreografie:

Parwin Hadinia und

Danceworks.

Küche: Simone Stingelin.

Reservation erwünscht:

Tel. 692 54 52

Mi 10.12., 20.30

The Head of Holofernes

Präsentiert von Harro

Schmählinger's Swing

Space Ballet.

Die Geschichte von

Judith und Holofernes –

ein jahrtausendalter

Stoff – trifft auf Musik von

heute: Techno – Rock –

Jazz im Gewand der 60er

Jahre. Getanzt und ge-

spielt von Julia Wirth

(Tanz), Nicole Hitz (Viola),

Lucas Niggli (Drums)

und Mathias Gloor (Keys,

Programming).

Do 11.12., 20.00

pp-palaver

Sa 13./So 14.12.

3. Int. XOPF-Festival 97

Sa 13.12., ab 21.00:

21.00: Doppel Duo

22.00: Duo fatale

23.00: Ulterior Lux.

So 14.12., ab 11.00:

11.00: Artemondi

12.00: Jaish

19.00: Yolk

20.00: Open

21.00: XOPF-Pool.

Fr 19.12., 21.00

Danzeria

Sa 27./So 28.12.,

10.30-12.00,

14.00-16.00

«Last minute»

Tanzkurs zum Silvester-

ball: Walzer, Foxtrott,

Tango, Jive.

Sa 27.12., 21.00

h&m X-Mas-Party

Enjoy gay and lesbian

nightlife. DJ Eke, Zürich.

Mi 31.12., 19.00

Deggo-Silvesterparty

Nachtessen in festli-

chem Rahmen mit Mei-

sterkoch Majib Seck.

Afrikanisches Ambiente

Musik und Tanz.

Im Sudhaus,

Burgweg 7,

Tel. 693 35 02,

Fax 693 34 38

PP PALAVER IM SUDHAUS

Do 4.12., 20.00

http://www.Palaver

Beat Mazenauer (Ger-

manist/Historiker),

Felix Keller (Soziologie

Uni Zürich; verantwort-

lich für Rede, Maus und

Keyboard).

Die Menschen der Zu-

kunft stehen mit beiden

Beinen im virtuellen

Raum. Doch haben sie

da genügend Stand?

Wissen sie, wo ihnen

dabei der Kopf steht?

Und überhaupt, wie

sieht dieser Raum aus?

Fragen, die auch ein

Palaver über World

Wide Web, Informati-

onsflut und multimediale

Gerüchteküchen nicht

beantworten wird.

Immerhin könnte der

gemeinsame Blick in die

Internet-Röhre neue

Einsichten ergeben.

Do 11.12., 20.00

Weihnachten –

Ursprung und Bräuche

Das Weihnachtsfest gilt

als das gemütvollste

christliche Fest. Sein Ur-

sprung dürfte Oppositi-

on gegen ein römisches

Fest zur Verehrung der

Sonne gewesen sein.

Als Geburtsfest Christi

hat es im christlichen

Festkalender einen fest-

en Platz erhalten, doch

hinsichtlich seines In-

halts, seines Datums

und der Bräuche unter-

scheidet sich seine Feier

in der Christenheit. Wir

wollen uns über einige

historische Aspekte in-

formieren und über Sinn

und Bedeutung von

Weihnachten heute mit

Prof. Dr. Ekkehard

Stegemann von der

Theologischen Fakultät

der Uni Basel diskutie-

ren.

TANZ IM WARTECK

jeweils Mo 18.30-19.30

Improvisation und

Beweglichkeit

Bewegungskurs mit

Silvia Buol.

Infos: Tel./Fax 302 08 29.

Tanzraum im Treberlager,

Burgweg 15 (Hof),

2. Stock

Werkraum Wardeck pp,

Koordinationsbüro

Burgweg 15,

4058 Basel,

Tel. 693 34 39

Fax 693 34 38

KINDERRAUM BURG

Programm für Kinder

(0-16 Jahre) und Eltern.

Auskunft:

Lavinia Pardey,

Tel. 692 11 06

Parwin Hadinia,

Tel. 271 21 47

Di 2.12., 10.30* & 14.30*

(*für Schulen auf Voran-

meldung gratis)

Sa 13.12., 15.00

So 14.12., 11.00

Figurentheater Felucca:

Prinzessin Knallerbse

Für Familienpublikum

ab 5 Jahren.

Ein Märchen nach dem

gleichnamigen Buch

von Ursel Scheffler,

gespielt und inszeniert

von Doris Weiller und

Véronique Winter.

Regie: Davide Maniscalco.

Die wilde, eigensinnige

Prinzessin Knallerbse

hat schon als kleines

Kind den Alltag im

Schloss auf den Kopf

gestellt.

Nun soll sie kurzerhand

demjenigen Prinzen ver-

sprochen werden, der

den schrecklichen, feu-

erspeienden Drachen Fu

bezwingt. Die Prinzessin

kocht vor Wut – so ein-

fach geht das nicht!

Und wer sagt denn, dass

nicht auch Prinzessin-

nen gegen Drachen

kämpfen können? Dieses

Schmunzel-Märchen

wird mit offen geführten

Tischfiguren erzählt.

Vorverkauf:

Tel. 261 73 58.

Burg, Eingang

Burgweg 7 (Parterre)



Figurentheater Felucca

Werkraum Wardeck pp, Koordinationsbüro, Burgweg 15, 4058 Basel, Tel. 693 34 39, Fax 693 34 38



Devotionalia

KASKADENKONDENSATOR

Mi 10.12., 20.00

Bericht zum Abschluss

des Projektes Devotionalia

Von Mauricio Dias und

Walter Riedweg.

Das Projekt Devotionalia

wurde diesen Sommer

in Rio de Janeiro und in

Brasília abgeschlossen.

Die beiden Künstler be-

richten über die ver-

schiedenen Phasen

«ihres» Projektes, das

sie mit Strassenkindern

aus Rio durchgeführt

haben. Die Installation

wurde in verschiedenen

Städten Europas und

Brasiliens ausgestellt und von öffentlichen Diskussionen, Workshops und Podien begleitet. Letztes Jahr war «Devotionalia» im Kaskadenkondensator zu Gast und nun werden die beiden Künstler über den Abschluss des Projektes in Brasilien berichten.

Kaskadenkondensator
Burgweg 7, 2. Stock

SEMINAR/FORUM GELD UND KREATIVITÄT

Ein Forschungsforum für Kapital, Innovation und Investition

Nächste Veranstaltung im Stillen Raum: Do 8.1.98, 18.00.

Do 4.12., 18.00,

Der Vortrag von Alfred

Bürgin

Wirtschafts- und

Ideengeschichte

Entwicklung der politi-

schen Ökonomie, muss

verschoben werden.

Neues Datum noch

offen.

Tel./Fax 272 28 35 und

312 98 86.

Seminar/Forum Geld und Kreativität
Burgweg 15,
4058 Basel

DEPOT 14

SCHYNWÄRFER

Programm Dezember

Im Dezember tut sich einiges im Beat-Käller und im Kulturprogramm des «Schynwärfer» im Depot 14 am Wiesenplatz. Jeden Freitag und Samstag lädt das Lokal ein zum Tanzen, Lauschen und Schwelgen zur Musik der 60er und 70er Jahre. Eine Disco für Leute, die vor dreissig Jahren Blumen im Haar und orange Jeans trugen – und heute immer noch gern das Tanzbein schwingen. Den Auftakt zum Schynwärferprogramm macht Toni Vescoli, er tritt mit seinem Soloprogramm am Donnerstag, 4. Dezember auf. Am Mittwoch, 10. Dezember stellt der Basler Kommunist Hansjörg Hofer sein Buch «Völker, hört die Signale...» vor. Zugleich findet am 10. Dezember die Vernissage der Ausstellung von Hofers Reiscollagen statt. Am Donnerstag, 18.12. ist das Programm «Tête à tête» von Raphael Reber und Caroline Fahrni zu sehen. Auf Hackbrett, Viola und Violine spielt das Duo Appenzeller Streichmusik, Bartók-Lieder und italienische Renaissance-Lieder. Als «tête

du mois» wird Regina Hui als Jodlerin zu Gast sein. Jeremias Gotthelfs «Schwarze Spinne» wird am Montag, 22. Dezember von Hildburg Schmidt gelesen. Sie ist Schauspielerin am Theater Basel. Anmari Wili begleitet sie auf dem Klavier.

PROGRAMM

Do 4.12., 20.14

Toni Vescoli

Mi 10.12., 20.14

Hansjörg Hofer

Liest aus seinen Lebens-

erinnerungen «Völker,

hört die Signale...». Zu-

dem Vernissage der Aus-

stellung mit Reiscolla-

gen von Hofer.

Do 18.12., 20.14

«Tête à tête»

Mit Raphael Reber und

Caroline Fahrni. Gast:

Regina Hauri. Appenzel-

ler Streichmusik, Bartók-

Lieder und italienische

Renaissance-Lieder.

Mo 22.12., 20.14

Jeremias Gotthelf:

«Schwarze Spinne»

Gelesen von Hildburg

Schmidt.

Klavier: Anmari Wili.



jeden Fr 22.00
Beat-Käller
Musik der 60er und
70er Jahre.

jeden Sa 22.00
Beat-Käller</

WINTERGÄSTE 1997/98

jeweils So 16.30, Schloss Ebenrain, Sissach
sowie So 20.15, Villa Aichele, Lössrach

FLUCHTWELTEN

Stücke, Texte, Gedichte zwischen 1820 und 1850

Für die Zeit zwischen Romantik und Realismus, zirka 1820 bis 1850, hat sich die Literaturgeschichte die Namen Restauration, Biedermeier, Junges Deutschland und Vormärz zu eigen gemacht. Es ist eine vielschichtige Epoche mit tiefgreifenden Veränderungen auf nahezu allen Feldern der Wirklichkeit. Die beginnende Industrialisierung verändert das Lebensgefühl der Menschen. Es kristallisieren sich neue gesellschaftliche Schichten, die ihre Rechte in der Gesellschaft einfordern. Diese Situation wirkt sich auch auf die Literatur aus. Neue Themen werden aufgegriffen. Einige SchriftstellerInnen verstehen sich als «ZeitdichterInnen». Die «Zeit» wird als neuer, in der Dichtung zu gestaltender Wirklichkeitsbereich entdeckt und ausgerufen. Es ist die Stunde des Zeitromans, des Zeitgedichts und des Zeitdramas.

Gottfried Keller, Georg Büchner, Brüder Grimm, Eduard Mörike, George Sand und Georg Herwegh sind die Gäste dieses Winters im Schloss Ebenrain und in der Villa Aichele.

So unterschiedlich ihr literarischer Stil und ihre Gedankengänge sein mögen – sie sind verbunden durch die gemeinsame Zeit um das Jahr 1848.

Während Mörike das genügsame und bescheidene Lebensgefühl preist und nur selten erkennen lässt, dass die dunkle Welt stets im Hintergrund steht, kämpft George Sand mutig gegen das Prinzip der Autorität und gegen die heuchlerische Moral.

Wo Büchner, einem Meteor gleich, jäh aufleuchtend und rasch verlöschend, durch sein Genie und seine Aktualität uns bis heute fasziniert, ist der Glanz der Tendenzlyrik Herweghs noch während dessen Lebens stumpf geworden. Indes die Brüder Grimm mit ihren Märchen einen bis heute lebendig gebliebenen, künstlerischen Erzählstil entwickeln, kommt Keller, gedanklich nahe bei Büchner, zur Ansicht, der Mensch, obschon er sich einbilde, er handle frei, tue in Wirklichkeit nur, wozu ihn die Umstände zwingen.

Künstlerische Leitung: Henning Köhler.
Dramaturgie: Eva Tschui-Henzlővá.

«Keller war der treue, klare, kundige Chronist des kleinen Lebens.» (Egon Friedell)

«Dein Sohn aber, guter Chäper, ist ein Regierungsschreiber und hat nichts als das spärliche Einkommen, und wenn er auch höher steigt, so wird dies nie viel grösser werden, und seine Rechnung ist ein für alle Mal gemacht. Mag er dabei bleiben, er ist versorgt, wenn er gut Haushält; aber eine reiche Frau braucht er nicht, ein reicher Beamter ist ein Unsinn.»
«Ich bin arm, und du bist reich, und so soll es bleiben; um so mehr gereicht uns die innere Gleichheit zur Freude.»

Mit Henning Köhler.
Musik: David Wohnlich.

So 14.12.

SIE UND ER

George Sand

die Schule des Romans, um deinen ausserordentlichen Appetit zu befriedigen, in ein Gewirr von Schrecken, Morden, Verrat, Überraschungen, Entsetzen, bizarren Leidenschaften und erstaunlichen Vorkommnissen gestürzt.»
(Aus dem autobiografischen Roman über die leidenschaftliche Beziehung zwischen George Sand und Alfred de Musset.)

Mit Anuk Ens.

So 11.1.98

GRIMMS MÄRCHEN

oder die Jagd nach dem Glück

wie's zu den Sternen kam, wären's kleine Mücken, die waren angesteckt, wie der Neuntoter sie auf die Schlehen steckt. Und wie's wieder auf die Erde wollt, war die Erde ein umgestürzter Hafen. Und es war ganz allein, und da hat sich's hingesetzt und geweint, und da sitzt es noch und is ganz allein.»
(Georg Büchner)

Mit Norbert Schwientek.

So 7.12.

DAS FÄHNLEIN DER SIEBEN AUFRECHTEN

Gottfried Keller



Kupferstich von C. Arnold nach C. Hetz

«Wenn gute, vortreffliche Menschen durch ihre Gegenwart vorübergehend unser Haus beleben, durch ihren frischen Geistesodem auch unser Wesen in neuen raschen Schwung versetzen und uns den Segen der Gastfreundschaft in vollem Masse zu empfinden geben, so lässt ihr Abschied immer eine unbehagliche Stockung, zum mindesten für den Rest des Tags, bei uns zurück, wofern wir wieder ganz nur auf uns selber angewiesen sind.»

Mit Katharina Ott, André Jung, Niggi Ullrich.
Lukas Langlotz am Klavier.

So 18.1.98

MOZART AUF DER REISE NACH PRAG

Eduard Mörike

So 1.2.98

DER HESSISCHE LANDBOTE, BRIEFE, LENZ

Georg Büchner

«Wehe über euch Götzendiener! – Ihr seid die Heiden, die das Krokodil anbeten, von dem sie zerrissen werden. Ihr setzt ihm eine Krone auf, aber es ist eine Dornenkrone, die ihr euch selbst in den Kopf drückt; ihr gebt ihm ein Zepter in die Hand, aber es ist eine Rute, womit ihr gezüchtigt werdet; ihr setzt ihn auf euern Thron, aber es ist ein Marterstuhl für euch und eure Kinder.»

Mit Peter Schwietzke und Peter W. Hermanns.
Musik: Christian Zehnder, Baltasar Streiff (Stimmhorn).

«Eines Morgens, da ich im Bette lag, schlug ich den ersten Band der Gedichte Herweghs auf und las. Der neue Klang ergriff mich wie ein Trompetenstoss, der plötzlich ein weites Lager von Heervölkern aufweckt.» (Gottfried Keller)

*Herwegh, du eiserne Lerche,
Mit klirrendem Jubel steigst du empor
Zum heiligen Sonnenlichte!
Ward wirklich der Winter zunichte?
Steht wirklich Deutschland im Frühlingsflor?*

Heinrich Heine

Texte von Michail Krausnick, Hansjörg Ziegler und Georg Herwegh.
Mit Nicola Weisse und Henning Köhler.

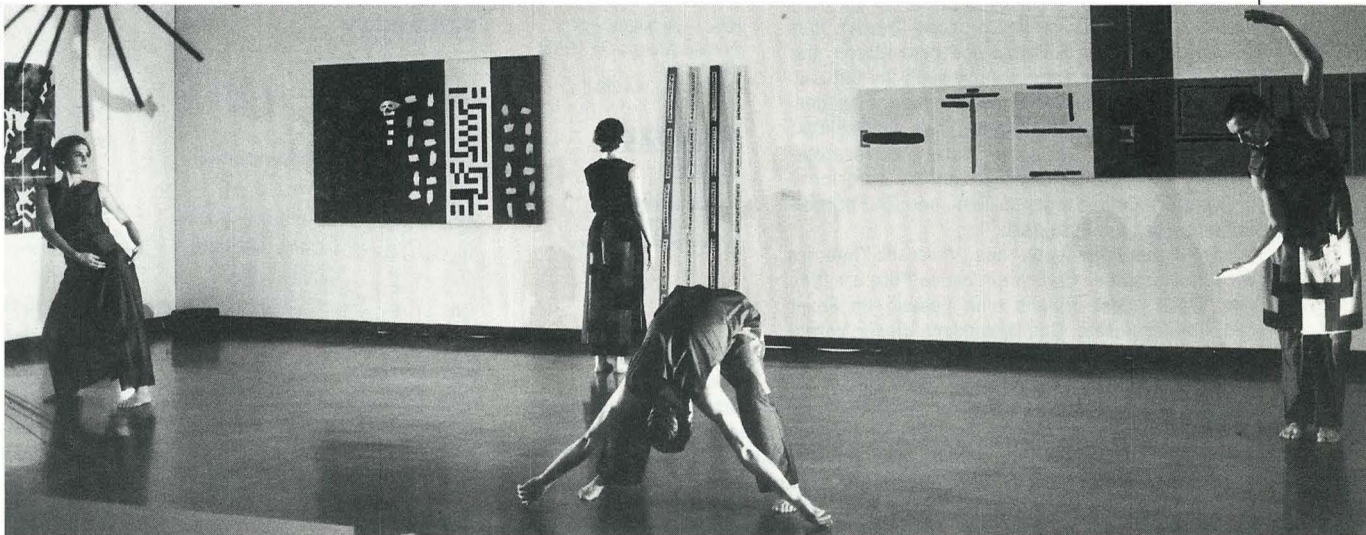
So 15.2.98

DER FREIHEIT EINE GASSE!

Georg Herwegh

THEATER ROXY

Foto: Peter Schmeitz



Probenfoto aus «Bruch der Zeit»

Premiere:
Di 9.12., 20.30
weitere Spielzeiten:
Mi 10. bis Sa 13.12.,
20.30, sowie
So 14.12., 19.00

CATUR YUGA

Im Kreislauf der Zeiten

Der Kulturdialog «Catur Yuga – Im Kreislauf der Zeiten» zwischen Künstlerinnen und Künstlern aus Bali und der Region Basel beinhaltet eine spartenübergreifende Verknüpfung von Musik, Tanz, visueller Kunst und Kultur-anthropologie. Eine Sensibilisierung der eigenen Wahrnehmung und der Sinne für die Eigenart anderer Musik- und Tanzkulturen ist im weitesten Sinne das zentrale Anliegen der verschiedenen Austauschaktivitäten im Bereich der Musik und des Tanzes.

Im Roxy kommen musikalische Kompositionen zusammen mit dem Tanzstück «Bruch der Zeit» zur Aufführung. «Bruch der Zeit» schildert den Aufbruch und Ausbruch aus einem brüchig gewordenen System. Ein Tanzstück über den Fluss und Zerfall von Zeit.

(Beachten Sie auch die gleichnamige Ausstellung im Museum der Kulturen.)

Kompositionen:

I Ketut Cater: «Kreta Masa» für Gamelan, Gong und Kebyar.
Dieter Mack: «Catur» für balinesische Gamelan, zehn Flöten und Perkussion.

Mit dem Gamelanensemble «Anggur Jaya».

Tanzstück «Bruch der Zeit»:

Konzept: Esther Sutter.

Choreografie: Esther Sutter zusammen mit dem Tanzensemble

Kompositionen: I Nyoman Windha / Daniel Almada.

Tanzensemble: Sharon Quaife, Anna Röthlisberger, Michel Casanovas,

Markus Siegenthaler.

ROXY

Vorverkauf:
Buechlade
Theaterpassage,
Theaterstr. 7,
(keine telefonischen
Reservierungen)
Vorverkauf und
Reservierungen:
Basellandschaftliche
Kantonalbank,
Filiale Birsfelden,
Tel. 319 31 42.

Theater ROXY, Kulturraum, Muttenserstr. 6, 4127 Birsfelden (10 Minuten mit Tram Nr. 3 ab Aeschenplatz)

Mi 17./Fr 19. 12., 20.30

LA LUPA

«Specchio delle mie
brame»

La Lupa: Seit Frühling 1997 ist sie mit dem Programm «Spiegel meiner unendlichen Sehnsucht», ein delikates Drama der Herzenstiefe, ein superbes Lustspiel der sanften Seelen, auf Tournee. In «Specchio delle mie brame», erneut mit den zwei Celli und den Stimmen von Fortunat Frölich und Fabian Müller, schafft die gebürtige Tessinerin in dreizehn Gedichten und Liedern genau das, was die deutsche Sprache kaum vermag. Das italienische «brama» ist viel, viel mehr, als die von den Wörterbüchern zur Verfügung gestellten Möglichkeiten wie «Begierde» und «Verlangen». Sie besingt das Wahre und Wahrscheinliche der Widerspiegelungen. Dazu rezitiert sie – von Eduardo De Filippo, Fernando Pessoa und Totò – intime mediterrane Lyrik, die urplötzlich auf Scharfzüngigkeit reimt.

Chickenwings ist die Band um drei aussergewöhnliche Sänger: Riccardo Anselmi (Ragazzi), Johnny Giussani (Bluesbox) und Eddie Fiorito (Earlybirds). Und wenn es die drei Leadsänger ankommt, tun sie sich als Band zusammen. Ihr Stimmenpotential darf man getrost als ziemlich beeindruckend bezeichnen. Satte Chorgesänge über wunderbare Solo-Stimmen ohne Rücksicht auf Stimmbandverluste. Song-Objekte ihrer Begierde sind Covers von den Neville Brothers, Zucchero, Ry Cooder, Doobie Brothers, Thin Lizzy... und viele mehr. Massgeschneidert auf bis zu fünf Stimmen sorgen die Lieder für zusätzliche Spannung.

Sa 20.12., 20.30

CHICKEN-WINGS

Ein Konzert gegen
Winterschlaf und
Weihnachtsdepression

OD-THEATER

«FÜNFMAL LYRIK IM OD-THEATER»

Zu Gast in der Kuppel

Sa 13.12., 17.00
Heinrich Heine
«Buch der Lieder –
Reisebilder», gespro-
chen von H.-Dieter
Jendreyko.

So 25.1.98, 17.00
**Nelly Sachs –
Paul Celan**
G. Antonia Jendreyk
und H.-Dieter Jendreyko
lesen aus dem Brief-
wechsel – sprechen
Gedichte.

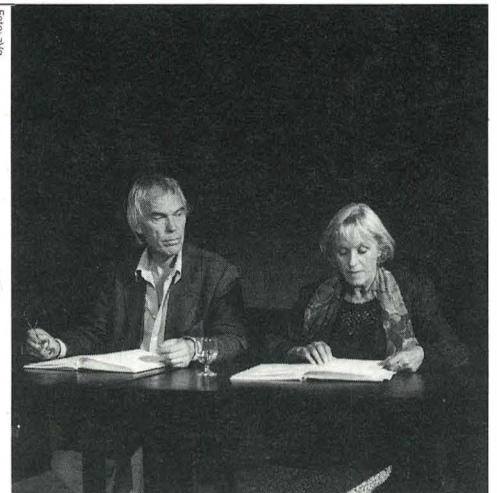
So 22.2.98, 17.00
**Hans Magnus
Enzensberger**
«Kiosk – Neue Gedich-
te», gesprochen von
H.-Dieter Jendreyko.

So 29.3.98, 17.00
Giuseppe Ungaretti
«Frühe Gedichte – Späte
Gedichte», gesprochen
von G. Antonia Jendrey-
ko und H.-Dieter Jen-
dreyko.

So 26.4.98, 17.00
Gottfried Benn
Gedichte, gesprochen
von Tanja von Oertzen.
Kamen Kenov spielt
Klavierwerke von
Chopin.

Alle Lesungen finden in
der Kuppel, statt.
Vorverkauf:
Buchhandlung D'Souza,
Untere Rebgasse 22,
Tel./Fax 681 60 20.
Abendkasse eine
Stunde vor Beginn, Bar
geöffnet.

G. Antonia Jendreyko
und H.-Dieter Jendreyko



Postadresse: Od-Theater, Eulerstr. 53, 4051 Basel

VORSTADT-THEATER

Es ist bereits Tradition im Vorstadt-Theater, dem vorweihnächtlichen Rummel und dem Kitsch, der alljährlich im Dezember gerade auch im kulturellen Bereich auf alle niedergeht, etwas entgegenzusetzen. Mit einem Programm, das auf Schlichtheit und hohe Qualität setzt, bietet das Vorstadt-Theater eine echte Alternative. 24 AutorInnen präsentieren einen eigenen Text, und 24 FotografInnen zeigen ein Foto dazu.

In der Fenster-Fassade des Vorstadt-Theaters wird im Dezember täglich ein neues Foto erscheinen. Dazu findet jeweils eine Lesung im Foyer des Theaters statt. Das Besondere dieser Veranstaltungen «am Rande der Zeit» ist die Begegnung der KünstlerInnen untereinander und mit dem Publikum – ohne Hektik, ohne Show. Die drei Adventssonntage sind für junge Schreibende reserviert. Im Rahmen je einer Matinee stellen die drei Preisträgerinnen des Geschichtenwettbewerbs für Kinder und Jugendliche «Die Basler Eule» ihre Texte vor. Dazu wurden «Literatur-Göttis» beziehungsweise «Literatur-Gotten» gewonnen, die mit ihnen die Veranstaltung vorbereiten. Natürlich werden die AutorInnen auch an diesen Sonntagen lesen und die tägliche Vernissage wird ein Foto präsentieren.

Mo 1. bis Mi 24.12.,
jeweils Mo bis Sa 19.00,
So 11.00,
Mi 24.12., 14.00

RANDZEIT ZWEI

24 Lesungen,
24 Fotografien,
24 Veranstaltungen.

PROGRAMM

Beginn jeweils: Mo bis Sa 19.00, So 11.00, Mi 24.12., 14.00

	FotografInnen	AutorInnen
Mo 1.12.	Dominik Labhardt	Christian Fink
Di 2.12.	Laura Weidacher	Ingeborg Kaiser
Mi 3.12.	Claire Niggli	Friederike Kretzen
Do 4.12.	Thomas Kneubühler	Ernst Burren
Fr 5.12.	Heiner Schmitt	Martin R. Dean
Sa 6.12.	Vera Isler	Erica Pedretti
So 7.12.	Hans-Jörg Walter	Heinrich Wiesner und Monika Horisberger*
Mo 8.12.	Daniel Spehr	Roger Lille
Di 9.12.	Sandra Hauser	Valentin Herzog
Mi 10.12.	Bruno Bättig	Christoph Mangold
Do 11.12.	Christian Lichtenberg	Hansjörg Schneider
Fr 12.12.	Kurt Wyss	Hanna Johansen
Sa 13.12.	Regine Flury	Verena Stössinger
So 14.12.	Corinna Redwanz	Ingeborg Rotach und Zoé Matéfi*
Mo 15.12.	Nicole Naas, Tom Bisig	Klaus Mærz
Di 16.12.	Angelo A. Lüdin	Zoë Jenny
Mi 17.12.	Christoph Bühler	Franz Hohler
Do 18.12.	Clara Saner	Albergio A. Tuccillo
Fr 19.12.	Doris Flubacher	Joachim Rittmeyer
Sa 20.12.	Claude Giger	Guy Krneta
So 21.12.	Comenius Rothlisberger	Christopher Zimmerer und Laura Käfer*
Mo 22.12.	Daniela Keiser	Maurice Codourey
Di 23.12.	Fritz Franz Vogel	Andrea Simmen
Mi 24.12.	Andri Pol	Gerd Imbsweiler

(*Preisträgerinnen des 5. Geschichten-Wettbewerbes für Kinder und Jugendliche «Die Basler Eule»)



Foto: Iurii Iankov

Randzeit

Die Geschichte eines Kindes für Kinder ab 5 Jahren und Erwachsene.

Nach dem gleichnamigen Märchen der Brüder Grimm. Ein Mädchen versteckt sich im Wald. Es trägt einen Mantel, der vom Fell eines jeden Tieres ein kleines Stück enthält: einen Mantel aus Allerleirauh. Bei den Grimms findet natürlich ein Prinz das Mädchen. In der Fassung von Margrit Gysin hingegen reisst eine gierige Hand das Mädchen aus der Welt des Waldes. Es wird in einen Käfig gesperrt, vermessen und verspottet. «Margrit Gysin erzählt diese Geschichte in einem ruhigen, bedächtigen Tempo und geht sparsam mit Requisiten um. Faszinierend zeichnet sie stimmlich höchst differenzierte Figuren und Charaktere. Sie ist gleichzeitig Erzählerin, handelnde Person und nutzt ihren Körper als eine Art Bühne». (BaZ)

Mi 3./10.12., 16.00
Do 4./11.12., 10.30
Fr 5./12.12., 10.30
So 7./14.12., 16.00

«ALLERLEI- RAUH»

Figurentheater
Margrit Gysin



Foto: Barbara Ott

«Allerleirauh»

LA FILATURE

Fr 5.12., 20.30
Sa 6.12., 19.30
Grosses Haus

«XYZ»

Neuer Tanz / VA Wölf
Eine Choreografie von
VA Wölf

«We are not so much
aesthetic terrorists as
aesthetically terrorized»
(VA Wölf)

Lichtstrahlen aus den Taschenlampen an den Armen und Beinen der Tänzerinnen und Tänzer formen eine bewegliche Lichtskulptur im Halbdunkel – die Kompanie «Neuer Tanz» ist näher an den Qualitäten von Film, Installation und Happening als an Ästhetik, Ballett oder Tanztheater. Die freie Tanzkompanie von VA Wölf geht seit zehn Jahren innovative Wege und erhielt 1995 den 1. Deutschen Produzentenpreis für Choreografie. Mit diesem Preis finanzierte der bildende Künstler VA Wölf die Entstehung von «XYZ».

Programmatisch für den Schüler von Oskar Koschka und Otto Steinert ist der Raum als dynamischer Prozess, an dem Licht, Ton, Körper und Bewegung gleichberechtigt mitwirken. Bewegungen von Objekten lösen Bewegungen des Körpers aus, Gesten ziehen Geräusche nach sich. Selbst wenn mit dem Licht auch die Sicht auf die Bühne erlischt, geht der Tanz hörbar weiter. Über das Sehen hinaus fordert er alle sieben Sinne der ZuschauerInnen heraus. Die werden gleichzeitig ZuhörerInnen, EmpfängerInnen und MitkünstlerInnen und müssen die sinnlichen Eindrücke der abstrakten Reduktion für sich zu einem Ganzen zusammensetzen. Wer den Bildkompositionen in die zeitlich ausgedehnten Wahrnehmungsräume folgt, dem erschliessen sich neue Welten. Parallel zu «XYZ» zeigt die Kunstakademie Mulhouse ab dem 3. Dezember eine Ausstellung mit Werken von VA Wölf in der Villa Steinbach.

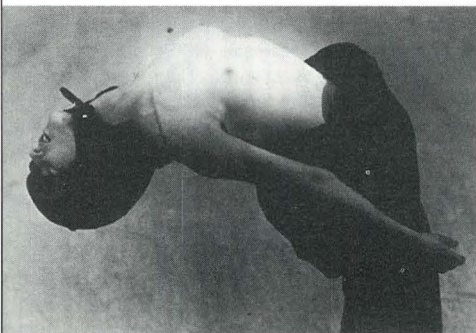


Foto: Ziegler

Reservation:
Tel. 059/389/ 36 28 28,
Fax 36 28 00
oder BaZ am Barfi,
Tel: 281 84 84,
Fax: 639 12 19.

La Filature, 20 allée Nathan Katz, F-68090 Mulhouse, Tel. 059/389/ 36 28 28

FREIE VOLKSSCHULE BASEL

Foto: Ziegler



So 7.12., 14.15
Café zum Isaak

KUNSTAUKTION

15-Jahr-Jubiläum
der Schule

Die freie volksschule basel ist eine kleine, alternative Schule, die von den Eltern selbstverwaltet wird. Zum Ziel hat sie selbständiges Lernen in Freiheit, individualisierter Unterricht, Integration von Behinderten und anderes. Zum Jubiläum findet eine Kunstauktion statt. Folgende Künstlerinnen und Künstler haben ein Kunstwerk geschenkt: Alice Antony, Doris Brülisauer, Coghuf, Jean-François Comment, Pieter Cuylen, Helen Dellers, Margaretha Dubach, Lukas Döblin, Marianne Eigenheer, Samuel Eugster, Theres Eugster-Keller, Daniel Gaemperle, Tom Gerber, Paul Gugelmann, Urs Hanselmann, Bernhard Haering, Schang Hutter, Kurt Ineichen, Max Kämpf, Adelheid Kegel, Esther Meier-Ringger, Rudolf Pfirter, Ursula Pfister, Edmondo Savoldelli, Ruedi Schaufelbühl, Susanne Siroka, Ursula Stingelin, Klaus von Gunten und Jill Wäber. Alle Werke können gekauft werden, der gesamte Erlös fließt in die Kasse der freien volksschule basel.

freie
Volksschule basel

Vernissage:
Fr 5.12., 19.30, Schulhaus Auberg 9
Ausstellung:
Sa 6.12., 12.00–16.00, Schulhaus Auberg 9
So 7.12., 10.00–14.00, Café zum Isaak,
anschliessend 14.15: Auktion.

Postadresse: freie volksschule basel, Auberg 9, 4051 Basel, Tel. 271 86 30

THEATER IM TEUFELHOF

Mi 3. bis Sa 6.12.
Mi/Do/Sa 20.00,
Fr 21.30

KLAUS BIRK (TÜBINGEN)

«Diesmal schenk' i nix».
Ein kabarettistisches
Weihnachtsspezial

Der Schwabe Birk liebt die grossen Zusammenhänge. Und schwadroniert doch immer von den alltäglichen (skurrilen) Kleinigkeiten. Dem Publikum vergeht dabei Hören und Sehen, wenn es sich auf die Birkschen Denkebenen einlässt. Diesmal präsentiert Birk die heimlichen Schrecken der schwäbischen Weihnacht. Dazu meint er zusammenfassend: «Advent, Advent, s'Finanzamt brennt. Heimliche Sehnsüchte und Hoffnungen zum Fest der Liebe. Wünsche für weniger Weihnachtslieder oder zumindest solche, zu denen man schunkeln kann. Schenkstress. Wem, was und warum nicht? Tips zu Geschenksortierung und Dankrecycling.»

Sein Solo ist ein amüsanter Mix von Texten seiner Rundfunkfiguren «Helmut & Kurt», «Erna Riegler», «Eugen Schwertlein» und aus den besten Szenen seiner beiden letzten Programme.

Das Trio «touche ma bouche» mit Daniel Buser, Bettina Dieterle und Roland Suter hat mit ihrer musikalisch-kabarettistischen Reise ins Glück bei der Uraufführung im Januar dieses Jahres Furore gemacht. Ausverkaufte Vorstellungen waren die schöne Folge. Glückwunsch! Die wirblige Show beglückt nochmals für kurze Zeit das Teufelhofpublikum – reservieren Sie rechtzeitig Ihren Glücksplatz!

Die Forschungsreise ins Glück bezieht auch dessen grossen Bruder, das Unglück, mit ein. Doch unbeirrt steuert das Trio «touche ma bouche» mit Pfiff und Drive den Schwebezustand Glück an, wohl wissend, dass nichts so individuell ist wie die Definition von persönlichem Glück.

In ihrer ersten gemeinsamen Produktion zünden Buser/Dieterle/Suter ein Feuerwerk an frecher Komik, fetzigen Songs und hintersinnigen Geschichten.

Mit Daniel Buser, Bettina Dieterle und Roland Suter.

Mi 10. bis Sa 13.12.
Mi/Do/Sa 20.00,
Fr 21.30

«TOUCHE MA BOUCHE»

«Glück», eine musikalisch-kabarettistische Forschungsreise

Silvester im Teufelhof:
Mi 31.12., 18.30 & 22.00
Bühne

ROBERTO GIOBBI (BASEL)

Der Teufelhof bietet am Silvester einen stimmungsvollen Jahreswechsel mit einer Kombination von feierlichem Essen (im Restaurant «Bel Etage» oder in der Weinstube), «Zaubereien» mit Roberto Giobbi und dem Übergang ins neue Jahr mit «Lieder-lichem» des Pianisten Arth Paul. Der Basler Zauberkünstler Roberto Giobbo steht mit nichts als seinem genialen Können vor dem Publikum und verblüfft dieses mit seinen Zauberkünsten. Das ist er wirklich: ein Zauberer und ein Künstler. (Auch freier Verkauf)

Der Wiener-Basler Kabarettist und Pianist Arth Paul ist ein versierter Entertainer. Keiner ist so geeignet wie er, das Publikum «mit links» vom alten ins neue Jahr zu begleiten.

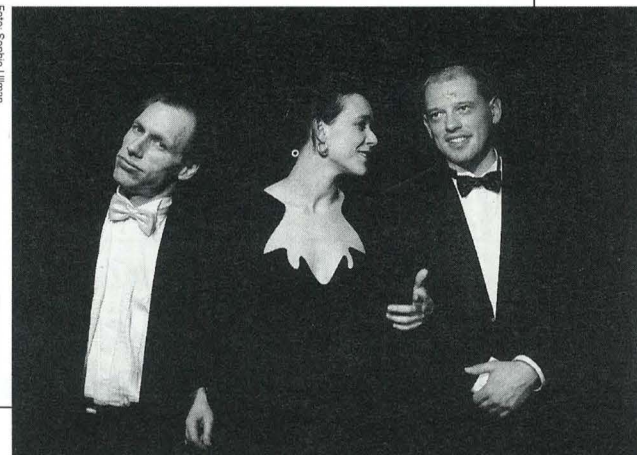
Für die beiden Zaubervorstellungen um 18.30 Uhr und um 22 Uhr sind auch Plätze im freien Verkauf (ohne Kombination mit dem Silvestermenü) zu kaufen; die Arth Paul-Vorstellung ist für Gäste mit Kombination «Silvestermenü und Theater» reserviert.

Silvester im Teufelhof:
Mi 31.12., 23.30
Weinstube

ARTH PAUL (BASEL)

Mit seinem Programm
«Welcome 98!»

Foto: Sophie Ullmann



«touche ma bouche»

Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 47–49, 4051 Basel. Vorverkauf: täglich ab 14.00, Tel. 261 12 61

Buechlade TheaterpassageTheaterstrasse 7, CH-4051 Basel
Telefon 061 271 84 04, Fax 061 271 84 64

Wir wünschen Ihnen mehr Zeit zum Lesen.

**DIE PROZ
MIT DER
AGENDA.**Die **ProZ** und
Kammermusik
um $1\frac{1}{2}$ 8 offerieren:Feierliche Musik für neue
ProZ-AbonnentInnen. Wer zu
den fünf schnellsten ZustellerInnen
des untenstehenden Talons
gehört, kommt in den **Genuss**
von je zwei**Gratisbillets**
für **La Stravaganza**
(Hamburg)Werke von J. S. Bach, G. F. Händel,
G. H. Stölzel, G. Ph. Telemann.

Gespielt wird auf

**historischen
Instrumenten**So, 7. Dezember 97, 19.30 h
Martinskirche Basel
Näheres dazu siehe Seite 14

- Ich interessiere mich für zwei Gratisbillets
 Ich möchte ein Abo à Fr. 52.- bestellen

ab Monat

Name, Vorname

Adresse

Unterschrift

Einsenden an: **Programmzeitung** Verlags AG
Murbacherstrasse 34, 4013 Basel,
Telefon 061/322 54 00, Fax 061/322 55 12**THEATER MANDRAGOLA**Premiere:
Do 4.12., 20.00
weitere Vorstellungen:
Fr 5./Sa 6./Do 11./
Fr 12./Sa 13./Di 16./
Fr 19./Sa 20.12.,
jeweils 20.00, Eintritt frei
**Kellertheater
Englisches Seminar,
Schönes Haus,
Nadelberg 6**Was geschieht, wenn sechs Leute miteinander
streiten – immer wieder und immer wieder
anders und nur, weil sie gemeinsam ein Theater-
projekt auf die Beine stellen wollen? Wenn sie
dazu die verschiedensten Streitszenen der Welt-
literatur konsultieren? Wenn die Zeit davonläuft
und doch ausreichen muss, um zu kommentieren
und zu kritisieren? Wenn man sich darob natür-
lich in die Haare gerät und das Ganze mehr als
einmal fast auseinanderzufallen droht...?Die Theatergruppe Mandragola führt es in ihrer achten Produktion «Zeitver-
streit! Streitvertreib?» vor Augen und porträtiert damit sich und ihre Arbeit –
und doch auch wieder nicht: denn die sechs realen spielen sechs fiktive
SchauspielerInnen, und diese wiederum schlüpfen in Figuren von Fo, Shake-
speare, Albee und Molière, von Goldoni, Ionesco, Aristophanes und Gern-
hardt, und dazwischen sind Fetzen aus Strauss, Stoppard oder Loriot zu erha-
schen. Ein Theaterquiz, also – ein netter Zeitvertreib? Natürlich nicht, denn
zu vertreiben ist die Zeit nicht, allenfalls zu verstreiten. Doch ein Streit, ein
Krach, ob verschmitzt, verkniffen oder verbittert, ob heiter, böse oder tödlich
– er heischt nach einer Lösung, nach einer Versöhnung. Und diese Suche nach
Auflösung zieht sich durch das ganze Stück. Ob es sie jemals erreicht, ob es
den Streit vertreibt, das sei dem Urteil der ZuschauerInnen überlassen.
Mandragola besteht schon seit acht Jahren und hat in dieser Zeit – immer
unter der Regie von Anna-Patricia Hadorn – Vielfältigstes auf die Bühne ge-
bracht: zum Beispiel Griffiths' «Komiker», Dürrenmatts «Frank der Fünft»,
Ghelderodes «Ballade des grossen Makabern» oder, letztes Jahr, Shake-
speares «Wie es euch gefällt». Und vor sieben Jahren gab die Theatergrup-
pe gewissermassen das Spiegelbild zu «Zeitverstreit! Streitvertreib?», näm-
lich «Ein Abend in Liebe».

Postadresse: Sandra Schlachter, Kraftstr. 1, 4056 Basel, Tel. 322 72 89

JUNGES THEATER BASELSa 6.12., 19.00:
Verleihung des ZORA
Kinder- und Jugend-
medienpreises
weitere Spieldaten:
Di 9. bis Fr 12.12., Di 16.
bis Sa 20.12., 19.00
**Baggestooss,
Kasernenareal****«...MORNING
HAS BROKEN!»**

TheaterFalle Basel

Was wird aus Träumen, wenn das Leben seinen
Lauf nimmt? Das ist jetzt im Folgestück «...Mor-
ning has broken!» zu sehen. Ein Theater über
Frauen und Männer und deren Lebensentwürfe um
die Dreissig. Eine biografische Fortsetzung des
Forumtheaters «...weil ich ein Mädchen bin!»,
auch für diejenigen, die es nicht gesehen haben.
«Die Szenen sind schnell und prägnant, die Span-
nungsbögen präzise gesetzt und wirkungsvoll
ausgespielt, die Handlung dabei mit witzigen Bre-
chungen und baseldeutschem Charme unterlegt;
die siebzig Minuten, die vorgeben, eine ganze
Nacht zu dauern, vergehen wie im Flug.» (BZ)

Foto: Otaava Oja

Das Stück richtet sich an Jugendliche ab 15 Jahren
und Erwachsene.Von Maja Gerber-Hess und Ruth Widmer.
Regie: Michael Luisier. Musik: Felix Müller.
Mit: Marie-Louise Hauser, Irina Kumschick,
Susanne Fischer und Felix Bertschin.

Postadresse: junges theater basel, Wettsteinalle 40, 4058 Basel, Tel. 681 27 80

THEATER BASEL

Er gilt als Anatom des menschlichen Herzes, als spielerisch eleganter und zugleich grausam unbestechlicher Beobachter der Seele: Pierre Carlet de Chamblain de Marivaux. Lange wurde er im Schatten Molières als Autor heiterer Lust- und Liebesspiele unterschätzt. Inzwischen hat er sich einen festen Platz im Stücke-Kanon der deutschsprachigen Bühnen erobert: In Basel wurde Marivaux mit seinen wichtigsten Stücken seit zwanzig Jahren aber nicht mehr vorgestellt.

«Der Prinz als Abenteurer» indessen lässt kein Missverständnis darüber aufkommen, dass Marivaux mehr gewollt hat als komödiantisch verspielte Liebeseckeleien. So märchenhaft romantisch die Geschichte vom verkleideten Prinzen Lelio, der als Günstling der Prinzessin von Barcelona in die Mühlen einer Intrige gerät, daherkommt, so verbindlich genau sind andererseits Marivaux' Beschreibungen des verzweifelten Versteckspiels der Liebe, ihrer Maskierungen und Kränkungen, ihrer Verwirrung, Eifersucht und Auslöschung. Seine Figuren werden zu Menschen, die Komödie wird zum Drama der Demaskierung. Marivaux-Spezialist Christof Loy inszeniert «Der Prinz als Abenteurer» auf der Grossen Bühne des Theater Basel, nachdem er zuletzt mit seiner Stuttgarter Inszenierung von Marivaux' «Triumph der Liebe» zum Berliner Theatertreffen eingeladen war.

Premiere:
Mi 3.12., 20.00
weitere Vorstellungen:
Sa 6./So 7./Di 9./
Fr 12./So 14. und
So 21.12.
Grosse Bühne

LE PRINCE TRAVESTI ODER DER PRINZ ALS ABENTEURER

Von P.C. de Chamblain
de Marivaux



Das Theater Basel wie es singt und lacht: «The Unanswered Question» von Christoph Marthaler und Jürg Henneberger. (5., 8., 11. und 20.12.)

Premiere:
Di 30.12., 20.00
Grosse Bühne

HÄNSEL UND GRETTEL

Märchenoper in drei
Bildern von Engelbert
Humperdinck

Seit ihrer Uraufführung 1893 in Weimar erobert Humperdincks Märchenoper bis heute die Herzen von Kindern und Erwachsenen. Vor allem die Eltern schätzen sie als harmlose Familienunterhaltung zur Weihnachtszeit und übersehen dabei leicht die realen Schrecknisse, die hier Ausdruck finden. Allerdings in abgeschwächter Form zum Originalmärchen der Gebrüder Grimm, in dem die Eltern in ihrer Not die Kinder bewusst im Wald aussetzen und darauf vertrauen, dass sie niemals wiederkehren.

Heute haben sich die Voraussetzungen der kindlichen Bild- und Fantasiewelt grundlegend verändert. Mütter und Väter müssen ihre Kinder nicht mehr in den unheimlichen Wald schicken, um sich ihrer zu entledigen; der Wald kommt zu ihnen: Kinder werden ausgesetzt, in die Einsamkeit von Videos, Fernseher, Computerspielen voller Horror und Dämonen entlassen; eine virtuelle Bildwelt formt neue Angstfantasien, die schwerer zu bewältigen sind als die gute alte böse Hexe. Da kann die Oper «Hänsel und Gretel» nur wenig ausrichten. Aber immerhin etwas, indem sie keine bieder-altbackene pseudokindliche heile Gegenwelt behauptet.

Musikalische Leitung: Baldo Podic.
Regie/Bühne/Kostüme: Nigel Lowery.

Postadresse: Theater Basel, Postfach, 4010 Basel. Abo-Informationen: Tel. 295 11 33, Mo-Fr 10.00-13.00, 15.30-18.45, Sa 10.00-18.45

FREIBURGER THEATER

Matinee mit Beiträgen von Musiktheater, Ballett Freiburg Pretty Ugly, Mitgliedern des Philharmonischen Orchesters und des Schauspiels. Eine Veranstaltung zum Welt-Aids-Tag 1997 am 1. Dezember. In Zusammenarbeit mit der Aids-Hilfe Freiburg.

So 30.11., 11.00
Theater im Park, Foyer

«DEN JAHREN LEBEN GEBEN»

Die vertraute Geschichte vom ebenso reichen wie geizigen Junggesellen, der auf seine alten Tage hin doch noch ein bescheidenes, fügsames Mädchen heiraten will. In seiner jungen Braut hat er sich jedoch geirrt: sie stellt ihm das ganze Haus auf den Kopf.

Musikalische Leitung: Patrik Ringborg.
Regie: Markus Kupferblum.
(In italienischer Sprache)

So 21.12., 19.30
weitere Spielzeiten:
Do 25.12.97,
Fr 2./Mi 7.1.98
Theater im Park

«DON PASQUALE»

Komische Oper
in drei Akten
von Gaetano Donizetti

Dass der Drang zur Kopulation beim Menschen im Unterschied zu anderen Primaten permanent ist, steht zwar in jedem Biologielehrbuch, wird aber durch die Wirklichkeit eher demontiert. Das Volksstück von Franz Xaver Kroetz zeigt mit bisiger Komik, wie die Menschen hilflos ihren eigenen Wünschen und Fantasien gegenüberstehen.

Do 19.12., 20.00
weitere Spielzeiten:
Sa 20./ Mo 22./Di 30./
Mi 31.12.97,
Fr 2./So 4.1.98
**Schauspielhaus
Kurbel**

«DER DRANG»

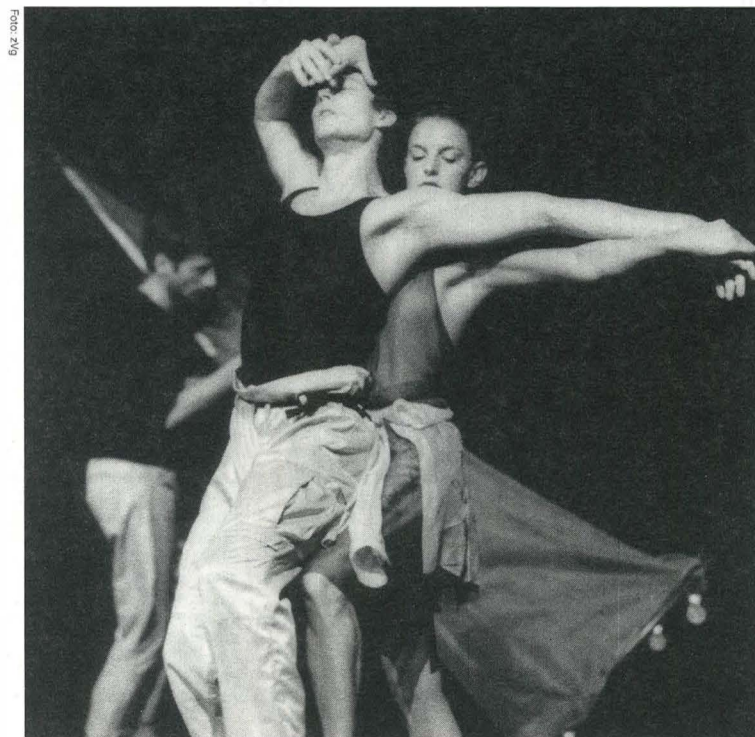
Volksstück von
Franz Xaver Kroetz

Der neue kabarettistische Streifzug durch den musikalischen Gemüsegarten führt von Bach zu Schwammerl, von Elvis zum «Belkanto», angeleitet vom Bosart Trio. Da hammse den Salat! Na dann: Frohes Fest!

Mo 22.12., 20.00
Theater im Park

BOSART TRIO

«Insalata Mista»
Gastspiel



Weiter im Programm: Ballettabende des Freiburger Ballett Pretty Ugly

Postadresse: Freiburger Theater, Städtische Bühnen, Bertoldstr. 46, D-79089 Freiburg. Vorverkauf und Infos: Tel. 059/761/ 34 8 74



Die auf diesen Seiten aufgeführten Basler Kleintheater sind, mit Ausnahme des Sudhauses, in der GBK (Genossenschaft zur Förderung der Basler Kleintheater) zusammengeschlossen. Die GBK vertritt die Interessen dieser Theater in der Öffentlichkeit und koordiniert die gemeinsame Werbung.

FAUTEUIL

Spalenberg 12, Tel. 261 26 10 und 261 33 19. Vorverkauf täglich ab 15.00, Kindernachmittage ab 13.00.

bis Sa 13.12., täglich 20.00 (ohne So)

Clown Pello: «Lachstation»

Der berühmte und beliebte Clown endlich wieder im Theater Fauteuil mit seinem neuen Programm.



Clown Pello

bis So 21.12. jeden Mi/Fr/Sa/So 14.00 & 16.15; Sa 27./So 28.12., 15.00

Fauteuil-Märchenbühne:

«Der Räuber Hotzenplotz»

Wunderschönes Dialektmärli für Kinder. Mit Gisela Balzer, Mirjam Buess, Bernadette Strittmatter, Colette Studer, Mario Donelli, Georg Holzner und Claude Rasser. Regie: Georg Holzner. Technik: Werner Ulmann. Bühnenbild: Geni Goll.

ab Mo 15.12., täglich 20.00 (ohne So & 23./24./25.12.), Silvester: Mi 31.12., 16.45/19.45/22.45

«Lügen haben lange Beine»

Der neue, herrlich-turbulente Dialektschwank nach dem spanischen Erfolgsstück «Lasst uns Lügen erzählen». Mit Caroline Rasser, Gisela Balzer, Mirjam Buess, Claudine Fülleemann, Mario Donelli, Georg Holzner, Dieter Mainka und Willi Schraner. Regie und Dialektübertragung: Yvette Kolb. Bühnenbild: Geni Goll. Technik: Werner Ulmann.

Di 23.12., 20.00

Märli für Erwachsene

NEUES TABOURETTI

Ein Cabaret mit Konsumation. *Europas schönstes Kleinkunsttheater*. Spalenberg 12, Tel. 261 26 10 und 261 33 19. Vorverkauf täglich ab 15.00.

Di 2. bis Sa 6.12., täglich 20.00

Michael von der Heide

Der Shooting-Star vom Lande mit charmanten, koketten und frivolen Songs und Chansons. Begeistertes Publikum in der Schweiz und in Deutschland. Sensationell!

Di 9. bis Sa 13.12., täglich 20.00

Ursus & Nadeschkin: «Hailights: Best of»

Clownerie vom Feinsten. Die etwas anderen Clowns mit ihrem phantastischen Programm: witzig, klug und herrlich unverschrämt.

ab Di 16.12., täglich 20.00 (ohne So/Mo sowie 24./25.12.), Silvester: Mi 31.12., 17.00/20.00/23.00

Patrick Allmandinger: «Almis Handy-Cap»

Die total verrückte Comedy-Show. Das neue Programm von Patrick Allmandinger. Regie: Markus Back.

KAISERSAAL

Spalenberg 12, Tel. 261 26 10 und 261 33 19. Vorverkauf täglich ab 15.00.

Veranstaltungen im Kaisersaal siehe Tagespresse. Mieten Sie den wunderschönen Kaisersaal für Anlässe aller Art. Konzert- oder Bankettbestuhlung möglich. Freie Daten und Auskunft über Telefon 261 54 71 (Herr Bräuning).

THEATER IM TEUFELHOF

Leonhardsgraben 47/Heuberg 30, Programm-Info: Tel. 261 77 77. Vorverkauf: Tel. 261 12 61, täglich ab 14.00.

Mi 3. bis Sa 6.12., Mi/Do/Sa 20.00, Fr 21.30

Klaus Birk: «Diesmal schenk' i nix»

Ein kabarettistisches Weihnachtsspezial. Klaus Birk (Tübingen) war in der letzten Saison mit seinem Solo «Fata der Morgana» bei uns zu Gast. Seine verquerten Geschichten haben auch beim Teufelhofpublikum verfangen. Jetzt macht er seine Drohung wahr und schenkt seinen Lieben nichts zu Weihnachten. Damit aber macht er dem Publikum (un)freiwillig ein witziges Vorweihnachtsgeschenk!

Mi 10. bis Sa 13.12., Mi/Do/Sa 20.00, Fr 21.30

touche ma bouche: «Glück»

Eine musikalisch-kabarettistische Forschungsreise. Das Trio «touche ma bouche» mit Daniel Buser, Bettina Dieterle und Roland Suter (Basel) hat mit ihrer musikalisch-kabarettistischen Reise ins Glück bei der Uraufführung im Januar dieses Jahres Furore gemacht. Ausverkaufte Vorstellungen waren die schöne Folge. Glückwunsch! Die wirbliche Show beglückt nochmals für kurze Zeit das Teufelhofpublikum – reservieren Sie rechtzeitig Ihren Glücksplatz!

Silvester: Mi 31.12., 18.30/22.00

Roberto Giobbi: «Zaubereien»

Der Teufelhof bietet seinen Gästen am Silvester einen stimmungsvollen Jahreswechsel mit einer Kombination von feierlichem Essen (im Restaurant «Bel Etage» oder in der Weinstube), «Zaubereien» mit Roberto Giobbi und dem Übergang ins neue Jahr mit «Liederlichem» des Pianisten Arth Paul. Er vermittele die «Illusion eines Wunders» und sei «gewissermassen ein Märchenerzähler für Erwachsene», gibt der Basler Zauberkünstler Roberto Giobbi über sich Auskunft. Er steht mit nichts als seinem genialen Können vor dem Publikum und verblüfft dieses mit seinen Zauberkünsten. Für die beiden Zaubervorstellungen sind auch Plätze im freien Verkauf (ohne Kombination mit dem Silvestermenu) erhältlich.

Silvester: Mi 31.12., 23.30 (in der Weinstube)

Arth Paul: «Wellcome 98!»

Der Wiener-Basler Kabarettist und Pianist Arth Paul ist ein versierter Entertainer. Keiner ist so geeignet wie er, das Publikum «mit links» vom alten ins neue Jahr zu begleiten. Die Arth Paul-Vorstellung ist für Gäste mit Kombination «Silvestermenu und Theater» reserviert.

MARIONETTEN-THEATER

Im Zehntenkeller, Münsterplatz 8. Tel. 261 06 12/ Fax 261 06 55. Vorverkauf: Musik Wyler (vorm. Lothar Löffler), Schneidergasse 24, Tel. 261 90 25.

Mi 3./10. und Sa 6./13.12., 15.00

«Peter und der Wolf»

Von Sergej Prokofjew. Für Kinder ab 5 Jahren. Das Stück wird mit Tischfiguren gespielt. Figuren und Bühnenbild: Marianne Marx.

Fr 5./12. und Sa 6./13.12., 20.15

«Das kalte Herz»

Nach einem Märchen von Wilhelm Hauff. Für Jugendliche und Erwachsene. Das Stück wird in gemischter Spieltechnik gespielt. Figuren: Madeleine Burn, Wolfgang Burn, Marianne Marx. Musik: Thomas C. Gass. Regie: Christoph Haering.

Mi 17.12., 15.00

«S Urmel us em Ys»

Nach Max Kruse. Für Kinder ab 5 Jahren. Ein Spiel mit Fadenmarionetten, Handpuppen und Stabfiguren. Inszenierung: Wolfgang Burn, Marianne Marx. Figuren: Marianne Marx, Denise und Konstantin Frey. Musik: Thomas C. Gass.

Fr 19./Sa 20./Di 23.12., 20.15; So 21.12., 17.00

«Triptychon»

Von Felix Timmermans. Für Erwachsene und Jugendliche. Im «Triptychon von den Heiligen Drei Königen» des 1947 verstorbenen Schriftstellers und Malers Timmermans eröffnet sich wie in all seinen Werken die religiöse Sphäre in der Schilderung des einfachen, derben Lebens, wie es ihm in seiner flämischen Heimat vor Augen stand. So begegnen uns die «Heiligen Drei Könige» hier als elende und verkommene Gestalten: Suskewiet, der Schafhirt, der nichts hat als ein Bündel Stroh im Stall; Pitje Vogel, der trinkt und rohe Lieder singt; und Schrobberbeck, vor dem die Hühner des Bauern nicht sicher sind. Jeder dieser drei erfährt Weihnachten auf besondere Weise, erlebt das Wunder am eigenen Leib. Das Stück wird mit Fadenmarionetten gespielt. Figuren und Bühnenbild: Richard Koelner. Bühnenmusik: Armand Hiebner.

Silvester: Mi 31.12., 21.30 (Spezialvorstellung mit Pausen-Apero. Die Karten können nur im Vorverkauf ab 1.12. bezogen werden.)

Giovanni Paisiello: «Il barbiere di Siviglia»

Komische Oper in 2 Akten nach der Komödie von Beaumarchais. (In italienischer Sprache mit deutschen Begleittexten.)

Wer Barbier sagt, denkt an Rossini, dessen Name mit diesem Operntitel eng verknüpft ist. Doch schon 34 Jahre vor Rossinis Werk beherrschte Paisiello «Barbiere di Siviglia» die Bühnen Europas. Rossini selber musste zugeben, das Werk seines Landsmannes sei «ein Kleinod von spontaner Melodie, von szenischem Esprit, das einen äusserst glücklichen und wohlverdienten Erfolg gehabt habe.» Das Stück wird mit Fadenmarionetten gespielt. Inszenierungskonzept: Richard Koelner, Markus Koelbing. Regie: Wolfgang Burn.

ATELIER-THEATER RIEHEN

Baselstrasse 23, Tel. 641 55 75. Vorverkauf: Bivoba, Auberg 2a, Tel. 272 55 66; La Nuance-Herrenmode, Riehen, Baselstr. 17, Tel. 641 55 75.

Mi 3./10./17., Sa 13./20. & So 14.12., jeweils 15.00

«Hänsel und Gretel»

Schweizer Dialektmärli mit Musik und Gesang. Mit Gabrielle Räfte, Nicole Andrich, Brigitte Schweizer, Dieter Ballmann u.a. Inszenierung: Dieter Ballmann. Ausstattung: Dietlind Allgaier.

BASELDYTSCHI BIHNI

Kellertheater im Lohnhof. Leonhardskirchplatz 3, Postfach, 4001 Basel, Tel. 261 33 12. Billettbezug: Mi-Fr 17.00-19.00, Abendkasse ab 19.30.

bis Sa 20.12. jeden Do/Fr/Sa 20.15

«Erschtern kunnts anderscht...»

Boulevard-Komödie in vier Akten von Jean Stuart. Es spielt das Ensemble der Baseldytsche Bihni. Regie: Thomas Härtner. Bühnenbild: Andreas Tschui. Dialektbearbeitung: Urs Albißer. Die Uraufführung von Jean Stuarts Komödie (Originaltitel «Au doigt et à l'œil») fand mit grossem Erfolg 1972 in Paris im Théâtre des Capucines mit Eddie Constantine in der Hauptrolle statt. Im französischen Fernsehen erschien die Komödie erstmals 1978, die französischsprachigen Fernsehsender in Belgien, Kanada und in der Schweiz strahlten sie aus.

VORSTADT-THEATER

Theater Spilkische. St. Alban-Vorstadt 12. Büro/Vorverkauf Tel. 272 23 43. Ausführliche und aktuelle Programminformationen ab Tonband: Tel. 272 23 20.

Mo 1. bis Mi 24.12., täglich 19.00, So 11.00;

Mi 24.12., 14.00

«Randzeit II»

24 AutorInnen gestalten, gemeinsam mit 24 FotografInnen an 24 Tagen 24 Veranstaltungen. Zu jeder Veranstaltung wird ein Fenster des Theaterfoyers mit einem Foto versehen, das speziell zum Anfangstext der Lesung ausgesucht wurde. So entsteht – sich ständig vervollständigend – ein überdimensionaler Adventskalender. Eröffnet wird die Veranstaltungsreihe gleich mit einer Besonderheit: am 1.12. präsentiert Christian Fink sein neues Buch: «Zoë in der Wüste der Thunfische».

FotografInnen / AutorInnen:

- | | | |
|----|---------|---|
| Mo | 1.12.: | Dominik Labhardt / Christian Fink |
| Di | 2.12.: | Laura Weidacher / Ingeborg Kaiser |
| Mi | 3.12.: | Claire Niggli / Friederike Kretzen |
| Do | 4.12.: | Thomas Kneubühler / Ernst Burren |
| Fr | 5.12.: | Heiner Schmitt / Martin R. Dean |
| Sa | 6.12.: | Vera Isler / Erica Pedretti |
| So | 7.12.: | Hans-Jörg Walter / Heinrich Wiesner und Monika Horisberger* |
| Mo | 8.12.: | Daniel Spehr / Roger Lille |
| Di | 9.12.: | Sandra Hauser / Valentin Herzog |
| Mi | 10.12.: | Bruno Bättig / Christoph Mangold |
| Do | 11.12.: | Christian Lichtenberg / Hansjörg Schneider |
| Fr | 12.12.: | Kurt Wyss / Klaus Merz |
| Sa | 13.12.: | Regine Flury / Verena Stössinger |
| So | 14.12.: | Corinna Redwanz / Ingeborg Rotach und Zoë Matéfi* |
| Mo | 15.12.: | Nicole Naas, Tom Bisig / Hanna Johansen |
| Di | 16.12.: | Angelo A. Lüdén / Zoë Jenny |
| Mi | 17.12.: | Christoph Bühler / Franz Hohler |
| Do | 18.12.: | Clara Saner / Alberigo A. Tuccillo |
| Fr | 19.12.: | Doris Flubacher / Joachim Rittmeyer |
| Sa | 20.12.: | Claude Giger / Guy Krneta |
| So | 21.12.: | Comenius Röthlisberger / Christoph Zimmer und Laura Käfer* |
| Mo | 22.12.: | Daniela Keiser / Maurice Codourey |
| Di | 23.12.: | Fritz Franz Vogel / Andrea Simmen |
| Mi | 24.12.: | Andri Pol / Gerd Imbsweiler |

(* PreisträgerInnen des 5. Geschichten-Wettbewerbes für Kinder und Jugendliche «Die Basler Eule»)



Figurentheater Margrit Gysin

Mi 3. bis So 14.12., jeweils Mi 16.00, Do/Fr 10.30, So 16.00

Figurentheater Margrit Gysin: «Allerleirauh – die Geschichte eines Kindes»

Frei nach dem Märchen der Brüder Grimm für Kinder ab 5 Jahren und Erwachsene.

THEATER MARAT/SADE

Büro/Information Rheingasse 13, Tel. 681 80 90.

Spielpause.

BASLER KINDERTHEATER

vis-à-vis Feuerwache, Schützengraben 9, Tel. 261 28 87.

Mi 3./10./17., So 7./14./21. und Sa 20.12., jeweils 16.00

«Schneewittchen»

Märchen mit Musik nach den Brüdern Grimm, für Menschen von 4–104 Jahren.

JUNGES THEATER BASEL

Wettsteinallee 40, 4058 Basel Tel. 681 27 80.

Gastspiel TheaterFalle Basel im Baggestooss auf dem Kasernenareal: Sa 6.12., 19.00

Derniere: «...weil ich ein Mädchen bin»

+ Wiederaufnahme: «...Morning has broken»

Von Ruth Widmer und Maya Gerber-Hess. Mit anschließender Preisverleihung des Zora Kinder- und Jugendmedienpreises.

Gastspiel TheaterFalle Basel im Baggestooss auf dem Kasernenareal:

Di 9. bis Sa 20.12., jeweils Di/Do 14.30 & 19.00, Mi/Fr/Sa 19.00 (ohne Sa 13.12.)

«...Morning has broken»

Von Ruth Widmer und Maya Gerber-Hess.

FIGURENTHEATER VAGABU

Werkstatt/Information: Ob. Wenkenhofstrasse 29, 4125 Riehen, Tel. 601 41 13.

Wir sind auf Tournee mit «Frau Meier, die Amsel» (Zürich, Rote Fabrik: 3.12.) und mit «Play Oedipus» an den Schulen von Basel-Stadt (Oberstufe Gymnasien).

KULTURWERKSTATT KASERNE

Klybeckstrasse 1B, Büro Tel. 681 20 45. Reservationen über Tel. 681 26 33.

Fr 5./Sa 6.12., 21.30 (Rosstall)

Konzert: Lovebugs + guests (Surprise Weekend)

Nach ihrem grossen Deutschland- und Open Air-Sommer bieten die Lovebugs im Rosstall der Kaserne ein Dezember-Wochenende mit grossen Überraschungen. Inhalt streng geheim!

Mi 10.12., 20.30 (Reithalle)

Tanz: «Einblicke IX, «Short Cuts – Dauer 4'»

«Einblicke» finden in ihrer neunten Ausgabe unter dem gemeinsamen Nenner einer präzise eingehaltene Zeitspanne statt. Die Dauer von vier Minuten pro Choreografie ist das Thema des Abends, an dem zehn Kurztstücke gezeigt werden. Kuratorin: Sabin Bally. Eine Veranstaltung der IG Tanz Basel.

Do 11.12., 20.00 (Rosstall)

Diskussion: «Vom Umgang mit Potentatengeldern»

Die Fälle Mobutu und Marcos im Spannungsfeld nationaler und internationaler Rechtspraxis. Ein Gespräch zwischen Mark Pieth, Strafrechtsexperte in Geldwäscherei- und Korruptionsfragen, Mascha

Madörin, Gertrud Ochsner von der Aktion Finanzplatz Schweiz. Eine Veranstaltung von Afrika Komitee, Aktion Finanzplatz Schweiz und Erklärung von Bern.

Fr 12.12., 22.00 (Rosstall)

Konzert/Party: Electro Avenue N° III:

«Austria-Electro-Lounge»

feat. Sluts'n'strings & 909 / Aura Anthropica live

+ DJs Pulsinger/Tunakan/Potuznik/Platzgumer

Die wegweisende Vienna New Electronica Avantgarde um Patrick Pulsinger lädt ein zur Erkundung neuer Welten im kosmischen Klangland. Mit dabei Ex-Zinker Hans Platzgumer, der erstmals sein Projekt «Aura Anthropica» vorführt. Küsst die Hand!

Sa 13./So 14.12., 16.00 (Reithalle)

Theater für Kinder: «Laura Laus»

Mit vielen Liedern von Annelore Sarbach für Kinder ab acht Jahren. Marie und Jacob haben einen schlimmen Streit, weinend schreibt das Mädchen einen Abschiedsbrief. Doch der Bleistift Hubert Bodenlos, der Radlergummi Gabi Gustav und das Blatt Olga Blattina weigern sich. Nach vielen lustigen und gefährlichen Abenteuern wird der Brief schliesslich ein Veröhnungsbrief.

Text, Regie: Annelore Sarbach. Komposition: Stephan Zacharias. Bühne: Michael Frank. Kostüme: Frauke Leni Kamp. Musiker: Stefan Rager, Ereik Siebel.

Mit Jovanka v. Willsdorf, Catriona Guggenbühl, Michael Röhrenbach, Nicolas Rosat.

Mi 24.12., ab 22.00 (Rosstall)

Weihnachtsclub Party 1997

(Für Clubmitglieder)

Mi 31.12., 22.33 (Rosstall und Reithalle)

Silvesterparty

Mit zwei Dancefloors in Reithalle und Rosstall.

ZUM ISAAK

Cafe und Kellertheater, Münsterplatz 16. Reservation: Tel. 261 77 11.

Do 4.12., 19.30

Offene Szene

Diskussion, Begegnung, improvisierte Lesungen, Textarbeit. Basler Autorinnen und Autoren.

Fr 5./Sa 6.12., 20.00

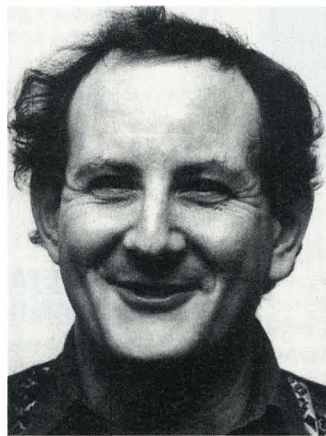
Fräne Sauz, Liedermacher

Im ersten Teil mit Jules Zimmermann am Kontrabass und zusätzlich im zweiten Teil Peter Albin (Gesang und Mundharmonika) und Olivier Pagan (Schlagzeug).

Do 11.12., 20.00

Lesung: Pirmin Meier

Stadt und Landschaft Basel und der Eremit Bruder Klaus von Flüe. Basler Autorinnen und Autoren.



Gidon Horowitz

Fr 12./Sa 13.12., 20.00

Gidon Horowitz: Märchen-Abend für Erwachsene

Gidon Horowitz erzählt seit 1983 Märchen in kleinen Theatern und Schulen, Bibliotheken, Altersheimen und Kindergärten, auf Festen und seit zwölf Jahren jeweils im Sommer auf einer Basler Rheinfähre. Zu seinem umfangreichen Repertoire gehören überlieferte Volksmärchen aus den verschiedensten Ländern sowie eigene Märchen.

Der bei Freiburg im Breisgau wohnhafte Märchenerzähler, Schriftsteller und Analytische Psychotherapeut in freier Praxis gastiert bereits zum sechsten Mal zur Vorweihnachtszeit in Basel im Isaak. An zwei Abend-Aufführungen versetzt er seine kindgebliebenen Erwachsenen in eine Welt der Fantasie, in nahe und ferne Länder. Spannungsreich erzählt Gidon Horowitz von schottischen Feen und japanischen Geistern, von grausamen Königinnen, von klugen Männern und vielem mehr. (Platzreservation empfohlen)

So 14.12., 11.00

Teatro Mobile Solothurn: «Duett für eine Stimme»

Das Teatro Mobile Solothurn (Schauspielgruppe Fischer) zeigt als Schweizer Erstinszenierung «Duett für eine Stimme» («Duet For One»), ein Spiel in mehreren Sitzungen von Tom Kempinski. «Ein aufwühlendes Stück» (Punch). Es spielen Francine Aregger und Rudolf Fischer.

Sa 20.12., 16.00–23.00

Winter- und Weihnachtsmärchen,

Geschichten unter dem Weihnachtsbaum Die Wortwerkstatt Basel erzählt und liest. Mit Pausen zum Kommen und Gehen, Essen und Trinken. Jede/r bringt ihr/sein Kissen mit!

HÄBSE-THEATER

Mit Konsumation. Klingentalstrasse 79, Tel. 691 44 46. Vorverkauf jeweils ab 15.00 bis eine Viertelstunde vor Spielbeginn, an Märchenspieltagen jeweils bereits ab 13.00

täglich 20.00 (ohne Mo & 23./24./25.12.), So 17.30, Silvester: Mi 31.12, 14.30/18.30/22.30

«Juhui – s' isch druurig»

Ein herrlicher Schwank mit Håbse und Ensemble. Mit Håbse H.J. Hersberger, Hedy Kaufmann, Nicole Loretan, Rosanna Simone, Evelyne Richterich, Martin Hermann, Peter Richner, Hansjörg Surer, Eugen Urfer. Dialektfassung: Paul Schaub. Regie: Håbse H.J. Hersberger.

DIE KUPPEL

Binningerstrasse 14, Tel. 281 85 25.

Premiere: So 30.11., 11.00 weitere Spielzeiten: Mi 3./10./17.12., 15.30

So 7./14./12.12., 11.00

Sa 27. bis Di 30.12., 15.30

Zirkus Rågeboge: «Zirkus auf Schloss Drachenstein»

Weihnachtsaufführung.

Do 4.12., 20.30

(Offene Kirche Elisabethen)

Ensemble Georgjika: Weihnachtskonzert

So 7.12., 20.00

Die Lufthunde: «Wahrlich ich sage euch...»

Sa 13.12., 17.00

Od-Theater: Heinrich Heine

Lesung.

So 14.12., 20.00

Schmalhans und Darmcabined

So 21.12., 20.00

Mich Gerber

IM SUDHAUS

Werkraum Warteck pp, Burgweg 7 Tel. 693 35 02

jeden Di ab 21.00

Musik BAR

Do 4./11.12., ab 20.00

pp palaver

Fr 5./19.12., 21.00

Danzeria

Sa 6.12., 19.00

Tanz auf dem Teller

Ein bewegtes Essen in sechs Gängen. Choreografie: Parwin Hadinia und Danceworks. Küche: Simone Stingelin. Reservation erwünscht unter Tel. 692 54 52.

Mi 10.12., 20.30

The Head of Holofernes

Harro Schmählinger's Swing Space Ballet.

Sa 13./So 14.12.

3. int. XOPF-Festival 97

Sa ab 20.30: Doppel Duo, Duo fatale, Ulterior Lux.

So ab 11.00: Artemondi, Jaish, Yolc, Open, XOPF-Pool.

Sa 27./So 28.12., 9.00–12.00 & 14.00–16.00

Baltazen

Sa 27.12., ab 21.00

h&m Weihnachtsparty

Mi 31.12., ab 19.00

Deggo-Silvesterparty

Nachtessen in festlichem Rahmen. Meisterkoch Majib Seck-verböhnt alle, die gerne Fisch haben, mit seiner «Tiéboudienne», dem Nationalgericht Senegals.

KINOS ATELIER, CAMERA, CLUB, MOVIE

Endlich ist es soweit: Alle drei genialen Wallace & Gromit Filme in einem Programm. Ein Trickfilmvergnügen in der dritten Dimension!

Das heisseste Plastilin-Duo der Welt, der clevere Hund Gromit und sein etwas einfältiges Herrchen Wallace, ist jetzt abendfüllend in all seinen Abenteuern zu geniessen: Wie die beiden mit einer Rakete auf den Mond fliegen, um Käse für ihre Crackers zu holen; wie Gromit vom fiesen Pinguin aus dem Haus gejagt wird und Wallace Probleme mit den Technohosen kriegt; wie Wallace sich in Wendolene verliebt, und wie das unschlagbare Duo schliesslich die niedlichen Schafe rettet – keine Minute mag man missen aus diesen Meisterwerken der Animationskunst!

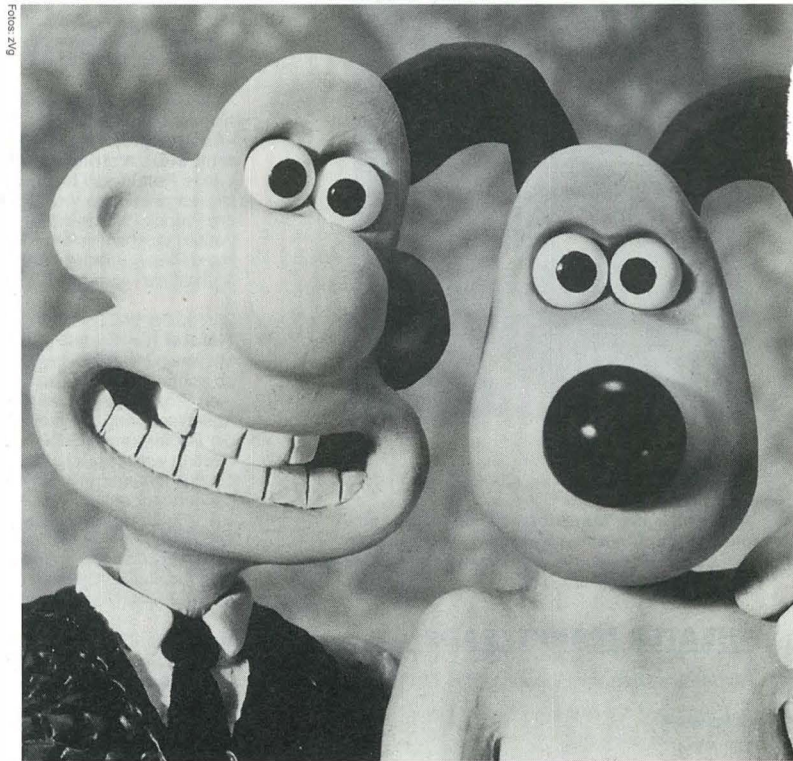
Komik in höchster Vollendung. Das Alternativprogramm zum Weihnachts- und Neujahrsrummel, eine wahre Freude für gross und klein. Für die wahren Fans (und diejenigen, die es werden wollen) zeigt dieses Vollprogramm auf faszinierende Weise die Entwicklung der Figuren, der Psychologie der beiden Protagonisten und der Knet- und Animationstechnik auf.

GB 1990–96. Dauer: 83 Minuten.

Musik: Julian Nott. Produktion: Aardman Animations.
Mit Wallace & Gromit, the Penguin, Wendolene Ramsbottom, Shaun & Preston, The Meanmachine, The Wrong Trousers and a lot of sheep!
Verleih: Look Now!

WALLACE & GROMIT TOTAL

Von Nick Park



Wallace & Gromit Total



Güningers Fall

Y'AURA-T-IL DE LA NEIGE A NOËL?

Von Sandrine Veysset

Als Verantwortliche fürs Décor beim Liebesdrama 'Les Amants du Pont' Neuf entdeckte die junge Sandrine Veysset aus Avignon ihre Liebe zum Film. Noch während der Arbeit mit Léos Carrax begann sie auf dessen Drängen hin, ein eigenes Drehbuch zu schreiben. Fünf Jahre später kommt der Erstling ins Kino und mausert sich in Paris zum sensationellen Sleeperhit.

Der Film spielt im Süden Frankreichs auf einem ärmlichen Gehöft. Hier wohnt und wirtschaftet eine neunköpfige Familie. Doch der Schein über diesem sonnenüberfluteten Idyll trügt: Immer wieder macht der Mann seine Familie zum Spielball seiner Launen. **Y'aura-t-il de la neige a Noël?** ist ein äusserst subtiles, von viel Herz und leiser Ironie getragenes Werk über Kinder- und Partnerliebe und darüber, wie diese Liebe sich im Laufe der Zeit und der Ereignisse verändert.

Die Wandlung der Liebe findet ihre Entsprechung in der Veränderung der Landschaft. Der Film erstreckt sich über drei Jahreszeiten, von denen jede ihren eigenen unverwechselbaren Zauber verströmt.

«Würden Lebensgeschichten linear verlaufen, dann wären sie niemals derart leidenschaftlich.» (Sandrine Veysset)

Frankreich 1997. Dauer: 90 Minuten.

Kamera: Helene Louvart.
Schnitt: Nelly Quettier.
Ton: Didier Sain.
Mit Dominique Reymond, Daniel Duval, Jessica Martinez, Alexandre Roger u.a.
Verleih: JMH.

Der St. Galler Polizei-Hauptmann Paul Grüninger hat vor dem 2. Weltkrieg mehrere Hundert österreichischen Juden und Jüdinnen, die auf der Flucht vor den Nazis waren, das Leben gerettet. Doch die Schweiz hatte ihre Grenzen für jüdische Flüchtlinge geschlossen. Weil er gegen die Anweisungen der Behörden gehandelt hatte, wurde Grüninger aus seinem Amt entlassen und gerichtlich verurteilt. Dindos Dokumentarfilm spielt im Saal des Bezirksgerichtes von St. Gallen, wo Grüninger im Oktober 1940 der Prozess gemacht wurde. Ehemalige jüdische Emigranten und Emigrantinnen, die ihm ihr Leben verdanken, treten als Zeugen auf. Paul Grüninger starb 1972 verarmt und vergessen. Erst im Herbst 1996 wurde er rehabilitiert. Dindos Film ist ein Denkmal dieser späten Rehabilitation.

GRÜNINGERS FALL

Von Richard Dindo

Schweiz 1997. Dauer: 100 Minuten.
Buch: Stefan Keller, Kamera: Pio Corradi, R.M. Trinkler.
Ton: Dieter Mayer, Laurent Barbey.
Verleih: Filmcoop.

Nicht zu verwechseln mit der halb so langen TV-Fassung!

META MECANO

Die Entstehung des Museums
Jean Tinguely.
Von Rudolf Gerber

Eine Dokumentation der zerlegten Kunstwerke des verstorbenen Künstlers vom Atelier bis zum Basler Museum. Dabei vermischen sich die Reise-stationen der feingliedrigen, ephemeren Gebilde mit den Bauphasen ihres dauerhaften Bestimmungsortes. Das Zusammenspiel der beiden Bewegungen kulminiert im Eröffnungsfest, an dem Tinguelys Schaffen für die Nachwelt freigegeben wird.

Kamera: Patrick Lindenmaier.
Dauer: 64 Minuten.
Mit Niki de Saint Phalle, Mario Botta, Paul Sacher, Seppi Imhof.
Verleih: B. Lang.

Weihnachten im Kino:

Alle unsere Kinos sind am 24. und 25. Dezember nachmittags geöffnet. Die Kinos Club und Movie zeigen auch abends für alle, die lieber Celluloid als Tannenbäume haben, ihre Filme.

Über Weihnachten zeigen wir im Camera endlich die ungeschnittene Version von Luchino Visconti, «Il Gattopardo» (199 Minuten).

.....
 Italien 1610. Artemisia Gentileschi ist 17 Jahre alt. Ihr Vater, Orazio Gentileschi, ein berühmter Maler, hat seiner Tochter die Leidenschaft für die Malerei vermittelt. Eine gefährliche Leidenschaft, denn es ist Frauen verboten, die Akademie zu besuchen und Männer nackt posieren zu lassen. Artemisia lehnt sich dagegen auf. Sie will auch als Frau den menschlichen Körper male-
 risch darstellen.

ARTEMISIA

Von Agnès Merlet

Am Strand erblickt Artemisia eines Tages Agostino Tassi, ein Künstler, der mit den traditionellen Regeln der Malerei gebrochen hat. Sie ist verunsichert durch seine Arroganz und gleichzeitig fasziniert von diesem Mann, der sich gerne und oft Gelagen und Orgien hingibt. Artemisias Vater erlaubt Agostino, ihr das beizubringen, was sie noch nicht beherrscht: die Kunst der Perspektive. Nach und nach nehmen die Stunden zwischen Lehrer und Schülerin andere Formen an. Es ist nicht mehr die Malerei, die Agostino Artemisia lehren kann – darin ist sie bereits Meisterin ihrer Fachs –, sondern die Leidenschaft. Die erste sexuelle Begegnung der beiden erschüttert Artemisia. Der Körper ist nicht mehr länger ein unbewegliches Objekt, das sie beobachtet, um zu malen, sondern ein Ort, erfüllt von Verlangen, von Leiden und Freude.

«Ich habe Artemisia durch ihr Bild 'Judith enthauptet Holofernes' entdeckt, als ich Studentin an der Académie des Beaux-Arts war. Ich war sofort fasziniert von der Mischung aus Sinnlichkeit und Grausamkeit dieses Gemäldes. Es muss eine aussergewöhnliche Frau gewesen sein, die dieses Bild in jener Zeit gemalt hat.» (Agnès Merlet)

Frankreich 1997. Dauer: 100 Minuten.
 Drehbuch: A. Merlet mit Christine Miller. Musik: Krishna Levy.
 Kamera: Benoît Delhomme. Ton: François Weledisch.
 Mit Valentina Cervi, Michel Serrault, Miki Manojlovic,
 Luca Zingaretti, Emmanuelle Devos, Frédéric Pierrot, u.a.
 Verleih: Frenetic Films.



Artemisia



Western

WESTERN

Von Manuel Poirier.
 Jury-Preis Cannes 1997

.....
 Zwei Männer: zwei Nationalitäten, zwei Charaktere und beide auf der Suche nach der Liebe in einem fremden Land. **Western** ist die Geschichte von Paco, einem Spanier, der den Frauen gefällt und Nino, einem kleinen, emigrierten Russen, der gerne den Frauen gefällt würde. Getrieben von der Liebe durchstreifen beide die weiten Strassen der Bretagne, wobei sich ihre Wege immer wieder kreuzen...

«Ein vergnüglich-philosophisches Männer-Road-Movie im Cinémascope-Format. Manuel Poirier zeigt uns, dass Visonen absolut notwendig sind!» (Le nouveau Quotidien)

Frankreich 1996. Dauer: 135 Minuten.
 Kamera: Nara Keo Kosal. Musik: Bernardo Sandoval.
 Mit Sergi Lopez, Sache Bourdo, Elisabeth Vitali,
 Marie Matheron.
 Verleih: Sadfi.

.....
 Als dem König Johannes III. eine Zaubergeldbörse gestohlen wird, mit der sich beliebig viele Golddukkaten herstellen lassen, tauchen im Schloss geheimnisvolle Figuren auf. Doch wer ist der Dieb? Der neue Kinderfilm läuft ab 20.12. und ab 24.12. bis 7.1. täglich im Atelier.

DAS ZAUBERBUCH

Von Vaclav Vorlicek

Tschechien/D. Dauer: 85 Minuten.

Das Zauberbuch



**ATELIER
 KINO**
 Theaterplatz
 Tel. 272 87 81

Unser aktuelles
 Programm erfahren Sie
 aus der Tagespresse
 oder im Internet:
www.kino.ch/studiokino

CAMERA
 Claraplatz
 Tel. 681 28 28

Ab Dezember startet im
 Kino Camera eine
 Sonntagsmatinee-Reihe
 mit neuen Schweizer
 Filmen, Vorpremieren
 und Gesprächen mit den
 RegisseurlInnen.

**CINE
 CLUB**
 Marktplatz
 Tel. 261 90 60

movie
 Claraplatz
 Tel. 681 57 77

STADTKINO BASEL IM CAMERA

Fr 5.12.97 bis Do 22.1.98

ZEITMASCHINE KINO

Die magische Kraft des Kinos, ProtagonistInnen (und Publikum) gleichsam schwerelos von einer Epoche in die andere zu befördern und aus dieser Ungleichzeitigkeit Abenteuer, Bewährungsproben und komische Erlebnisse zu schöpfen, hat Drehbuchautoren und Regisseure immer wieder gereizt – und uns eine Unzahl von Science-Fiction-, aber auch psychologisch-philosophischen Filmen beschert. Wir ergreifen daher die Gelegenheit sehr gerne, die uns die Stiftung Mensch-Gesellschaft-Umwelt MGU mit ihrer interdisziplinären Ringvorlesung «Zeit für Zeit» samt den verschiedenen Rahmenveranstaltungen bietet, und widmen der Zeit im Film eine Reihe.



Fr 5.12., 16.00
Sa 6.12., 15.15
So 7.12., 21.15
Mo 8.12., 17.00

TWELVE MONKEYS

Nach einer Viruskatastrophe im Jahr 1996 ist die Erdoberfläche nur noch von Tieren bevölkert. Die überlebenden Menschen haben sich unter der Erde organisiert, und obskure Wissenschaftler schicken «Freiwillige» in die Vergangenheit, um den Auslöser der Katastrophe und ein Gegenmittel zu finden. Doch der Verdacht kommt auf, dass diese Suche die Katastrophe überhaupt erst bewirkt haben könnte. Inspiriert von Chris Markers «La Jetée» (s. Doppelprogramm).

Von Terry Gilliam (USA 1995). Mit Brad Pitt, Bruce Willis, Madeleine Stowe, Christopher Plummer. 131 Min. E/df.

Ein Psychologe wird zum Planeten Solaris geschickt, um seltsame Vorkommnisse in der dortigen Forschungsstation zu klären: Ein «denkender Ozean», der den Planeten bedeckt und Gedanken und Erinnerungen materialisiert, konfrontiert die Menschen mit sich selbst und ihren Handlungen. Nach einem Science-Fiction-Roman von Stanislaw Lem.

Fr 5.12., 18.30
Sa 6.12., 18.00
So 7.12., 15.00

SOLARIS

Von Andrej Tarkowskij (UdSSR 1972). Mit Donatas Banionis, Natalia Bondartschuk, Anatoli Solonizyn. 170 Min. Russ/df.

Fr 5.12., 21.30
So 7.12., 18.00

LA JETÉE / LA RIVIÈRE DU HIBOU

Doppelprogramm

«La Jetée»: «La Jetée» könnte man einen utopischen Fotoroman nennen.» (Ulrich Gregor, Geschichte des Films ab 1960) «La Jetée» diente Terry Gilliam als Inspiration für «Twelve Monkeys».

Von Chris. Marker (F 1962). 29 Min.

«La Rivière du Hibou»: Die Geschichte einer Erhängung aus dem amerikanischen Bürgerkrieg. Im Moment seiner Hinrichtung dehnt sich für den Verurteilten die Zeit, erlebt er seine letzte Sekunde als Ewigkeit.

Von Robert Enrico (F 1961). Nach der gleichnamigen Geschichte von Ambrose Bierce. 20 Min. OF.

Dieser Film, sagte Drehbuchautor Alain Robbe-Grillet, sei eine reine Konstruktion, ein Objekt ohne jeglichen Aussenbezug. Die Existenz der beiden Hauptfiguren beginne mit dem Filmanfang und ende 93 Minuten später.

Sa 6.12., 21.15
Mi 10.12., 19.15

L'ANNÉE DERNIÈRE À MARIENBAD

Von Alain Resnais (F/I 1960/6). Drehbuch: Alain Robbe-Grillet. Mit Delphine Seyrig, Giorgio Albertazzi, Sacha Pitoëff, Pierre Barbaud. 93 Min. F/d.

Um die Dörfler vor der Pest zu retten, führt in einem kleinen Dorf im mittelalterlichen England ein Junge eine Tunnelexpedition an, die mitten in eine moderne Stadt des Jahres 1988 mündet.

Von Vincent Ward (Neuseeland 1988). Mit Hamish McFarlane, Bruce Lyons, Chris Haywood, Marshall Napier. 92 Min. E/df.

THE NAVIGATOR - A MEDIEVAL ODYSSEY

So 7./Mo 8.12., 19.15
Do 11.12., 21.30
Fr 12.12., 17.15

Ein junger Reporter kommt dreimal in den Besitz einer Zeitung vom nächsten Tag und weiss dadurch die Neuigkeiten von morgen schon heute. Da liest er auf der Titelseite die Nachricht von seinem eigenen Tod.

Mo 8.12., 21.15
Do 11./Sa 13./
Do 18.12., 17.15

IT HAPPENED TOMORROW

(Es geschah morgen)

Von René Clair (USA 1944). Mit Dick Powell, Linda Darnell, Jack Oakie. 83 Min. E/df.



Mi 10./Mo 15.12., 17.00
Sa 13.12., 21.15

BACK TO THE FUTURE

Wieder wird versucht, die Zukunft zu ändern, indem eine Kampfmaschine in die Vergangenheit geschickt wird, um den Widerstand der Menschen gegen die Maschinen zu brechen.

Von James Cameron (USA 1990). Mit Arnold Schwarzenegger, Linda Hamilton, Edward Furlong. 137 Min. E/df.

Mi 10.12., 21.15
Do 11.12., 19.00

TERMINATOR 2: JUDGEMENT DAY

Fr 12.12., 21.15

CLÉO DE 5 À 7

90 Minuten im Leben einer Nachtclubsängerin, in denen sie eine Diagnose erwartet, die ihr vielleicht eröffnet, dass sie Krebs hat.

Von Agnès Varda (F/I 1962). Mit Corinne Marchand, Dorothee Blank, Dominique Davray. 90 Min. F/d.

Mit traumwandlerischer Sicherheit führt Subiela Sehnsucht und Liebe, Traum und Wirklichkeit zusammen.

So 14.12., 17.00
Mo 15./Mi 17.12., 21.15
Do 18.12., 19.00

Von Eliseo Subiela (Argentinien 1995). Mit Mariana Arias, Dario Grandinetti, Oscar Martinez. 120 Min. Span/df.

NO TE MUERAS SIN DECIRME A DÓNDE VAS

(Stirb nicht ohne mir zu sagen, wohin du gehst).

Sa 14.12., 21.15
Mi 17.12., 17.00
Di 30.12., 17.00 & 21.15

NIGHT ON EARTH

In fünf verschiedenen Städten durchquert ein Taxi die Nacht. Die Reise führt durch Los Angeles, New York, Paris, Rom und Helsinki, doch die Nacht macht aus den Metropolen eine Weltstadt.

Von Jim Jarmusch (USA 1991). Mit Gena Rowlands, Winona Ryder, Armin Mueller-Stahl, Roberto Begnini. Musik: Tom Waits. 126 Min. OF/df.

Im Mittelpunkt steht eine Frau, die an die 25. Klassenzusammenkunft geht, in Ohnmacht fällt und im Jahr 1958 wieder zu sich kommt: «Peggy Sue» ist wie ein Besuch auf dem Friedhof, wo alle Menschen noch am Leben sind.» (Roger Ebert's Video Companion)

Do 18.12., 21.15
Di 6./Fr 9.1.98, 19.15

PEGGY SUE GOT MARRIED

Von Francis Ford Coppola (USA 1986). Mit Kathleen Turner, Nicolas Cage, Joan Allen. 104 Min. E/df.

Mit Unterstützung von:

life science

KULTUR

STADTKINO BASEL
im kino camera

Weitere Filme in dieser Reihe im Januar!
Eintritt: Fr. 14.–, Mitglieder von Le Bon Film und Colour Key Fr. 3.– Reduktion.
Kurzfilmprogramm: Einheitspreis Fr. 11.–.
Bei «Solaris» wegen Überlänge Fr. 2.– Zuschlag.

OFFENE KIRCHE ELISABETHEN

PROGRAMM

Mo 1.12., 20.00

Ein Jahr Elisabethen-Chor
Zum Einklang in die Adventszeit singt der Elisabethenchor Gospelsongs und Lieder anderer Völker. (Eintritt frei, Kollekte)

Mi 3.12., 20.30

The Gospel Company
Erstaunlich, wie schwarz diese europäische Gospelformation zu klingen vermag. Türöffnung: 20.00. (Eintritt: Fr. 15.-)

Do 4.12., 20.30

Ensemble Georgika
Musik aus Georgien mit traditionellen mehrstimmigen Gesängen, geistlicher Vokalmusik. Mit traditionellen Instrumenten.

Fr 5.12., 19.00

UNO-Welttag der Freiwilligen
Im Rahmen des UNO-Welttages für Freiwillige sollen Menschen, die in Basel Freiwilligenarbeit leisten, mit einem unterhaltsamen Abend Dank für ihre Tätigkeit erhalten.

Sa 6.12., 15.00-17.00

St. Nikolaus kommt in die Elisabethenkirche
Stündlicher Besuch.

So 7.12., 15.30

Weihnachtsoratorium I-III
Die Freiburger Kantorei, der Kinderchor und das Kammerorchester der Christuskirche führen das Weihnachtsoratorium von J.S. Bach auf. (Eintritt frei, Kollekte)

So 7.12., 18.00

Heilungsfeier
Einfache besinnliche Feier mit Segnung und Handauflegen. Musikalische Umrahmung: Nhanda Devi, Gesang.

Di 9.12., 19.30

Impuls & Meditation
Vor und nach dem Impuls wird je dreissig Minuten in Stille meditiert.

Mo 15.12., 20.00

Offenes Adventsingen
Mit dem Elisabethenchor. Gesangsfreudige TeilnehmerInnen erhalten die Noten. (Eintritt frei, Kollekte)

Fr 19.12., 20.00

Ossipov Balalaika Orchester
In farbenvollen Kostümen tritt dieses Volksorchester auf und spielt russische Melodien. Zugunsten des Grünen Kreuzes. (Vorverkauf: Fastbox)

Sa 20.12., 10.15-17.00

Tag der Achtsamkeit
Ein religionsunabhängiges Meditations-Angebot für Menschen, die bewusster leben möchten und sich durch einen Tag der Einkehr zentrieren wollen. Stilles Kommen und Gehen ist jederzeit möglich.

Sa 20.12., 20.00

Orgelkonzert zu Weihnachten
La Nativité du Seigneur von Olivier Messiaen wird interpretiert von Hadrien Jourdan. (Eintritt frei, Kollekte)

So 21.12., 18.00

Lesbische und Schwule Basiskirche
Öffentlicher Gottesdienst.

Mi 24.12., 23.00

Weihnachts-Nacht mit Kerzen
Mit Peter Lack, H.R. Felix Felix sowie Volker Biesenbender und weiteren MusikerInnen.

Fr 26.12., 20.00

Arte Corale
Gregorianische und russisch-orthodoxe Gesänge. (Vorverkauf: BaZ am Barfi, Biboba, Musik Hug)

Sa 27.12., 19.00

Weihnachtsoratorium IV-VI
Die Freiburger Kantorei und das Kammerorchester der Christuskirche führen das Weihnachtsoratorium von J.S. Bach auf. (Eintritt frei, Kollekte)

Mi 31.12., 17.00

Silvesterkonzert
Das Arte-Ensemble führt zur Jahreswende den Tierkreis von Karl-Heinz Stockhausen auf. (Eintritt frei, Kollekte)

So 28.12., 17.00

Golden Oldies (Jazz)

So 28.12., 19.00

Feier zum Monatsende

Sie pflegen die Gebrechlichen in Schweizer Altersheimen, sie putzen die Haushalte von Genfer Diplomaten und verkaufen sich in den Bars als Tänzerinnen. Trotz aller Widrigkeiten haben diese Menschen eine Hoffnung: sie leben für die Zukunft ihrer Kinder und Familien. Über ihr Leben und Engagement berichten Thelma, Lily, Aurelia und Nathaniel.

Führungen nach Absprache: Gruppe Schweiz Philippinen, Bäckerstrasse 25, 8004 Zürich, Tel./Fax 01/ 241 92 15 oder 061/ 322 69 84.

Sa 13.12., 10.00-17.00,

rund um die Kirche
Philippinischer Markt
Mit Essen, Tanz und Literatur.

Photo: Mathias Böhler



jeden Mi 12.15-12.45

Mittwoch-Mittag-Konzert
3.12.: Orgelmusik zum Advent
10.12.: Bach-Kantate zur Adventszeit
17.12.: Noël pour l'amour de Marie
24.12.: Klangbilder, ein Weihnachtskonzert
31.12.: Mit Pauken und Trompeten ins neue Jahr

Ausstellung

Di 2.12.97 bis
Sa 31.1.98
Öffnungszeiten:
Di-Fr 10.00-21.00,
Sa 10.00-18.00
Vernissage:
Di 2.12., 17.00

NIRGENDWO ZU HAUSE

Zum Leben philippinischer MigrantInnen

Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstr. 14, 4051 Basel, Tel. 272 03 43 (9.00-12.00)

VOLKSHOCHSCHULE BS/BL

KURSBEGINN IM JANUAR

Gestalten
Gegenstandszeichnen: Gegenstände zeichnen im Raum.
Beginn: Mo 5.1.98

Kunst
Aufbruch in die Moderne: Impressionismus und Realismus.
Beginn: Mi 7.1.98

Medizin
Heilkräuterkunde.
Beginn: Mi 7.1.98

Psychologie
Neurosen: Volkskrankheiten der Seele.
Beginn: Mi 7.1.98

Musik
«Leben, Verdienste etc.» des Herrn
G. Ph. Telemann.
Beginn: Do 8.1.98

Zeitfragen
Globalisierung – Bedrohung von Demokratie und Wohlstand?
Beginn: Fr 9.1.98

Film
Tagesseminar: Einführung in die Filmanalyse.
Sa 10.1.98

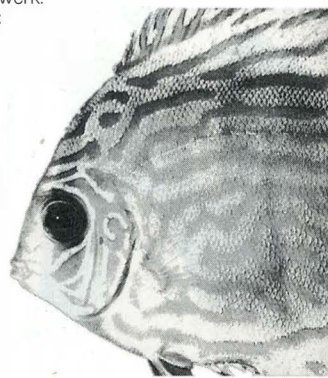
Religion
Tagesseminar: Buddhismus und Christentum: Vergleiche und Verständnishaften.
Sa 10.1.98

Physik
Sonnenenergie konkret: Wir bauen unser eigenes Solarstrom-Kraftwerk.
Vorbesprechung:
Sa 10.1.98

Kunst und Gesellschaft
Schöne neue Videowelt – mithalten oder abschalten?
Beginn: Mo 12.1.98

Theater
Workshop: Theater spielen.
Fr 23. bis So 25.1.98

und einige Kurse mehr!



DAS PROGRAMMHEFT

«Geschenkgutscheine» Mit Gutscheinen à Fr. 10.- können Sie Wissen verschenken!

Das Gesamtprogramm Winter 1997/98 enthält ausführliche Kursbeschreibungen zu allen Kursen. Es liegt für Sie zum Mitnehmen auf:

- in Buchhandlungen
- in Bibliotheken
- in Filialen der Kantonalbank
- in den Geschäftsstellen der Volkshochschule

Postadresse: Volkshochschule beider Basel, Freie Strasse 39, 4001 Basel
Tel. 261 82 61 und Fax 261 82 40
und Rathausstrasse 1, 4410 Liestal, Tel. 926 98 98 und Fax 926 98 99

FORUM FÜR ZEITFRAGEN

Mi 17. bis Di 23.12.,
19.15-20.00
Leonhardskirche
Basel

GREGORIANISCHE VESPER IM ADVENT

Ein Ruhepunkt im Weihnachtsbetrieb

Vesper bedeutet Abendgebet. In den Klöstern und in den Kirchen, die ihr liturgisches Erbe bewahrt haben, wird das Abendgebet bis heute gesungen. Diese alte Form vermag wieder viele Menschen anzusprechen. Als besinnliche Einstimmung auf Weihnachten werden an sieben aufeinanderfolgenden Abenden die traditionellen Abendgebete, die Adventsvesper, im Chor der St. Leonhards-Kirche gesungen.

Leitung: André Aebi, Urs Friedli, André Sutter, Verena Zweiacker.

«Dr Fraue-Frytig» ist ein Begegnungsort für alle interessierten Frauen, besonders für Alleinlebende und Alleingehende, für Frauen aller Altersgruppen. Der Abend beginnt um 19 Uhr mit einer Teilette und dauert bis um 22 Uhr.

Mi 31.12., 19.00-22.00,
Maiengasse 64

FRAUE-FRYTIG

Auskunft und Information:
Sabine Eberhard, Tel. 301 22 15; Agnes Leu, Tel. 382 88 04
(Projektstelle für Frauen im Forum für Zeitfragen),

Vorankündigung:
Do 26.2. bis Sa 28.2.98

LEBENSMITTE - WAR DAS SCHON ALLES?

Ein Seminar für Menschen, die aus innerem oder äusserem Grund an einem entscheidenden Punkt im Leben stehen und mit anderen darüber nachdenken wollen.

Wir stellen uns Fragen wie: Welche Anerkennung und welchen Sinn gibt mir meine berufliche Tätigkeit noch? Ein Rückblick auf mein bisheriges Leben; was möchte ich bewahren, was sollte ich verändern?

Welche neuen Lebensformen wären möglich, welche passen zu mir? Wie finde ich ein Gleichgewicht von «Wollen» und «Müssen», welche Erfahrungen, Erkenntnisse, Wünsche, Stärken kann ich für das nahe Alter einsetzen?

Weitere Informationen: Ruedi Bossert, Im Davidsboden 8, 4056 Basel, Tel. 322 47 74; Ruth Müntener, Niederfeldstrasse 21, 8932 Mettmenstetten, Tel. 01/ 767 05 61.
Anmeldung bis: 15.12.97 an Forum für Zeitfragen.

Postadresse: Forum für Zeitfragen, Maiengasse 64, 4009 Basel, Tel. 382 88 04

AARGAUER KUNSTHAUS AARAU

Zur traditionellen Jahresausstellung sind alle Künstlerinnen und Künstler eingeladen, die im Kanton Aargau wohnen oder heimatberechtigt sind. Pro KünstlerIn können maximal fünf Werke eingereicht werden. Die eingereichten Werke werden durch eine jährlich wechselnde Jury beurteilt. Für die Ausstellung steht, wie jedes Jahr, das ganze Aargauer Kunsthaus Aarau zur Verfügung. Im Rahmen der Jahresausstellung wird zum zweiten Mal der mit 10' 000 Franken dotierte Förderpreis der Neuen Aargauer Bank verliehen. Der Preisträger oder die Preisträgerin wird in der Ausstellung ermittelt.

Im Rahmen der Ausstellung zeigt das Aargauer Kunsthaus im Foyer aus der eigenen Sammlung Werke der jüngst verstorbenen Künstlerin Hannah Villiger. Hannah Villiger hat selbst mehrmals an der Jahresausstellung der Aargauer Künstlerinnen und Künstler teilgenommen. Vom Aargauischen Kuratorium erhielt sie seit 1976 mehrere Beiträge. 1980 fand im Aargauer Kunsthaus Aarau auch die erste Präsentation ihres Werkes in einer Museumsausstellung statt.

Gast: Barbara Müller

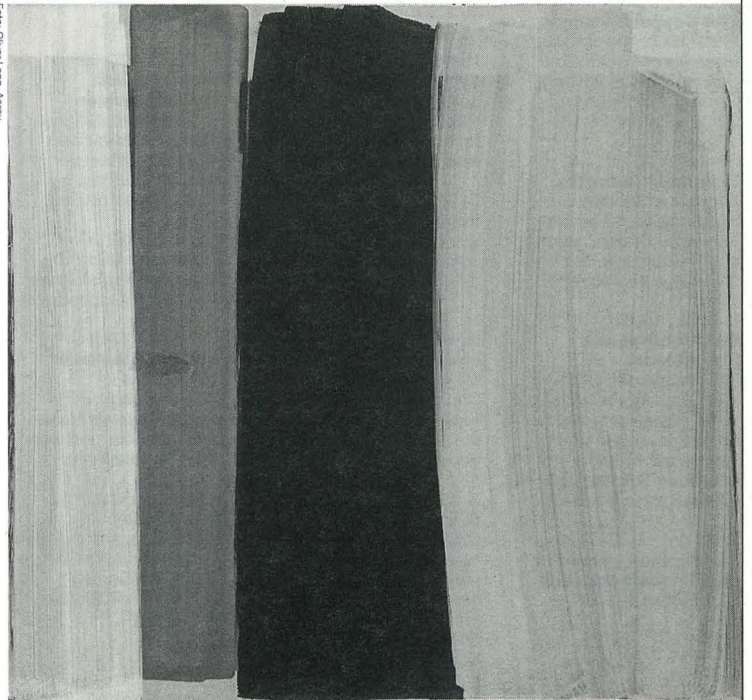
Es ist schon Tradition, dass die Jury eine Künstlerin oder einen Künstler einlädt, im Rahmen der darauffolgenden Jahresausstellung ihre/seine Werke in einer Sonderpräsentation auszustellen. Die letztjährige Jury hat die Malerin Barbara Müller (*1956, lebt in Lenzburg) als Gast für die Jahresausstellung 1997 eingeladen. Bekannt geworden ist die Künstlerin als Vertreterin einer reduzierten, sensiblen abstrakten Malerei, in der neben den Farbtönen und dem Farbauftrag auch der Bildträger von besonderer Bedeutung ist. 1995 war Barbara Müller in der grossen Ausstellung «Karo-Dame» im Aargauer Kunsthaus Aarau vertreten.

Sa 29.11.97 bis
So 4.1.98
Vernissage:
Fr 28.11., 18.30

JAHRESAUS- STELLUNG DER AARGAUER KÜNSTLERIN- NEN UND KÜNSTLER

Öffnungszeiten während der Feiertage:
Mi 24.12., 10.00–12.00
Do 25.12., geschlossen
Fr 26./Mo 29.12., 10.00–17.00
Mi 31.12., 10.00–12.00
Do 1.1.98, geschlossen

Foto: Oliver Lang, Aarau



Barbara Müller, 1997, Öl auf Holz, 58 x 61 cm

Aargauer Kunsthaus Aarau, Aargauerplatz, 5001 Aarau, Tel. 062/ 835 23 30, Fax 062/ 835 23 29. Di-So 10.00–17.00, Do 10.00–20.00

Halt's Mami

Sucht entsteht, bevor sie auffällt.

Zum Beispiel,
wenn Menschen unterdrückt werden.

WIR!
HANDELN,
BEVOR SÜCHT
ENTSTEHT.

Präventionsstelle der Abteilung Koordination Drogenfragen (AKOD) des Justizdepartements Basel-Stadt, Tel. 061-267 80 07
Mit freundlicher Genehmigung des Büros für Suchtprävention der Hamburgischen Landesstelle gegen die Suchtgefahren e.V., Hamburg (D)

ÖFFENTLICHE KUNSTSAMMLUNG BASEL

Baumstudie in der Hard, Blick vom Muttenzer Steinbruch auf Basel, Blick auf Maria Stein, aber auch Schmadribachfall, Grindelwaldgletscher, Wasserfall bei Tivoli, Titusbogen auf dem Forum Romanum, Theater von Taormina... – das Werk von Peter (1758–1844) und Samuel Birmann (1793–1847) umfasst das Nahe und das Ferne, die engere Region, die Schweizer Berge und die malerischen Orte Italiens. Dazu kommen die Panoramen, mit denen sich Samuel Birmann bereits in ganz jungen Jahren beschäftigte: Schwarzwald, Wisenberg oder Passwang. Doch nicht nur die monumental-majestätische Bergwelt vermochte ihn zu fesseln; mit gleicher Genauigkeit widmete er sich dem Kleinen: Pflanzen, Blüten oder Früchte hielt er mit demselben Sinn fürs Detail fest wie Trachten aus dem Wallis oder dem Berner Oberland.

Für Peter Birmann bedeuteten die Jahre 1781–1790, die er in Italien verbracht hatte (unterstützt durch seinen Basler Mäzen Johann Rudolf Burckhardt), in künstlerischer wie unternehmerischer Hinsicht den Durchbruch. Ein reicher Engländer kaufte ihm eine ganze Mappe mit Zeichnungen ab, ermöglichte es ihm so, sich selbständig zu machen: Bis anhin hatte er in abhängiger Beschäftigung für einen Vedutenstecher und Verleger gearbeitet. Nach Basel zurückgekehrt, eröffnete er eine «Werkstatt für Kunst- und Flachmalerei», die sich bald auch zu einer Kunsthandlung und einem Kunstverlag entwickelte. Im letzteren sind im Laufe der Jahre zahlreiche Zeichner, Kupferstecher und Koloristen beschäftigt worden.

Peter Birmann blieb seiner Heimatstadt treu: zweimal lehnte er Berufungen nach St. Petersburg ab. Seine Firma wurde zur wichtigsten Ausbildungsstätte für Basler Künstler. Im Jahr 1795 reiste er dreimal nach Paris, um Gemälde, Miniaturen und sonstige Kunstgegenstände zu erwerben. In der Ausstellung sind Altmeistergemälde aus dieser Sammlung zu sehen, nach denen im Rahmen der künstlerischen Ausbildung kopiert wurde, um sich mit unterschiedlichen Spielarten der Landschaftsmalerei vertraut zu machen.

Samuel Birmann (1793–1847) begann 1811 mit Naturstudien im Umland von Basel; gleichzeitig entstanden seine ersten Panoramen. Von 1812 bis 1817 hielt er sich in Italien auf, 1822–1823 war er in Paris. Vor seinem Tod verfügte er, dass sein Nachlass der Öffentlichen Kunstsammlung Basel vermacht werde. Zu diesem Vermächtnis gehören Werke seiner Hand sowie Arbeiten seines Vaters, dazu jene reichhaltige Sammlung älterer Kunst, die

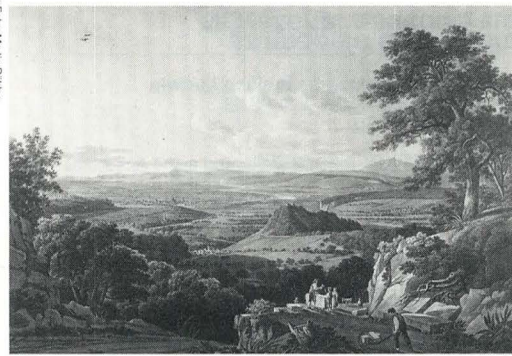
bis 11.1.98
Kunstmuseum Basel

PETER UND SAMUEL BIRMAN

Künstler, Sammler, Händler, Stifter

Peter Birmann,
Blick auf Basel und
Vogesen vom
Steinbruch bei Muttenz.
Kupferstichkabinett
Basel

Foto: Martin Sauter



Peter Birmann in den Jahren der französischen Revolution in Paris erworben hatte. Die 150. Wiederkehr des Todestages von Samuel Birmann ist der äussere Anlass für das Unternehmen: zum ersten Mal widmet sich eine Ausstellung ausschliesslich diesen beiden Basler Künstlern.

Samuel Birmanns Werke sind zunächst beeinflusst von der Kunst seines Vaters, die er allmählich in Richtung einer stärker romantischen Natursicht abwandelt. Sein Hauptwerk bilden in den 1820er Jahren die Zeichnungen und Aquarelle der Landschaften des Berner Oberlandes, des Wallis und Savoyens, die er auf regelmässigen Bergreisen jeweils im Sommer aufnahm. Die Alpenlandschaften Birmanns greifen die seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts virulenten Themen von Fels, Gletschereis und Wasserfall auf. Der Schmadribachfall im hintersten Lauterbrunnental, eine «Schlüssellandschaft» der deutschen Romantik, hat ihn über Jahre beschäftigt. In freien, tatsächlich Gesehenes abwandeln Kompositionen von Gebirgsszenarien macht er den Schritt zur romantisch inspirierten Dämonisierung der Landschaft.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit Beiträgen zu Leben und Werk der beiden Künstler. Die Thematik der Arbeiten von Peter und Samuel Birmann legen es zudem nahe, dass in den Katalog Aufsätze aufgenommen wurden, die sich mit Samuel Birmanns Hochgebirgszeichnungen aus der Sicht eines Glaziologen beschäftigen oder Peter Birmanns «Voyage pittoresque de Basle à Bienne» mit den Augen eines Topografen gesehen werden.

Öffentliche Kunstsammlung Basel, Kunstmuseum, St. Alban-Graben 16, Tel. 271 08 28. Di–So 10.00–17.00

AUSSTELLUNGSRAUM KLINGENTAL



Foto: Leo E. Hollinger

So 7.12.97 bis
So 11.1.98
Vernissage:
Sa 6.12., 17.00

«MENSCHLICHE FIGUREN UND PORTRÄTS»

Weihnachtsausstellung

Thema der Weihnachtsausstellung 1996 des Ausstellungsraumes Klingental war «Neue Werke 1996». 218 Künstlerinnen und Künstler hatten für jene Weihnachtsausstellung Werke eingereicht. Wie jedes Jahr versuchte die Jury, die sich aus dem Vorstand des Vereins Ausstellungsraum Klingental zusammensetzt, eine Auswahl vorzunehmen, die zu einer «stimmigen» Ausstellung führt. Die grosse Zahl der BesucherInnen – rund 2000 – beweist die Richtigkeit des Vorgehens für diese Kleinbasler Weihnachtsausstellung.

Unter «stimmiger» Ausstellung versteht die Jury eine Auswahl von Werken, die sich nicht widersprechen, sondern die in einem formalen oder thematischen Bezug zueinander stehen. Nicht ausgestellte Werke sind daher keine Refus, keine Urteile über das Können der Künstlerinnen und Künstler, sondern bedeuten, dass in der jeweiligen Ausstellung das betreffende Werk keinen Platz und keinen Partner oder keine Partnerin im Ausstellungsdialog fanden.

Thema der Weihnachtsausstellung 1997 ist «Menschliche Figuren und Porträts». Die Technik ist freigestellt, es können maximal drei Werke eingereicht werden, die alle seit 1995 entstanden sind; die Ausstellung soll eine möglichst aktuelle Aussage zum Thema ermöglichen.

Als Jury amtet die Kommission des Ausstellungsraumes Klingental, die sich aus Robert Schiess (Präsident), Leo E. Hollinger, René Schlittler, Martin Sommer, Esther Schwabe, Malu Woll, Rita Loetscher, Jacqueline Hauser, Ildikó Caspó, Hans Peter, Caroline Couderc und Jörg Schneider zusammensetzt.

Vernissage Weihnachtsausstellung 1996

Ausstellungsraum Klingental, Kasernenstr. 23, 4058 Basel. Mo–Fr 15.00–18.00, Sa/So 11.00–16.00

MUSEEN

DIE GROSSEN MUSEEN IN BASEL UND UMGEBUNG

Antikenmuseum und Sammlung Ludwig

St. Alban-Graben 5, Tel. 271 22 02.
Di-So 10.00-17.00.

Vorträge:

10.12., 19.15: Der Berliner Maler und seine Amphora.
Vortrag (H. Cahn)
17.12., 19.15: Auszug in den Krieg in Griechenland – Löwenjagd in Rom – Männerarbeit? Vortrag (I. Zanoni)

Skulpturhalle des Antikenmuseums

Mittlere Str. 17, Tel. 261 52 45.
Di-So 10.00-12.00 & 14.00-17.00.

• «Recycling der Vergangenheit. Die Antike und das heutige Marketing» (bis 25.1.98)
3.12., 19.15: Familie und Gesellschaft III: Alte Leute.
Vortrag (W.R. Megow)
9.12., 20.15: Neue Musik im antiken Raum. Konzert.
Abendkasse, Fr. 25.-/15.-

Fondation Beyeler

Baselstr. 101, Riehen, Tel. 645 97 00.
Täglich 11.00-17.00, Mi 11.00-20.00.

• Jasper Johns. Werke aus dem Besitz des Künstlers (bis Februar)
• Renzo Piano – Workshop (bis Februar)
jeden Mi 16.30: Tour fix, Rundgang durchs Museum.
(Anmeldung erforderlich: Tel. 645 97 00)

Historisches Museum Basel: Barfüsserkirche

Barfüsserplatz, Tel. 271 05 05.

Mo, Mi-So 10.00-17.00.

• Im Zeichen der Nelke. Maler und ihre Werke um 1500 (bis 11.1.98)
3.12., 12.15: Glasmalerei (B. Meles, P. Jossi)
7.12., 11.15: Im Zeichen der Nelke (B. Schubiger)
10.12., 12.15: Handwerk im mittelalterlichen Basel (D. Grütter)
17.12., 12.15: Basel im Spätmittelalter. (F. Egger)

Historisches Museum Basel:

Haus zum Kirschgarten

Elisabethenstr. 27/29, Tel. 271 13 33.
Di-So 10.00-17.00.

• Meissener Porzellan (bis Ende 1998)
11.12., 12.15 & 14.15: Kleine, heile Welt?
Puppenhäuser und Puppenküchen (M. Ribbert)
14.12., 11.15: Alter Christbaumschmuck (M. Ribbert)
18.12., 12.15: Weisses Gold / blankes Geld.
Münzen im Umkreis des Meissener Porzellans
(B. Schärli, S. Wittwer)

Historisches Museum Basel:

Musikinstrumenten-Sammlung

Leonhardsstr. 8, Tel. 271 05 05.

Mi/Fr 14.00-17.00, So 10.00-12.00, 14.00-17.00.
4.12., 12.15: Musik der Engel und der Winde – Harfen und Aeolsharfen. Führung (V. Gutmann, S. Klaus)

Historisches Museum Basel:

Kutschen- und Schlittensammlung

Scheune bei der Villa Merian in Brüglingen/St. Jakob.
Mi/Sa/So 14.00-17.00.

10.12., 14.30: Schlitten aus vier Jahrhunderten.
Führung (E. Belsler)

Kunsthalle

Steinenberg 7, Tel. 272 48 33.

Di-So 11.00-17.00, Mi 11.00-20.30.

• Jahresausstellung der Basler Künstlerinnen und Künstler (bis 4.1.98)
Führungen jeweils So 11.00 sowie 3./10./17.12., jeweils 18.30

Museum Jean Tinguely

Grenzacherstr. 210, Solitudepark, Tel. 681 93 20.
Mi-So 11.00-19.00.

• Jean Tinguely: Eröffnungsausstellung
• Mario Botta: Das Projekt Museum Jean Tinguely (ab 10.12.)

Museum der Kulturen. Basel

Augustinergasse 2, Tel. 266 55 00.

Di-So 10.00-17.00.

• Im Kreislauf der Zeiten:
Indonesien – Wenn Glauben Kunst wird (bis Ende März 98)
Catur Yuga – Eine künstlerische Begegnung zwischen Madé Wianta, Bali, und Andreas Straub, Basel (bis Ende März 98)
• Szopki, Santons, Pyramiden – Weihnachtsskripen im Museum (bis 6.1.98)
Über Mittag ins Museum: jeweils Di 12.30-13.00:
2./9.12., 23.12.: Szopki, Santons, Pyramiden
16.12. (bis 13.15): Exotisches in unserer Weihnachtsküche mit Kostproben. Fr. 7.-, Anmeldung:
Tel. 266 56 32
Ausstellungsgespräche und Vorträge:
3.12., 19.15: Wenn Glauben Kunst wird (M.-L. Nabholz-Kartaschoff)
10.12., 19.15: Tausend Jahre sind wie ein Tag (C. Adrario)
14.12., 11.15: Maya-Staaten in Guatemala (C. Prager)
17.12., 19.15: Im Kreislauf der Zeiten (U. Ramseyer)
21./28.12., 11.15: Szopki, Santons, Pyramiden (D. Wunderliin)

Naturhistorisches Museum

Augustinergasse 2, Tel. 266 55 00.

Di-So 10.00-17.00.

• Die Tiergestalt. Zum 100. Geburtstag des Biologen Adolf Portmann (bis 30.12.)
• Kristallform – Kristallgestalt (bis 28.6.98)
3.12., 18.00 & 10.12., 20.00: Kristallform – Kristallgestalt (J. Arnoth)
9./16.12., 19.00: Die Tiergestalt (H. Durrer, D. Senn)
2.12., 18.00: Versteinerungen in der Umgebung von Basel und Führung in der Ausstellung «Die Erde» (R. Gygi)
7.12., 10.00-16.00: Schnecken und Muscheln.
Veranstaltungstag für die ganze Familie. Gratis Eintritt
17.12., 18.00: Wie bestimmt man ein geologisches Alter? Führung in der Ausstellung «Die Erde» (M. Knappertsbusch)
30.12., 19.00: Finissage der Ausstellung
«Wirbellose Tiere»

Öffentliche Kunstsammlung Basel: Kunstmuseum

St. Alban-Graben 16, Tel. 271 08 28.

Di-So 10.00-17.00.

• Peter und Samuel Birmann – Künstler, Sammler, Händler, Stifter (bis 11.1.98)
• Stiften und Sammeln für die Öffentliche Kunstsammlung Basel. Emilie Linder und Jacob Burckhardt (bis 11.1.98)
• 111 Zeichnungen von 111 Künstlern und Künstlerinnen. Werke aus dem Kupferstichkabinett im Wechsel (bis 18.1.98)
Öffentliche Führungen (Eingang Picassoplatz):
4.12., 18.30: Peter und Samuel Birmann (K. Katz)
18.12., 18.30: 111 Zeichnungen (M. Wackernagel)
Werkbetrachtungen über Mittag: Emilie Linder – Jacob Burckhardt, jeweils 12.30-13.00:
4.12.: Die Alpen (R. Suter)
11.12.: Samuel Birmanns Panoramen (K. Katz)
18.12.: S. Birmann: Gärtner und Pflanzenmaler (H. Schneider)

Öffentliche Kunstsammlung Basel:

Museum für Gegenwartskunst

St. Alban-Rheinweg 60, Tel. 272 81 83.
Di-So 11.00-17.00.

• check in! Eine Reise im Museum für Gegenwartskunst (bis 8.3.98)
Führungen zu check in!: 3.12 (Th. Vischer), 17.12. (C. His), jeweils 18.30

Vitra Design Museum

Charles Eames-Str. 1, Tel. 059/7621/ 702 32 00,
D-Weil am Rhein.

Di-Fr 14-18, Sa/So 11.00-17.00.

• Charles & Ray Eames (bis 22.2.98)
Di-So jeweils 14.00: Führungen Feuerwehrhaus von Zaha Hadid
Di-So jeweils 15.00: Führungen Konferenzpavillon von Tadao Ando

SPEZIAL- UND REGIONALMUSEEN

Anatomisches Museum

Pestalozzistr. 20, Tel. 267 35 35.

So 10.00-14.00, Do 14.00-19.00.

• Einatmen – Ausatmen. Keine Ausstellung zum Gähnen! (bis 17.5.98)

Architekturmuseum in Basel

Pfluggässlein 3, Tel. 261 14 13.

Di-Fr 13.00-18.00 (vormittags auf Anfrage),

Sa 10.00-16.00, So 10.00-13.00.

• Basler Projekte I. Centralbahnplatz – Von der Drehscheibe zum Arboretum (bis 11.1.98)
13.12., 11.00: Führung Basler Projekte I

Ausstellungsraum Klingental

Kasernenstr. 23, Tel. 681 66 98.

Mo-Fr 15.00-18.00, Sa/So 11.00-16.00..

• Weihnachtsausstellung: Menschliche Figuren und Porträts (7.12.97 bis 11.1.98)

Basler Papiermühle

St. Alban-Tal 37, Tel. 272 96 52.

Di-So 14.00-17.00.

Jeweils mittwochs Laborpapiermaschine in Betrieb

Kantonsmuseum Baselland

Zeughausplatz 28, Liestal, Tel. 925 50 90 (Informationsband) oder Tel. 925 59 86.

Di-Fr 10.00-12.00, 14.00-17.00, Di 19-21,

Sa/So 10.00-17.00.

• Weihnachtsaktion: Glas (2. bis 31.12.)
• Regenwurm (bis 18.1.98)
2.12., 17.30-18.00: Adventsapéro: Konzert (M. Würsch)
14.12., 14.00-17.00: Glasblasen (P. Keil)
21.12., 10.30: Regenwurm. Führung (P. Favre)

Karikatur & Cartoon Museum Basel

St. Alban-Vorstadt 28, Tel. 271 12 88.

Mi/Sa 14.00-17.30, So 10.00-17.30, Führungen:
Basel Tourismus, Tel. 268 68 32.

• Kids & Col Cartoons zu Kindheit (bis 28.12.)

Museum am Burghof Lörrach

Basler Str. 143, D-79540 Lörrach,

Tel. 059/7621/ 91 93 70.

Mi-Sa 14.00-17.00, So 11.00-13.00, 14.00-17.00.

• Anne Frank und wir (bis 7.12.)
7.12., 11.00: Anne Frank und wir. Führung (J. Merk)

Museum für Gestaltung Basel in Weil

Büro: Im Schwarzenbach 6, D-79576 Weil am Rhein,
Tel. 059/7621/ 79 92 70.

Di-Fr 12.00-19.00, Sa/So 12.00-17.00.

• Corpus delicti. Ein Krimi

Museum Kleines Klingental

Unterer Rheinweg 26, Verwaltung: Denkmalpflege,

Tel. 267 66 25/42.

Mi, Sa 14.00-17.00, So 10.00-17.00.

• «Engel, Kopffüssler, Elefanten». Skulpturen des Basler Münsterers in neuem Licht
7.12., 14.12., 21.12., 11.00: Führungen

Öffentliche Bibliothek der Universität Basel

Schönbeinstr. 18-20, Tel. 267 31 11.

Mo-Fr 8.30-19.30, Sa 8.30-16.30.

• Im Spannungsfeld von Gott und Welt. Das Frey-Grynaeische Institut in Basel 1747-1997 (bis 20.12.)

Schule für Gestaltung Basel

Spalenvorstadt 2, Tel. 261 30 06.

Di-Fr 12.00-19.00, Sa/So 12.00-17.00.

• Stefan Grossert. Kontakt – Ein Porträt. Buchpräsentation (bis 14.12.)

Schweizerisches Sportmuseum

Missionsstr. 28, Tel. 261.12.21.

Mo, Do 10.00-12.00, 14.00-17.00, Mi 10.00-12.00,

14.00-21.00, Sa 14.00-17.00, So 11.00-17.00;

Di, Fr auf Anfrage.

• Jubiläumsausstellung

Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbbaumuseum Riehen

Baselstr. 34, Riehen, Tel. 641 28 29.

Mi 14.00-19.00, Do-Sa 14.00-17.00, So 10.00-12.00,
14.00-17.00.

• Geschenk, gekauft und ausgestellt. Neuzugänge der Jahre 1992-1996 (bis 7.2.98)

3.12., 18.00: Geschenk, gekauft. Führung (A. Nagel)
6.12., 17.00-18.00: Der Santiklaus kommt ins Museum
14.12., 11.00: Weihnachten im Museum.
Führung (A. Nagel)

MUSEUMSPÄDAGOGISCHE VERANSTALTUNGEN

Kantonsmuseum Baselland, Liestal

10./17.12., 14.00-17.00: Glasblasen speziell für Kinder (P. Keil)

13.12., 13.00-16.00: Farben der Erde. Malen für

Kinder ab 6 Jahren (L. High). Anmeldung bis 11.12.:

Tel. 925 59 86

Museum der Kulturen. Basel / Naturhistorisches Museum. Basel

7.12., 10.00-16.00: Schnecken und Muscheln – ein

Veranstaltungstag voller Phantasie und Kreativität.

Gratis-Eintritt für die ganze Familie

Öffentliche Kunstsammlung – Kunstmuseum

3.12., 14.00: Kindertreff. Veranstaltung zum

Thema Heimat (M. Meier, B. Zürcher). Anmeldung:

Tel. 271 08 28

Spielzeugmuseum Riehen

3., 10., 17.12., 14.30-16.30: Christbaumschmuck

entwerfen. Für Kinder ab 9 Jahren. Fr. 5.- (C. Beer-

Candrea). Anmeldung: Tel. 646 82 54 (vormittags)

Folgende Museen sind an den Feiertagen geöffnet:

Mi 24.12.: Architekturmuseum (10.00-16.00), Jüdi-

sches Museum, Verkehrsdrehscheibe.

Fr 26.12.: Antikenmuseum, Ausstellungsraum Klingental (11.00-16.00), Barfüsserkirche, Haus zum Kirschgarten, Kunsthalle, Kunstmuseum, Museum der Kulturen, Museum für Gegenwartskunst, Naturhistorisches Museum, Römerstadt Augusta Raurica, Skulpturhalle, Spielzeugmuseum (10.00-12.00, 14.00-17.00), Verkehrsdrehscheibe.

Mi 31.12.: Antikenmuseum (10.00-13.00), Architekturmuseum (10.00-16.00), Jüdisches Museum, Museum Jean Tinguely, Vitra Design Museum (11.00-17.00).

Änderungen vorbehalten.

Museen Basel im Internet:

<http://www.unibas.ch/museum>

CARGO CULT

Do 4.12.97 bis
So 25.1.98
Vernissage:
Mi 3.12., 18.00

STEFAN BANZ: HITZFELD

Ausstellung

Beispiel der E-Junioren-Mannschaft einen Fussballdress. Auf jedem Dress steht an Stelle einer Firmenwerbung der Name eines bekannten Künstlers und eines seiner Werke: Marcel Duchamp «L.H.O.O.G.», Edourd Manet «Le déjeuner sur l'herbe», Bruce Nauman «Bouncing Balls», Robert Gober «Corner Sink», Charles Ray «Family Romance» etc. Banz stellte unter anderem fest, dass die Namen der Künstler und die Titel ihrer Werke während des

Stefan Banz zeigt unter dem Titel «Hitzfeld» Fotos und Videos im Kontext zum Fussball und Fussball im Kontext zur Kunst. Inspiriert wurde Banz durch seinen heute zehnjährigen Sohn Jonathan, der seit 1994 beim FC Luzern Fussball spielt und den er seitdem jeden Samstag an seine Spiele begleitet. Dabei stellte sich dem Künstler die Frage: «In welchem Verhältnis stehen Kunst und Fussball?»

So sponserte der Künstler vor einem Jahr zum

Spiels unmissverständlich fussballspezifische Konnotationen auslösen können, selbst wenn der Eingeweihte überzeugt ist, Fussball und Kunst hätten im Grunde nichts miteinander zu tun.



Stefan Banz: Hitzfeld

VERANSTALTUNGEN

Do 4.12., 21.00
Urs Rüüd: Music for Bars # 4
Cinematic sound sculptures. Literatur/Musik. Eine Sound-Collage aus zwei Dutzend Vinyl-Perlen, die sich einerseits am ruhig vorbeiziehenden Rhein, andererseits an den damit assoziierten Gedanken an die Weite inspiriert.

Stimmungen, die Bilder, Träumereien auslösen können... wollen.

So 7.12., 20.00
Titus Miecznikowski
Cello-Solo. «Suite 5 in c-Moll» von J.S. Bach, Solo Sonate Opus 8 von Zoltan Kodaly.

Do 11.12.
DJ Jörg
Trip Hop, Drum & Bass.

Cargo Bar, St. Johann Rheinweg 46, 4056 Basel, Tel. 321 00 72. www.xcult.ch

GALERIEN

BASEL-STADT

Atelier Katarina F.

Pfeffergässlein 7
• Weihnachtsausstellung mit Arbeiten von Mireille Donze, Joan Nemio, Isabel Nuñez, Gesche Stähelin, Kea Tutte, Zabo und Miriam Zotter.
6. bis 20.12.

Ausstellungsraum Klingental

Kasernenstr. 23,
☎ 681 66 98
• Weihnachtsausstellung: «Menschliche Figuren und Porträts».
7.12.97 bis 11.1.98

Beyeler

Bäumleingasse 9,
☎ 272 54 12
• Henri Cartier-Bresson.
Dezember 97 bis Januar 98

Cargo Bar

St. Johanns-Rheinweg 46,
4056 Basel
• Stefan Banz: «Hitzfeld».
3.12.97 bis 25.1.98

Carzaniga & Uecker

Gemsberg 8+7a,
☎ 261 74 51
• Marcel Schaffner.
bis 10.1.98

Daepfen

Kirchgasse 2
• R. Cabot, F. Kieckeben, K. Kneffel, J. Schmid, L. Trenkler u.a.: Cimaïse.
bis 20.12

Davidseck

Davidsbodenstr. 25
• Annelies Schudel, Roland Müller: «Landschafter»
1. bis 19.12.

freie volksschule basel

Schulhaus, Auberg 9
Kunstauktion zugunsten der Schule. Mit Werken von rund 30 KünstlerInnen.
Fr 5. bis So 7.12.
(So 14.00: Auktion im Café Isaak)

Galerie 4

Heuberg 24,
☎ 261 99 20
• Barry Cotton.
Dezember

Gass

St. Alban-Rheinweg 64,
☎ 272 90 80
• Cécile Hummel:
«Wasserleuchten»
bis 20.12.

Graf & Schelble

Spalenvorstadt 14,
☎ 261 09 11
• Gido Wiederkehr.
5.12.97 bis 24.1.98

Hilt

Freie Str. 88, ☎ 272 09 22
• Maria R. Bürgi:
«Bildwelten»
bis 17.1.98

Hilt

St. Alban-Vorstadt 52,
☎ 272 09 22
• Karl Moor: Ölgemälde.
5.12.97 bis 10.1.98

Hubbuch

Lange Gasse 9,
☎ 271 20 25
• Eli Geiser: «Etappen».
bis 7.12.

Kain

Schmiedgasse 31, Riehen,
☎ 641 31 66
• Künstler der Galerie.
bis 1.2.98

Kaufmann

St. Alban-Vorstadt 33,
☎ 272 08 40
• M. Matter, P. Pepperstein:
Zeichnungen III.
bis 17.1.98

Kollegengebäude der Universität Basel

Petersplatz 1, 1. Stock
• Alexandre Vinet
(1797-1847)
bis 19.12.

Kulturbühne Schlappe

Klybeckstr. 1b, 1. Stock.
• Daniel Brunner: Art-brut.
bis Mitte Dezember

Leonhard Rüthmüller

Rümelinsplatz 7,
☎ 261 05 70
• Ausgesuchte Werke von
Künstlern der Galerie.
bis 30.1.98

Linder

Elisabethenstr. 54,
☎ 272 83 77
• Jean Pfaff: Tapadas.
bis 20.12.

Mäder

Claragraben 45,
☎ 691 89 47
• Eva Mühlethaler, Franco Müller.
bis 20.12.

Mesmer

St. Johanns-Vorstadt 78,
☎ 322 56 57
• Buri, Brown, Penck, de
Saint-Phalle, Tinguely:
Prunkspiegel und
Originalgrafik.
2.12.97 bis 10.1.98

Neugebauer

St. Alban-Vorstadt 10,
☎ 272 21 57
• «Blumen für Anita».
bis Januar 98

Orly

St. Johanns-Vorstadt 33,
☎ 322 07 28
• Hans Studer: Glasbilder.
bis 21.12.

Pep + No name gallery

Unt. Heuberg 2,
☎ 261 51 61
• Julio Olavarria: Objekte.
bis 10.1.98

Riehentor

Spalenberg 52,
☎ 261 83 40
• Weihnachtsausstellung.
6. bis 31.12.

Sandia

Auf der Lyss 20,
☎ 261 04 59
• Roy Thomas, Ahmoo
Angecone
bis Ende Dezember

Schule für Gestaltung

Spalenvorstadt 2
• Stefan Grossert:
«Kontakt, ein Portät».
2. bis 13.12.

Siegert

Klosterberg 11
• Rapallo.
bis 15.12.

Stampa

Spalenberg 2,
☎ 261 79 10
• Roman Signer, Monika
Dillier.
bis 10.1.98

Thores

Aeschenvorstadt 15,
☎ 271 72 11
• Walter Ropélé: Öl- und
Acrylgemälde.
bis 20.12.

Triebold

Rittergasse 22,
☎ 272 35 35
• Lorenzo Cambin.
6.12.97 bis Januar 98

Waiter

Wallstr. 13,
☎ 271 38 77
• Alfred Wirz: Bilder aus
dem grossen Panorama.
bis Januar 98

Wüthrich

Vogesenstr. 29,
☎ 321 91 92
• Carlo Aloè.
bis 20.12.

XS!

Feldbergstr. 40.,
☎ 692 00 31
• Eugen Plan: «Savaged
Couples & Hausmänner».
bis 24.12.

BL/SO/AG

Ars Mittenza

Burghaldenstrasse, im
Rebberg von Muttenz
«Licht», eine skulpturale
Intervention von Christof
Rösch.
bis September 98

Forum Flüh

Talstr. 42A, Flüh,
☎ 731 30 80
• Thomas Woodtli.
bis 11.1.98

Harmonium-Museum

Widmannstr. 9a, Liestal,
☎ 921 64 10
• Permanente Ausstellung.

Komet

Brodlaube 28, Rheinfelden,
☎ 831 77 53
• Hannelore Schneider:
Bilder.
bis 21.12.

Kloster Dornach

Amthausstr. 7, Dornach,
☎ 701 12 72
• Doris Löttscher: «Wenn
die Seele spricht»,
Stückobjekte.
bis 19.12.

Kunsthalle Palazzo

beim Bahnhof, Liestal,
☎ 921 50 62
• P.A. Ferrand:
«Entbildung».
bis 21.12.

Untere Fabrik

Allmendweg 35, Sissach
• Elena Lichtsteiner.
bis 20.12.

FRANCE

Kaskadenkondensator

Im Wartec pp, Burgweg 7
• «Devotionalia»
Abschlussbericht.
Mi 10.12., 20.00

La Filature

20, allée Nathan Katz,
Mulhouse
• Gilles Pèress: «Farewell
to Bosnia», Fotografien.
bis 21.12.

Maison de la Céramique

25 rue Josué Hofer,
Mulhouse
• Exposition permanente.

Musée de l'impression sur étoffes

3 rue des Bonnes Gens,
Mulhouse
• Exposition permanente

Villa Steinbach, Musée des Beaux-Arts

4, place Guillaume Tell,
Mulhouse,
☎ 059/389/45 43 19
• VA Wölfl.
ab 3.12.

DEUTSCHLAND

am Brühl

Gresgen 29, Zell im
Wiesental
• Hedwig Emmert: Malerei
und Glaskunst.
bis 21.12.

Blau

Dorfstr. 8, Freiburg,
☎ 0601/40 78 98
• Yves Boucard.
bis 8.2.98

Galerie Schwarzes Kloster

Rathausgasse 28, Freiburg
• GEDOK: «Tête à Tête» –
Jurierte Ausstellung der
Sparte Angewandte Kunst.
• Gretel Haas-Gerber:
«Bildnisse», Zeichnungen
und Bilder.
bis 7.12.

Haus Salmegg

Rheinbrückstr. 8,
Rheinfelden,
☎ 059/7623/95 2 37
• Keramik.
30.11.97 bis 18.1.98

Heimat- und Keramikmuseum Kandern

Ziegeleistr. 20, Kandern
• Permanente Ausstellung.

Katholische Akademie

Wintererstr. 1., Freiburg,
☎ 059/761/31 91 80
• Karl August Hanke:
Gemälde und Grafik.
bis 7.1.98

Kunstraum Alter

Wiehrebahnhof
Urachstr. 40, Freiburg,
☎ 059/761/70 95 95
• Ilja Daubenspeck:
Objekte.
5. bis 21.12.

Museum für Neue Kunst

Marienstr. 10a, Freiburg,
☎ 0059/761/201 25 81
• Sammlung.
permanent

Museum für Ur- und Frühgeschichte

Collombischlössl,
Freiburg,
☎ 059/761/201 25 71.
• Sensationelle Grabfunde
aus der Zeit um 500 in der
Alamannenschatzkammer.
Permanente Ausstellung.

Schmidt

Rheinstr. 37, Grenzach-
Wyhlen 2,
☎ 059/7624/83 80
• Protoplast AG:
Produktevorstellung.
bis 21.12.

AMAG ...news
jedes Wochenende
auf SF2. Mit Reisewett-
bewerb/Wert Fr. 10 000.-.

AMAG-Leasing: Audi A6.
Listenpreis ab Fr. 41100.-,
Leasing Fr. 20.95 pro Tag / Fr. 636.85
mtl. (48 Monate/10 000 km pro Jahr).

www
Audi auf Internet
<http://www.audi.ch>

Auto
Profit
Das Bonussystem
Hotline: 0844 810 810

AMAG Import,
5116 Schinznach-Bad,
und die Audi-Partner zeigen
Ihnen die stärksten Argumente.



**Muss Kraft aussehen wie Kraft?
Muss eine Limousine aussehen wie eine Limousine?
Der neue Audi A6. Visionen beginnen mit Fragen.**



Der neue Audi A6 gibt Antworten. Mit innovativer Technologie. Mit Respekt vor der Gesellschaft und Umwelt. Mit beeindruckender Sicherheit. Mit mutigem, unerwartetem Design. Und mit faszinierendem Innenraumkonzept. Interessiert an mehr Fakten und Details?

Dann sehen Sie, fühlen Sie, erleben Sie den neuen Audi A6!

quattro. Für Ihre Sicherheit.

Audi 
Vorsprung durch Technik.

Wahrlich,

ich sage Euch:

Lebt im Dezember

AGENDA
der Programmzeitung

11. Jahrgang
Nr. 114, 10 97

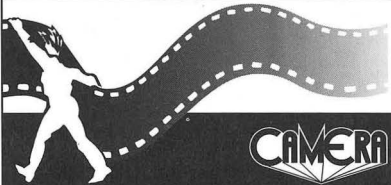
← zum Herausnehmen

lustvoll

&

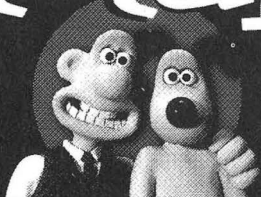
tollkühn

ANZEIGE



CAMERA

Wallace & Gromit
total



**A Grand Day Out
The Wrong Trousers
A Close Shave**

Ihre **3** Filme
jetzt in einem
Programm!

LOOK NEW!

ab Dezember im Kino

Impressum

Agenda

der ProgrammZeitung
(Nur zusammen mit der
ProgrammZeitung erhältlich)

Beilage zur ProgrammZeitung Nr. 114,
Dezember 1997, 11. Jg., erscheint monatlich.
Auflage: 6'500 Ex.

Herausgeberin:

ProZ, Programm-Zeitung Verlags AG,
Murbacherstr. 34, Postfach 417, 4013 Basel,
Tel. 061/ 322 54 00,
Fax 061/ 322 55 12

Redaktion: Sonja Matheson

Datenerfassung: Suzanne Studinger

Gestaltung: vista point, Basel

Inseratenannahme:

KSM Kulturservice & Eventmarketing AG,
Rümelinsplatz 7, Postfach 213, 4003 Basel,
Tel. 061/ 261 05 70, Fax 061/ 261 05 86.

Einträge in die Agenda sind kostenlos, Auswahl
vorbehalten. Hinweise nimmt die Redaktion in
schriftlicher Form (Post, Fax) gerne entgegen.
Sämtliche Daten ohne Gewähr.

Einsendeschluss Nr. 115, Januar 1998

bis Fr 12.12.97, 12.00.

Die nächste Agenda erscheint am Mi 24.12.1997

Hinweise:

Das wöchentlich wechselnde Kino-Programm
entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder
über Tel. 122 (Basel-Stadt), 123 (Nacht- und
Matineenprogramm) und 124 (Liestal und Sissach).
Das Programm der Galerien und Museen
entnehmen Sie der ProgrammZeitung Nr. 114,
S. 31, 32.

1

Montag

THEATER

20.00 Fauteuil

Clown Pello: «Lachstation»

20.00 Theater Basel, Komödie

«Tango»

Von Slawomir Mrozek.

MUSIK

18.15 Musik-Akademie, Haus Kleinbasel, Rebgasse 70

Musikschule: Vorspielstunde

Querflötenklasse Andreas Grieder.

20.00 Jazzclub Q4, CH-Rheinfelden

J.M. Rhythm Four & James Zollar

20.00 Konzerthaus Freiburg, D-Freiburg

SWF Sinfonieorchester

Leitung: Michael Gielen. Werke von Beethoven.

20.00 Offene Kirche Elisabethen

«Ein Jahr Elisabethen-Chor»

Gospels und andere Lieder.

20.15 Musik-Akademie, grosser Saal
Schweizerische Chopin-Gesellschaft in Basel

Mit Antonio Meneses, Violoncello, und Gérard Wyss, Klavier. Werke von Mendelssohn und Chopin.

20.15 Stadtcasino

Klubhaus Konzerte: «Beethoven – konzertant und sinfonisch»

Leitung: Hughes Wolf. Radio-Sinfonieorchester Freiburg.

20.30 Atlantis

Roy Hanes Quartet

JSB / jazz by off beat.

LITERATUR

19.00 Vorstadt-Theater

«Randzeit»

Text: Christian Fink. Foto: Dominik Labhardt.

20.30 E-Werk, Freiburg

«Von Cowboys und anderen Juden»

Geschichten aus New York. Lesung mit Renate Obermaier und Heinz Spagi.

VORTRAG

18.15 Klosterberg 21

Shula Marks: «South Africa – race and progress in a colonial hospital»

Basler Afrika Bibliografien.

18.15 Zentrum für Lehre und Forschung, Hebelstr. 20

«Zeit für Zeit»

Wolfram Groddeck über «Schreibzeit. Beobachtungen zu Robert Walsers Mikrogrammen» und Gustav A. Tammann über «Das Alter des Universums». MGU.

JEDEN MONTAG

21.00 Kuppel

Weekend starts on Monday

DJ Spacemaker & Djane Mithras. ■

THEATER

19.45 Musical Theater Messe Basel

«Crazy for You»
Musical von George Gershwin.

20.00 Fauteuil
Clown Pello: «Lachstation»

20.00 Hábse-Theater
«Juhui – s' isch druurig»
Regie: H.J. Hersberger.

20.00 Messe Basel
«Black Nativity»
Gospel Musical.

20.00 Theater Basel, Komödie
«Saurier-Sterben»
Komödie von John von Düffel.

20.30 La Filature, Mulhouse
**«Berlin, Ende der Welt» und
«Papa, Mama»**
Von Lothar Trolle.

MUSIK

18.00 Musik-Akademie, kleiner Saal
**Schola Cantorum Basiliensis:
Vortragsstunde**
Improvisationsklasse Richard Ehrig.

20.00 Neues Tabouretti
Michael von der Heide

20.14 Schynwärfer im Depot 14
Jazz-Trampers

21.00 Atlantis
Stan Webb's Chicken Shack

21.30 Hirscheneck, Rest.
Dub Narcotic Soundsystem

LITERATUR

19.00 Vorstadt-Theater
«Randzeit»
Text: Ingeborg Kaiser. Foto: Laura
Weidacher.

VORTRAG

17.15 Baerwartsschulhaus, Offenburgerstr. 1
**«Jung und noch nicht müde: Was
heute Spass macht»**
Michelle Nicol in der Reihe «Kunst des 20.
Jahrhunderts».

18.00 Naturhistorisches Museum
**«Versteinerungen in der Umgebung
von Basel»**
Führung mit Reinhardt Gygi in der
Ausstellung «Die Erde».

19.15 Gewerbliche Berufsschule, Liestal
«Wie entsteht und vergeht ein Stern?»
Klaus Schenker in der Reihe «Einblicke in
die moderne Astronomie». VHS.

19.15 Handelsschule, Liestal
**«Was genau feiert die Schweiz 1998
und vor allem – was nicht?»**
Martin Matter in der Reihe «1798 Zukunft
der Freiheit 1848». VHS.

KINDER

10.30 Werkraum Warteck pp, Burg
**Figurentheater Felucca: «Prinzessin
Knallerbse»**
Ab 5 Jahren.

ETCETERA

19.00 Frauenzimmer
LIBS-Bar & Frauenbeiz

JEDEN DIENSTAG

20.00 Kaserne
Zisch-Bar
HABS.

21.00 Kuppel
Dänu Boemles Jazztix
DJ van Ogl.

21.00 Werkraum Warteck pp, Sudhaus
Musik Bar ■

THEATER

15.00 Atelier-Theater, Riehen
«Hänsel und Gretel»
 Regie: Dieter Ballmann.

16.00 Vorstadt-Theater
Figurentheater Margrit Gysin:
«Alerleirauh»
 Ab 5 Jahren.

18.00 Theater Basel, Komödie, Foyer
Barbara Lotzmann
 40 Jahre auf der Bühne – 15 Jahre in
 Basel.

19.45 Musical Theater Messe Basel
«Crazy for You»
 Musical von George Gershwin.

Premiere

20.00 Badischer Bahnhof
Theater Basel: «Palacio de la Danza»
 Mit Desirée Meiser und Patricia Draeger.

20.00 Fauteuil
Clown Pello: «Lachstation»

20.00 Hübse-Theater
«Juhui – s' isch druurig»
 Regie: H.J. Hersberger.

20.00 Teufelhof
Klaus Birk: «Diesmal schenk' i nix»

Premiere

20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«Der Prinz als Abenteurer»
 Von P.C. de Chamblain de Marivaux.

20.00 Theater Basel, Komödie
«Saurier-Sterben»
 Komödie von John von Duffel.

20.30 La Filature, Mulhouse
«Berlin, Ende der Welt» und
«Papa, Mama»
 Von Lothar Trolle.

TANZ

15.00/17.00 Theater Basel, Kleine Bühne
«Peter und der Wolf»
 Choreografie von Joachim Schlömer.

MUSIK

12.15 Offene Kirche Elisabethen
Mittwoch-Mittag-Konzert:
«Orgelmusik zum Advent»
 Hans Eugen Frischknecht spielt Böhm,
 Franck und Frischknecht.

18.15 Musik-Akademie, kleiner Saal
Musikschule: Vorspielstunde
 Klavierklasse Pierette Jeker.

19.30 Musik-Akademie, Haus Kleinbasel,
 Rebgasse 70

Musik-Akademie: «Liederabend»
 Schlusskonzert des Sonderkurses
 «Winterreise».

20.00 Neues Tabouretti
Michael von der Heide

20.30 Offene Kirche Elisabethen
The Gospel Company

21.00 Atlantis
Culture Kings

FILM

20.15 Kino Borri, Byfangweg 6
«Out of Africa»
 Regie: Sidney Pollack. USA 1985.

LITERATUR

19.00 Vorstadt-Theater
«Randzeit»
 Text: Friederike Kretzen.
 Foto: Claire Niggli.

VORTRAG

- 16.30 Fondation Beyeler, Riehen
«Tour fix»
 Öffentlicher Rundgang durchs Museum.
- 18.00 Naturhistorisches Museum
«Kristallform – Kristallgestaltung»
 Führung mit J. Arnoth.
- 18.15 Aula der Museen, Augustinergasse
«La Chine antique et son art»
 Mit Marie-Catherine Rey. Alliance Française de Bâle.
- 18.30 Museum für Gegenwartskunst
Check in!
 Öffentliche Führung mit Th. Vischer.
- 20.00 Kunsthalle, Unionssaal
«Kriminalität in einer Winner-Looser-Kultur als Bedrohung der Urbanität?»
 Christian Pfeiffer in der Reihe «Urbanität über Städtebau hinaus». Schweizerischer Werkbund.

KINDER

- 14.00/16.15 Fauteuil
«Der Räuber Hotzenplotz»
- 14.00 Kunstmuseum
Kindertreff
 Zum Thema «Heimat».
- 15.00 Marionetten-Theater, Zehntenkeller
«Peter und der Wolf»
 Von Sergej Prokofjew. Ab 5 Jahren.
- 15.30 Kuppel
Zirkus Rägeboge: «Zirkus auf Schloss Drachenstein»
- 16.00 Basler Kindertheater
«Schneewittchen»
 Märchen mit Musik. Ab 4 Jahren.

JEDEN MITTWOCH

- 20.00 Musikwerkstatt
Offener Workshop
 Jam it. Mit Tibor Elekes.
- 21.00 Kuppel
Halbzeit
 DJ Massimo. ■

THEATER

- 10.30 Vorstadt-Theater
Figurentheater Margrit Gysin: «Allerleirauh»
 Ab 5 Jahren.
- 19.30 La Filature, Mulhouse
«Berlin, Ende der Welt» und «Papa, Mama»
 Von Lothar Trolle.
- 19.45 Musical Theater Messe Basel
«Crazy for You»
 Musical von George Gershwin.
- 20.00 Fauteuil
Clown Pello: «Lachstation»
- 20.00 Häßbe-Theater
«Juhui – s' isch druugig»
 Regie: H. J. Hersberger.
- 20.00 Schönes Haus, Nadelberg 6
Theater Mandragola: «Zeitvertreit! Streitvertreib?»
 Streitszenen aus Werken von Albee bis Shakespeare.
- 20.00 Teufelhof
Klaus Birk: «Diesmal schenk' i nix»
- 20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«Turandot»
 Oper von Giacomo Puccini.
- 20.00 Theater Basel, Komödie
«Duett im Zwielight»
 Von Noël Coward.
- 20.15 Baseldytschi Bihni
«Erschtens kunnts anderscht... »
 Komödie von Jean Stuart.

MUSIK

- 17.30 Musik-Akademie, grosser Saal
Musikhochschule Vortragsabend
 Flötenklasse Felix Renggli, Violinklasse Thomas Furi.
- 20.00 Haus Salmegg, D-Rheinfelden
Duo Quatsch und Kopf: «Max und Moritz»

Premiere

20.00 Jazzclub The Bird's Eye
Andy Scherrer Quartett mit Alice Day

20.00 Neues Tabouretti
Michael von der Heide

20.14 Schynwärfen im Depot14
Toni Vescoli

20.15 Musik-Akademie, grosser Saal
**Schola Cantorum Basiliensis:
Diplomkonzert**
Klasse Jörg-Andreas Bötticher.

20.15 Musik-Akademie, neuer Saal
**Musikhochschule: Gehen – Singen –
Tanzen**
Violinklasse Alexander van Wijnkoop.

20.30 Kulturbühne Schlappe
Carnascialia

20.30 Offene Kirche Elisabethen
Ensemble Georgika
Musik aus Georgien.

21.00 Atlantis
The Ventilators

21.00 Cargo Bar
Urs Rüüd: «Music for Bars #4»

FILM

20.15 Landkino im Sputnik, Liestal
«Eat Drink Man Woman»
Regie: Ang Lee. Taiwan/USA 1994.

21.00 Neues Kino
«The Angry Red Planet»
Regie: I.B. Melchio. USA 1960.

LITERATUR

19.00 Vorstadt-Theater
«Randzeit»
Text: Ernst Burren. Foto: Thomas
Kneubühler

19.30 Isaak
Offene Szene
Basler Autorinnen und Autoren.

VORTRAG

12.30 Kunstmuseum
**Werkbetrachtung über Mittag:-
Peter und Samuel Birmann**
R. Suter-Raeber über «Die Alpen».

18.00 Werkraum Warteck pp,
Alchemieraum
«Wirtschafts- und Ideengeschichte»
Mit Alfred Bürgin. Forum Geld und
Kreativität.

18.15 Aula der Museen, Augustinergasse
«Kotah, ein Fürstentum in Rajasthan»
Mit Joachim Bautze. Schweizerisch-
Indische Gesellschaft Basel.

18.15 Schule für Gestaltung
**«Entstehung und Geschichte des
Plakats» (2. Teil)**
Maya Müller in der Reihe «Das 19. und
frühe 20. Jahrhundert».

18.30 Kunstmuseum
Peter und Samuel Birmann
Öffentliche Führung mit K. Katz.

ETCETERA

18.00 Buchhandlung Tanner
**Talk Parties: «Intercultural
Consciousness and Identity»**
In englischer Sprache.

20.00 Werkraum Warteck pp, Sudhaus
pp palaver: «http://www-Palaver»
Mit Beat Mazenauer und Felix Keller.

JEDEN DONNERSTAG

21.00 Kuppel
Thirsty!
Happy Gay Music. DJ Pino Arduini.

21.00 Sommercasino
T-Black
Black Sounds. DJs Moz-Art und
Major Tom. ■

THEATER

- 10.30 Vorstadt-Theater
Figurentheater Margrit Gysin:
«Alleleirauh»
 Ab 5 Jahren.
- 19.45 Musical Theater Messe Basel
«Crazy for You»
 Musical von George Gershwin.
- 20.00 Badischer Bahnhof
Theater Basel: «Palacio de la Danza»
 Mit Desirée Meiser und Patricia Draeger.
- 20.00 Fauteuil
Clown Pello: «Lachstation»
- 20.00 Hübse-Theater
«Juhui – s'isch druurig»
 Regie: H.J. Hersberger.
- 20.00 Schönes Haus, Nadelberg 6
**Theater Mandragola: «Zeitverstreit
 Streitvertreib?»**
 Streitszenen aus Werken von Albee bis
 Shakespeare.
- 20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«The Unanswered Question»
 Von Christoph Marthaler.
- 19.15: Werkeinführung im Foyer.
- 20.00 Theater Basel, Komödie
«Woyzeck»
 Ein Fragment von Georg Büchner.
- 20.15 Baseldytschi Bihni
«Erschtens kunnts anderscht... »
 Komödie von Jean Stuart.
- 20.15 Marionetten-Theater, Zehntenkeller
«Das kalte Herz»
 Märchen für Erwachsene. Nach Wilhelm
 Hauff.
- 20.30 La Filature, Mulhouse
**«Berlin, Ende der Welt» und
 «Papa, Mama»**
 Von Lothar Trolle.
- 21.30 Teufelhof
Klaus Birk: «Diesmal schenk' i nix»

23.00 Theater Basel, Foyer
**Nachcafé: «Spiel mir das Lied
 vom Tod»**
 Rafael Sanchez erzählt.

TANZ

- 11.00 Theater Basel, Kleine Bühne
«Peter und der Wolf»
 Choreografie von Joachim Schlömer.
- 20.30 La Filature, Mulhouse
Neuer Tanz/VA Wölfl: «XYZ»
 Choreografie von VA Wölfl.

MUSIK

- 18.00 Musik-Akademie, kleiner Saal
Schola Cantorum Basiliensis:
Vortragsstunde
 Blockflötenklasse Marianne Lüthi.
- 20.00 Isaak
Fräne Sauz – Liedermacher
- 20.00 Martinskirche
Basler Bach-Chor
 Leitung: Joachim Krause. «Magnificat»
 von J.S. Bach und «c-Moll Messe» von
 Mozart.
- 20.00 Neues Tabouretti
Michael von der Heide
- 20.15 Goetheanum, Dornach
«Das wohltemperierte Klavier» (Teil I)
 Von J.S. Bach. Mit Klaas Trapman.
- 20.15 Landgasthof, Riehen
Kunst in Riehen: Carmina Quartett
 Werke von Haydn, Szymanowsky und
 Schubert.
- 20.15 Stadtcasino
Collegium Musicum Basel
 Leitung: Albert E. Kaiser. Werke von
 Burkhard, Chopin und Mendelssohn.
- 20.30 Hotel Basel
Redhouse Jazz Band
- 20.30 Kulturbühne Schlappe
jazzvoice: Urs Wiesner & Andre Buser
- 21.00 Atlantis
The Ventilators

21.00 Carambar

Penguins

21.30 Kaserne, Rosstall

Lovebugs & Guests

21.30 Jazzclub The Bird's Eye

Andy Scherrer Quartett mit Alice Day

22.00 Goldenes Fass, Bar

Balders Ross

Lieder von Brecht bis Weill.

FILM

16.00/18.30/21.30 Stadtkino im Camera

Zeitmaschine Kino

16.00: «Twelve Monkeys», Terry Gilliam, USA 1995;

18.30: «Solaris», Andrej Tarkowskij, UdSSR 1972;

21.30: «La jetée», Chris Marker, F 1962 / «La rivière du hibou», Robert Enrico, F 1961.

20.00 E9 Jugend- & Kulturzentrum

Kino Euler: «Some like it Hot»

Regie: Billy Wilder. USA 1959.

20.00 Free Cinema, Lörrach

«Twin Town»

Regie: Kevin Allen. GB 1997.

LITERATUR

19.00 Vorstadt-Theater

«Randzeit»

Text: Martin R. Dean. Foto: Heiner Schmitt.

VORTRAG

20.30 Jazz Club 56, Lörrach

Kenny Wheeler

Schallplattenvortrag mit Werner Büche.

KINDER

14.00/16.15 Fauteuil

«Der Räuber Hotzenplotz»

Dialektmärchen.

17.00 Stadtbibliothek, Weil a. Rhein

«Blaue Stunde»

Weihnachtsgeschichten für Kinder ab 8 J.

19.00 Musik-Akademie, Haus Kleinbasel, Rebgasse 70

«Hälle Stärn, wo bisch?»

Leitung: Rosemarie Inoué. Ein Weihnachtsspiel.

ETCETERA

19.00 Offene Kirche Elisabethen

UNO-Welttag der Freiwilligen

PARTY

21.00 Kuppel

Salsa

21.00 Werkraum Warteck pp, Sudhaus

Danzaeria

Von Walzer bis Funk.

21.15 Rest. Drei Könige,

Kleinhüningeranlage 39

Tango Porteño

Tangos y otros ritmos zum Tanzen und Geniessen.

21.30 Tower

Metamorphin

Industrial, EBM, Elektro-Metal-Cybercore-Party.

22.00 Online

Le funk le plus cool

Rare 70s funk grooves.

23.00 E-Werk, Freiburg

Electro Lounge

JEDEN FREITAG

21.00 Isola Club

Gay/Lesbian Dance mixed

22.14 Depot 14

Beat-Käller

Oldies. DJ Vinylator. ■

THEATER

19.00 Baggestooss, Kasernenareal
Theaterfalle Basel: «...weil ich ein Mädchen bin!»
 Regie: Michael Luisier.

19.30 La Filature, Mulhouse
«Berlin, Ende der Welt» und «Papa, Mama»
 Von Lothar Trolle.

19.45 Musical Theater Messe Basel
«Crazy for You»
 Musical von George Gershwin.

20.00 Badischer Bahnhof
Theater Basel: «Palacio de la Danza»
 Mit Desirée Meiser und Patricia Draeger.

20.00 Fauteuil
Clown Pello: «Lachstation»

20.00 Hähse-Theater
«Juhui – s' isch druurig»
 Regie: H.J. Hersberger.

20.00 Schönes Haus, Nadelberg 6
Theater Mandragola: «Zeitverstreit! Streitvertreib?»
 Streitszenen aus Werken von Albee bis Shakespeare.

20.00 Teufelhof
Klaus Birk: «Diesmal schenk' i nix»

20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«Der Prinz als Abenteurer»
 Von P.C. de Chamblain de Marivaux.

20.15 Baseldytschi Bihni
«Erschtens kunnts anderscht...»
 Komödie von Jean Stuart.

20.15 Marionetten-Theater, Zehntenkeller
«Das kalte Herz»
 Märchen für Erwachsene. Nach Wilhelm Hauff.

20.30 E-Werk, Freiburg
 #Premiere **Aquarium: «Aufbrüche»**
 Multimediales Revolutionspektakel.

TANZ

19.00 Werkraum Warteck pp, Sudhaus
«Tanz auf dem Teller»
 Choreografie: Parwin Hadinia und Danceworks. Küche: Simone Stingelin.

19.30 La Filature, Mulhouse
Neuer Tanz/VA Wölfi: «XYZ»
 Choreografie von VA Wölfi.

MUSIK

19.30 Goetheanum, Dornach
«Das wohltemperierte Klavier» (Teil II)
 Von J.S. Bach. Mit Klaas Trapman.

20.00 Isaak
Fräne Sauz – Liedermacher

20.00 Martinskirche
Basler Bach-Chor
 Leitung: Joachim Krause. «Magnificat» von J.S. Bach und «c-Moll Messe» von Mozart.

20.00 Neues Tabourettl
Michael von der Heide

20.00 Z7, Pratteln
Helmet

20.14 Schynwärfer im Depot 14
Take Two
 Special Guest: Jim Cornish.

21.00 Alter Zoll, Rest.
Wallace
 Acid-Jazz, Funk, Soul.

21.00 Atlantis
Henry the Pig and Larynx

21.30 Kaserne, Rosstall
Lovebugs & Guests

21.30 Jazzclub The Bird's Eye
Mark Soskin Trio

FILM

15.15/18.00/21.15 Stadtkino im Camera
Zeitmaschine Kino

15.15: «Twelve Monkeys», Terry Gilliam,
USA 1995;

18.00: «Solaris», Andrej Tarkowskij,
UdSSR 1972;

21.15: «L'année dernière à Marienbad»,
Alain Resnais, F/I 1960/61.

20.00 E9 Jugend- & Kulturzentrum

Kino Euler: «Some like it Hot»

Regie: Billy Wilder. USA 1959.

20.00 Free Cinema, Lörrach

«Twin Town»

Regie: Kevin Allen. GB 1997.

LITERATUR

19.00 Vorstadt-Theater

«Randzeit»

Text: Erica Pedretti. Foto: Vera Isler.

KINDER

13.30 Kino Atelier

«Samson und Sally»

Zeichentrickfilm von Jannik Hastrup. Dän
1984. Ab 6 Jahren.

14.00/16.15 Fauteuil

«Der Räuber Hotzenplotz»

Dialektmärchen.

15.00 Goetheanum, Dornach

«Die Goldkinder»

Marionettenspiel. Ab 4 Jahren.

15.00 Kino Atelier

«Emil und die Detektive»

Film von Gerhard Lamprecht. D 1931.

15.00 Marionetten-Theater, Zehntenkeller

«Peter und der Wolf»

Von Sergej Prokofjew. Ab 5 Jahren.

15.00 Palazzo, Liestal

Figurentheater Margrit Gysin:

«Santichlausgeschichte»

ETCETERA

09.00 Davidseck

Senioren- und Singlefrühstück

15.00 – 17.00 Offene Kirche Elisabethen

«St. Nikolaus kommt»

Stündlicher Besuch.

PARTY

21.00 Kuppel

Oldies but Goldies.

21.00 Sommercasino

Uprising Soundsystem

Reggae Party.

21.30 Plus Bar, Mühlegaben 3

«Eine Träne für Benefritz»

Fest und Konzert.

22.00 Online

Spanish House

22.00 Tower

FBJ: «Rendez-vous with Santa Claus»

Trance, Progressive, Rhythmo-Groove.

23.00 E-Werk, Freiburg

Oldies but Goldies

JEDEN SAMSTAG

22.00 Isola Club

Gay Dance only

22.14 Depot 14

Beat-Käller

DJ Thierry. ■

STEINBERG 7 BASEL



CAMPARI
BAR

ANZEIGE

0 6 1 • 2 7 2 8 3 8 3

THEATER

15.00/19.45 Musical Theater Messe Basel
«Crazy for You»

Musical von George Gershwin.

16.00 Vorstadt-Theater
Figurentheater Margrit Gysin:
«Allerleirauh»

Ab 5 Jahren.

17.30 Häbse-Theater
«Juhui – s' isch druurig»
 Regie: H.J. Hersberger.

19.00 Theater Basel, Komödie

«Saurier-Sterben»

Komödie von John von Düffel.

20.00 Kuppel

Die Lufthunde: «Wahrlich, ich sage euch...»

20.00 Theater Basel, Grosse Bühne

«Der Prinz als Abenteurer»

Von P.C. de Chamblain de Marivaux.

20.30 E-Werk, Freiburg
Aquarium: «Aufbrüche»

Multimediales Revolutionsspektakel.

TANZ

11.00 Theater Basel, Kleine Bühne

«Peter und der Wolf»

Choreografie von Joachim Schlömer.

MUSIK

11.30 Goetheanum, Dornach
Konzert für Flöte, Cello, Trappa,
Klavier und Clavichord

Werke von Lampson, Thiele, Reubke,
 Ruland, Gregorat und van As.

15.30 Offene Kirche Elisabethen
Freiburger Kantorei, Kinderchor u.a.
 Weihnachtssoratorium I–III von J.S. Bach.

16.00 Dorfkirche Riehen
Musica Antiqua Basel: «Voci animate»

Leitung: H. Lichti. Werke von Händel,
 Telemann u.a.

16.00 Kloster Dornach

Basler Querflötenensemble

Leitung: H.R. Portner. Werke von Mozart,
 Beethoven, Tschaikowsky u.a.

17.00 Gundeldinger Casino
Chamber Symphony Basel: Stefka
Perifanova

Klavierrezital. Werke von Mozart,
 Debussy und Kazandjiev.

17.00 Matthäuskirche

30. Dreiländer-Weihnachtskonzert

Leitung: Claudius Schauffler.
 Knabenkantorei Basel, Freiburger
 Kantatenchor, Ensemble Vokal de
 Guebwiller, Orchestre Forlane,
 Dornbusch-Cantati.

18.00 Ref. Kirche, CH-Rheinfelden

Kantorei Rheinfelden

Leitung: Rolf Haas. Werke von Vivaldi,
 J.S. Bach u.a.

19.00 Sommercasino

«Santa Claus goes Pop»

Mit Wondertoys / Saltbee / Zygotes.

19.00 Stadtcasino

Basler Gesangverein

Leitung: Peter Eidenbenz. «Elias» von
 Mendelssohn.

19.30 Martinskirche

Kammermusik um halb acht: La
Stravaganza

Leitung: Siegbert Rampe. Werke von J.S:
 Bach, Händel, Telemann und Stötzel.

20.00 Cargo Bar

Titus Miecznikowski

Spielt Werke für Violoncello solo von J.S.
 Bach und Kodaly.

20.00 Z7, Pratteln

Moonspell

21.00 Atlantis

American Music Club: Stephen
Brunton

FILM

- 12.00 Kino Camera
«Das Schweigen der Männer»
Regie: Clemens Klopffstein. CH 1996.
- 15.00/18.00/19.15/21.15
Stadtkino im Camera
Zeitmaschine Kino
15.00: «Solaris», Andrej Tarkowskij,
UdSSR 1972;
18.00: «La jetée», Chris Marker, F 1962 /
«La rivière du hibou», Robert Enrico,
F 1961;
19.15: «The Navigator – A Medieval
Odyssey», Vincent Ward, NZ 1988;
21.15: «Twelve Monkeys», Terry Gilliam,
USA 1995.
- 20.00 Free Cinema, Lörrach
«Twin Town»
Regie: Kevin Allen. GB 1997.
- 20.00 Kommunales Kino, Freiburg
Jüdische Geschichten aus New York:
«Zacharias»
Regie: Irene Dische. BRD 1986.

LITERATUR

- 11.00 Vorstadt-Theater
«Randzeit»
Text: Heinrich Wiesner und Monika
Horisberger. Foto: Hans-Jörg Walter.
- 16.30 Schloss Ebenrain, Sissach
20.15 Villa Aichele, Lörrach
**Wintergäste: «Das Fähnlein der
Sieben Aufrechten»**
Von Gottfried Keller. Mit Henning Köhler.
Musik: David Wohnlich.
- 17.00 Münsterplatz 8
Galsan Tschinag
Liest aus eigenen Werken und erzählt
vom Nomadenleben in der Mongolei.
Allgemeine Lesegesellschaft.

VORTRAG

- 11.30 Kunstmuseum
Hier und jetzt
Gespräch zu ausgestellten Werken in der
Öffentlichen Kunstsammlung.

KINDER

- 11.00 Kuppel
**Zirkus Rägeboge: «Zirkus auf Schloss
Drachenstein»**
- 13.30 Kino Atelier
«Samson und Sally»
Zeichentrickfilm von Jannik Hastrup.
Dän 1984. Ab 6 Jahren.
- 14.00/16.15 Fauteuil
«Der Räuber Hotzenplotz»
Dialektmärchen.
- 15.00 Goetheanum, Dornach
«Die Goldkinder»
Marionettenspiel. Ab 4 Jahren.
- 16.00 Basler Kindertheater
«Schneewittchen»
Märchen mit Musik. Ab 4 Jahren.

ETCETERA

- 10.00–16.00 Naturhistorisches Museum
Familiensonntag
Schnecken und Muscheln. (Gratiseintritt)
- 14.15 Isaak
Kunstauktion
Zugunsten der freien Volksschule Basel.

JEDEN SONNTAG

- 04.00–12.00 Tower
Afterhour ■

8

Montag

THEATER

20.00 Fauteuil

Clown Pello: «Lachstation»

20.00 Theater Basel, Grosse Bühne

«The Unanswered Question»

Von Christoph Marthaler.

19. 15: Werkeinführung im Foyer.

20.00 Theater Basel, Komödie

«Woyzeck»

Ein Fragment von Georg Büchner.

20.30 La Filature, Mulhouse

«Die 81 Minuten von Fräulein A.»

Von Lothar Trolle.

MUSIK

20.00 Z7, Pratteln

Maglinant Eternal & Setherial

FILM

17.00/19.15/21.15 Stadtkino im Camera
Zeitmaschine Kino

17.00: «Twelve Monkeys», Terry Gilliam,
USA 1995;

19. 15: «The Navigator – A Medieval
Odyssey», Vincent Ward, Neuseeland
1988;

21. 15: «It Happened Tomorrow», René
Clair, USA 1944.

LITERATUR

19.00 Vorstadt-Theater

«Randzeit»

Text: Roger Lille. Foto: Daniel Spehr.

VORTRAG

18. 15 Zentrum für Lehre und Forschung,
Hebelstr. 20

«Zeit für Zeit»

Vorträge von Annemarie Pieper und
Joachim Küchenhoff. MGU.

JEDEN MONTAG

21.00 Kuppel

Weekend starts on Monday

DJs Serge & Matthias. ■

9

Dienstag

THEATER

14.30/19.00 Baggestooss, Kaseme

**TheaterFalle Basel: «...Morning has
broken!»**

Von Maja Gerber-Hess und Ruth Widmer.

17.30 Hübse-Theater

«Juhui – s' isch druurig»

Regie: H.J. Hersberger.

19.45 Musical Theater Messe Basel

«Crazy for You»

Musical von George Gershwin.

20.00 Badischer Bahnhof, Buffet

Theater Basel: «Laura und Lotte»

Komödie von Peter Shaffer.

20.00 Fauteuil

Clown Pello: «Lachstation»

20.00 Hübse-Theater

«Juhui – s' isch druurig»

Regie: H.J. Hersberger.

20.00 Neues Tabourettlü

**Ursus & Nadeschkin: «Highlights –
Best of»**

20.00 Theater Basel, Grosse Bühne

«Der Prinz als Abenteurer»

Von P.C. de Chamblain de Marivaux.

20.00 Theater Basel, Komödie

«Saurier-Sterben»

Komödie von John von Düffel.

20.30 La Filature, Mulhouse

«Die 81 Minuten von Fräulein A.»

Von Lothar Trolle.

MUSIK

18.00 Musik-Akademie, kleiner Saal

Schola Cantorum Basiliensis:

Vortragsstunde

Traversoklasse Oskar Peter.

20.15 Musik-Akademie, grosser Saal

Kammerorchester der Musik-

hochschule

Leitung: Ch. Schiller. Werke von
Schostakowitsch, Hindemith und
Schönberg.

20.15 Skulpturenhalle, Mittlere Str. 17
Kammerkunst Basel: «Neue Musik im antiken Raum»

Mit «Les Roseaux Chantants». Werke von Steinhauser, Xenakis, Schüppach und Clarke.

21.00 Atlantis
Cadillac Blues Band

FILM

20.00 La Filature, Mulhouse
«Wie Essen entsteht»
Dokumentarfilm von Luc Mollet. F 1978.

LITERATUR

12.30 – 14.30 Forum für Zeitfragen
Hanna Arendt: «Rahel Varnhagen»
Lese- und Diskussionsgruppe des Forums.

19.00 Vorstadt-Theater
«Randzeit»
Text: Valentin Herzog. Foto: Sandra Hauser.

20.00 VHS, D-Rheinfelden
«Global-Lokal»
Gesprächsrunde «Literatur aus aller Welt». Leitung: Bärbel Anders.

VORTRAG

17.15 Baerwertschulhaus,
Offenburgerstr. 1
«Weisse Kiste – schwarze Kiste»
Ulrich Looock in der Reihe «Kunst des 20. Jahrhunderts».

19.15 Gewerbliche Berufsschule, Liestal
«Die Milchstrasse als Sternsystem. Weisst Du wieviel Sternlein stehen?»
Markus Samland in der Reihe «Einblicke in die moderne Astronomie». VHS.

ETCETERA

19.00 Sommercasino
Rockförderverein der Region Basel
Apero und Gespräch unter MusikerInnen und Musikbegeisterten.

20.00 Davidseck
Männerträff
Für jederMann.

20.30 Roxy, Birsfelden
«Catur Yuga – Im Kreislauf der Zeiten»
Kompositionen von: I Ketut Cater und Dieter Mack. Tanzproduktion «Bruch der Zeit» von Esther Sutter.

JEDEN DIENSTAG

20.00 Kaserne
Zisch-Bar
HABS.

21.00 Kuppel
Dänu Boemles Jazztix

21.00 Werkraum Warteck pp, Sudhaus
Musik Bar ■

ANZEIGE

ISA AK

THEATER

- 15.00 Atelier-Theater, Riehen
«Hänsel und Gretel»
Regie: Dieter Ballmann.
- 16.00 Vorstadt-Theater
**Figurentheater Margrit Gysin:
«Alleleirauh»**
Ab 5 Jahren.
- 19.00 Baggerstooss, Kaserne
**TheaterFalle Basel: «... Morning has
broken!»**
Von Maja Gerber-Hess und Ruth Widmer.
- 19.45 Musical Theater Messe Basel
«Crazy for You»
Musical von George Gershwin.
- 20.00 Badischer Bahnhof, Buffet
Theater Basel: «Laura und Lotte»
Komödie von Peter Shaffer.
- 20.00 Fauteuil
Clown Pello: «Lachstation»
- 20.00 Hübse-Theater
«Juhui – s' isch druurig»
Regie: H.J. Hersberger.
- 20.00 Neues Tabouretti
**Ursus & Nadeschkin: «Hailights –
Best of»**
- 20.00 Teufelhof
touche ma bouche: «Glück»
Musik-Kabarett.
- 20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«Der Prinz als Abenteurer»
Von P.C. de Chamblain de Marivaux.
- 20.00 Theater Basel, Komödie
«Saurier-Sterben»
Komödie von John von Duffel.
- 20.30 La Filature, Mulhouse
«Die 81 Minuten von Fräulein A.»
Von Lothar Trolle.

TANZ

- 15.00/17.00 Theater Basel, Kleine Bühne
«Peter und der Wolf»
Choreografie von Joachim Schlömer.
- 20.00 Messe Basel
«Schwanensee»
Ballett von Tschaikowsky.
- 20.30 Kaserne, Reithalle
**IG Tanz Basel: «Einblicke IX –
Short Cuts»**
Choreografien von N. Beckerat,
U. Brechbühl, P. Beuchat, A. Haas,
F. Frautschi, B. Goetz, U. Gschwind,
E. Huggel, H. Köpfer und K. Walsh.

MUSIK

12. 15 Offene Kirche Elisabethen
**Mittwoch-Mittag-Konzert:
Schola Cantorum Basiliensis**
Leitung: Nicolau de Figueiredo. «Uns ist
ein Kind geboren» von J.S. Bach.
18. 15 Musik-Akademie, kleiner Saal
Musikschule: Vorspielstunde
Klavierklasse Christof Luisoni.
- 20.00 Z7, Pratteln
Dimmu Borgir & Kreator
20. 15 Martinskirche
**Freunde alter Musik in Basel:
Ensemble La Fenice**
Marianische Musik und Adventsmusik
aus der Zeit von Claudio Monteverdi.
- 20.30 Werkraum Warteck, Sudhaus
The Head of Hologefens
Techno, Rock, Jazz.
- 21.00 Atlantis
Cadillac Blues Band
- 21.30 Hirschenneck, Rest.
Knarf Rellöm
Elektro Noise Pop.

FILM

17.00/19.15/21.15 Stadtkino im Camera
Zeitmaschine Kino

17.00: «Back to the Future», Robert Zemeckis, USA 1984;

19.15: «L'année dernière à Marienbad», Alain Resnais, F/1 1960/61;

21.15: «Terminator II: Judgement Day», James Cameron, USA 1990.

20.30 Kunsthalle

Jahresausstellung: Film-Arbeiten

Sebastian Dellers: «Film» / André Lehmann: «Ging» / Marcel Stüssi: «Retrospektive».

22.00 Kommunales Kino, Freiburg

Jüdische Geschichten aus New York: «Zacharias»

Regie: Irene Dische. BRD 1986.

LITERATUR

19.00 Vorstadt-Theater

«Randzeit»

Text: Christoph Mangold. Foto: Bruno Bättig.

20.14 Schynwärfen im Depot14

Hansjörg Hofer

Liest aus «Völker hört die Signale...».

VORTRAG

16.30 Fondation Beyeler, Riehen

«Tour fix»

Öffentlicher Rundgang durchs Museum.

19.15 Museum der Kulturen

Forum der Zeit: «Tausend Jahre sind wie ein Tag»

Die ewige Frage nach dem Wann und Wie lange. Mit Claudia Adrario.

20.00 Kunsthalle, Unionssaal

«Urbanität über Städtebau hinaus»

Reflexion von Fritz Schumacher zum Abschluss der Vortragsreihe. Schweizerischer Werkbund.

20.00 Naturhistorisches Museum

«Kristallform – Kristallgestaltung»

Führung mit J. Arnoth.

20.00 Werkraum Warteck pp,
Kaskadenkondensator

Bericht zum Abschluss des Projektes Devotionalia

Von Mauricio Dias und Walter Riedweg.

KINDER

14.00/16.15 Fauteuil

«Der Räuber Hotzenplotz»

Dialektmärchen.

15.00 Kino Atelier

«Samson und Sally»

Zeichentrickfilm von Jannik Hastrup. Dän 1984. Ab 6 Jahren.

15.00 Marionetten-Theater, Zehntenkeller

«Peter und der Wolf»

Von Sergej Prokofjew. Ab 5 Jahren.

15.30 Kuppel

Zirkus Rägeboge: «Zirkus auf Schloss Drachenstein»

16.00 Basler Kindertheater

«Schneewittchen»

Märchen mit Musik. Ab 4 Jahren.

16.00 Landkino im Oris, Liestal

«Michel in der Suppenschüssel»

Film von Olle Hellborn. S 1971.

ETCETERA

20.30 Roxy, Birsfelden

«Catur Yuga – Im Kreislauf der Zeiten»

Kompositionen von: I Ketut Cater und Dieter Mack. Tanzproduktion «Bruch der Zeit» von Esther Sutter.

JEDEN MITTWOCH

20.00 Musikwerkstatt

Offener Workshop

Lebendige Tonwelt . Mit Tibor Elekes.

21.00 Kuppel

Halbzeit

DJ Massimo. ■

THEATER

- 10.30 Vorstadt-Theater
Figurentheater Margrit Gysin:
«**Allerleirauh**»
Ab 5 Jahren.
- 14.30/19.00 Baggestooss, Kaserne
TheaterFalle Basel: «...Morning has broken!»
Von Maja Gerber-Hess und Ruth Widmer.
- 19.30 La Filature, Mulhouse
«**Die 81 Minuten von Fräulein A.**»
Von Lothar Trolle.
- 19.45 Musical Theater Messe Basel
«**Crazy for You**»
Musical von George Gershwin.
- 20.00 Badischer Bahnhof, Buffet
Theater Basel: «Laura und Lotte»
Komödie von Peter Shaffer.
- 20.00 Fauteuil
Clown Pello: «Lachstation»
- 20.00 Hübse-Theater
«**Juhui – s' isch druurig**»
- 20.00 Neues Tabouretti
Ursus & Nadeschkin: «Hailights – Best of»
- 20.00 Schönes Haus, Nadelberg 6
Theater Mandragola: «Zeitverstreit! Streitvertreib?»
Streitszenen aus Werken von Albee bis Shakespeare.
- 20.00 Teufelhof
touche ma bouche: «Glück»
Musik-Kabarett.
- 20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«**The Unanswered Question**»
Von Christoph Marthaler.
19.15: Werkeinführung im Foyer.
- 20.00 Theater Basel, Komödie
«**Eine Mittsommernachts-Sex-Komödie**»
Von Woody Allen.
- 20.15 Baseldytschi Bihni
«**Erschtens kunnts anderscht...**»
Komödie von Jean Stuart.

MUSIK

- 17.30 Musik-Akademie, grosser Saal
Musikhochschule Vortragsabend
Klavierklassen Adrian Oetiker und Laszlo Gyimesi, Schlagzeugklasse Siegfried Schmid, Violoncelloklasse Reinhard Latzko.
- 20.00 Englischs Seminar, Nadelberg 6
Anthony Bailes
Lautenkoncert mit Erläuterungen auf Englisch. Swiss-British Society.
- 20.00 Jazzclub The Bird's Eye
The Liberated Cello Duo
- 20.15 Musik-Akademie, grosser Saal
Musikhochschule: Klavierrezital
Mit Céline Nicoud-Medard.
- 20.15 Stadtcasino
Basler Musik-Forum: «Zum 80. Geburtstag von Isang Yun»
Leitung: Heinz Holliger. Werke von Schreker, Yun und Schubert. Deutsche Kammerphilharmonie Bremen.
- 20.30 Kulturbühne Schlappe
Nina Dimitri
Canciones de Latino America.
- 21.00 Atlantis
Tshisungu Kalomba & Kassala
- 21.00 Cargo Bar
Cargo Cult Jörg
Trip Hop, Drum & Bass.

FILM

- 17.15/19.00/21.30 Stadtkino im Camera
Zeitmaschine Kino
- 17.15: «It Happened Tomorrow», René Clair, USA 1944;
- 19.00: «Terminator II: Judgement Day», James Cameron, USA 1990;
- 21.30: «The Navigator – A Medieval Odyssey», Vincent Ward, NZ 1988.
- 20.00 E9 Jugend- & Kulturzentrum
Kino Euler: «A Time to Kill»
Regie: Joel Schumacher. USA 1996.

20.15 Landkino im Sputnik, Liestal
«Sense and Sensibility»
Regie: Ang Lee. USA 1995.

21.00 Neues Kino
«Plan 9 From Outer Space»
Regie: Ed Wood. USA 1956.

LITERATUR

19.00 Vorstadt-Theater
«Randzeit»
Text: Hansjörg Schneider. Foto: Christian Lichtenberg.

20.00 Isaak
Pirmin Meier
Lesung. Basler Autorinnen und Autoren.

VORTRAG

12.30 Kunstmuseum
**Werkbetrachtung über Mittag:
Peter und Samuel Birmann**
K. Katz über Samuel Birmanns
Panoramen.

16.30 Fondation Beyeler, Riehen
«Tour fix»
Öffentlicher Rundgang durchs Museum.

18.15 Aula der Museen, Augustinergasse
«Brücke zwischen den Kontinenten»
Helmut Nuhn in der Reihe «Lateiname-
rika». Geografisch-Ethnologische
Gesellschaft.

18.15 Schule für Gestaltung
**«Vom Fin de Siècle zur Avantgarde-
idee» (1. Teil)**
Anne Krauter Kellein in der Reihe «Das
19. und frühe 20. Jahrhundert».

20.00 Kaserne, Rossstall
**«Vom Umgang mit Potentaten-
geldern»**
Eine Veranstaltung von Afrika Komitee,
Aktion Finanzplatz Schweiz und Erklärung
von Bern.

20.15 Musik-Akademie, neuer Saal
Komponistengespräch
Mit Balz Trümpy, Ulrich Sandmeier und
Roland Moser.

ETCETERA

20.00 Werkraum Wardeck pp, Sudhaus
**pp palaver: «Weihnachten – Ursprung
und Bräuche»**
Mit Ekkehard Stegemann.

20.30 Roxy, Birsfelden
«Catur Yuga – Im Kreislauf der Zeiten»
Kompositionen von: I Ketut Cater und
Dieter Mack. Tanzproduktion «Bruch der
Zeit» von Esther Sutter.

PARTY

21.00 Online
Vinil NYC
House Party.

JEDEN DONNERSTAG

21.00 Kuppel
Thirsty!
Happy Gay Music. DJ Pino Arduini.

21.00 Sommercasino
T-Black
Black Sounds. She DJ Lavinia. ■

ANZEIGE

BIRSECKERHOF

Küche bis 23 Uhr

Binningerstrasse 15 tel. 061 281 50 10
CH-4051 Basel fax 061 281 50 13

THEATER

- 10.30 Vorstadt-Theater
Figurentheater Margrit Gysin:
«**Allerleirauh**»
- 19.00 Baggestooss, Kaserne
TheaterFalle Basel: «...Morning has broken!»
Von Maja Gerber-Hess und Ruth Widmer.
- 19.45 Musical Theater Messe Basel
«**Crazy for You**»
- 20.00 Fauteuil
Clown Pello: «Lachstation»
- 20.00 Hübse-Theater
«**Juhui – s' isch druurig**»
- 20.00 Neues Tabouretti
Ursus & Nadeschkin: «Hailights – Bestof»
- 20.00 Schönes Haus, Nadelberg 6
Theater Mandragola: «Zeitverstreit Streitvertreib?»
Streitszenen aus Werken von Albee bis Shakespeare.
- 20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«**Turandot**»
Oper von Giacomo Puccini.
- 20.00 Theater Basel, Komödie
«**Woyzeck**»
Ein Fragment von Georg Büchner.
- 20.15 Baseldytschi Bihni
«**Erschtens kunnts anderscht...**»
Komödie von Jean Stuart.
- 20.15 Marionetten-Theater, Zehntenkeller
«**Das kalte Herz**»
Märchen für Erwachsene. Nach W. Hauff.
- 20.30 E-Werk, Freiburg
Aquarium: «Aufbrüche»
Multimediales Revolutionsspektakel.
- 20.30 La Filature, Mulhouse
«**Die 81 Minuten von Fräulein A.**»
Von Lothar Trolle.
- 21.30 Teufelhof
touche ma bouche: «Glück»
Musik-Kabarett.

TANZ

- 11.00 Theater Basel, Kleine Bühne
«**Peter und der Wolf**»
Choreografie von Joachim Schlömer.
- 19.00 Schiffsterminal St. Johann,
Elsässerheinweg
«**reif roter rauh**»
Mit Silvia Buol, Cécile Dambach und
Monique Kroepfli.

MUSIK

- 18.00 Musik-Akademie, Haus Kleinbasel,
Rebgasse 70
Musikschule: Eröffnungskonzert
Des Sonderkurses «Kammermusik».
- 20.00 Haus Salmegg, D-Rheinfelden
Musikschule: Streichquartett «Aura Ensemble»
- 20.00 Jazzclub Q4, CH-Rheinfelden
Michel Hauser Trio and Friends
- 20.00 Konzerthaus Freiburg, D-Freiburg
SWF Sinfonieorchester / Berliner Rundfunkchor
Leitung: Michael Gielen. Werke von
Feldman und J.S. Bach.
- 20.00 Z7, Pratteln
Birth Control
- 20.15 Musik-Akademie, neuer Saal
Musikhochschule: Gehen – Singen – Tanzen
Violinklasse Alexander van Wijnkoop.
- 20.30 Hotel Basel
No Name Dixie
- 20.30 Jazz Club 56, Lörrach
Kenny Wheeler & Jürgen Friedrich Quartett
- 20.30 La Filature, Mulhouse
Symphonieorchester Mulhouse
Leitung: Cyril Diederich. Werke von
Rachmaninow und Mendelssohn.
- 21.00 Alter Zoll, Rest.
Storyville Weepers
Jazz.

21.00 Angel's Blues Bar, Liestal
The Sure Shots
Blue Moonshine.

21.00 Atlantis
Tshisungu Kalomba & Kassala

21.30 Jazzclub The Bird's Eye
Dick de Graaf European Quartet

22.00 Goldenes Fass, Bar
Saltbee

22.00 Kaserne, Rosstal
«Austria Electro Lounge»
Mit Sluts'n' Strings & 909, Aura
Anthropica.

FILM

17.15/21.15 Stadtkino im Camera
Zeitmaschine Kino
17.15: «The Navigator – A Medieval
Odyssey», Vincent Ward, NZ 1988;
21.15: «Cléo de 5 à 7», Agnès Varda,
F/1 1962.

20.00 E9 Jugend- & Kulturzentrum
Kino Euler: «A Time to Kill»
Regie: Joel Schumacher. USA 1996.

20.00 Free Cinema, Lörrach
«Carla's Song»
Regie: Ken Loach. GB 1996/97.

20.00 Kino Borri, Byfangweg 6
«El Porqué de las Cosas»
Regie: Ventura Pons. E 1994.

21.00 Neues Kino
B-Movies From Outer Space
Jules White: «The Three Stooges in
'Cockoo on a Choo Choo'», USA 1952;
Tom Graeff: «Teenagers from Outer
Space», USA 1959; Herschell Gordon
Lewis: «Blast-Off Girls», USA 1967.

LITERATUR

19.00 Vorstadt-Theater
«Randzeit»
Text: Hanna Johansen. Foto: Kurt Wyss.

20.00 Isaak
Märchenabend
Gidon Horowitz erzählt.

KINDER

14.00/16.15 Fauteuil
«Der Räuber Hotzenplotz»
Dialektmärchen.

ETCETERA

20.30 Roxy, Birsfelden
«Catur Yuga – Im Kreislauf der Zeiten»
Kompositionen von: i Ketut Cater und
Dieter Mack. Tanzproduktion «Bruch der
Zeit» von Esther Sutter.

PARTY

21.00 Kuppel
Tropical
DJ Rachid.

21.00 Sommercasino
Salsa y Ritmos Tropicales
Salsa Party.

23.00 E-Werk, Freiburg
Electro Lounge

JEDEN FREITAG

21.00 Isola Club
Gay/Lesbian Dance mixed
Oldies Night.

22.14 Depot 14
Beat-Käller
Von Jimi bis Neneh. DJ Beat F. ■

THEATER

- 15.00 Atelier-Theater, Riehen
«Hänsel und Gretel»
Regie: Dieter Ballmann.
- 19.45 Musical Theater Messe Basel
«Crazy for You»
Musical von George Gershwin.
- 20.00 Badischer Bahnhof, Buffet
Theater Basel: «Laura und Lotte»
Komödie von Peter Shaffer.
- 20.00 Fauteuil
Clown Pello: «Lachstation»
- 20.00 Häbse-Theater
«Juhui – s' isch druurig»
- 20.00 Neues Tabouretti
Ursus & Nadeschkin: «Highlights – Best of»
- 20.00 Schönes Haus, Nadelberg 6
Theater Mandragola: «Zeitverstreit Streitvertreib?»
Streitszenen aus Werken von Albee bis Shakespeare.
- 20.00 Teufelhof
touche ma bouche: «Glück»
Musik-Kabarett.
- 20.00 Theater Basel, Komödie
«Tango»
Von Slawomir Mrozek.
- 20.15 Baseldytschi Bihni
«Erschtens kunnts anderscht...»
Komödie von Jean Stuart.
- 20.15 Marionetten-Theater, Zehntenkeller
«Das kalte Herz»
Märchen für Erwachsene. Nach Wilhelm Hauff.
- 20.30 E-Werk, Freiburg
Aquarium: «Aufbrüche»
Multimediales Revolutionsspektakel.

TANZ

- 15.00/17.00 Theater Basel, Kleine Bühne
«Peter und der Wolf»
Choreografie von Joachim Schlömer.

MUSIK

- 17.00 Leonhardskirche
Neue Solistenkonzerte Basel: New Art Saxophone Quartet
- 17.30 Musik-Akademie, grosser Saal
Musikhochschule: Vortragsabend
Ausbildungs- und Konzertklasse für Violoncello Thomas Demenga.
- 19.30 Aula Fröschmatt, Pratteln
25 Jahre Gymnasium Muttenz
«Unterführungsmusik» mit Enki Wolf.
- 20.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
Los Suenos
Britta Jacobs, Flöte, und Irene Kalisvaart, Gitarre.
- 20.00 Martinskirche
Cantate Chor
Leitung: Jürg Rüti. Ensemble des Kammerorchesters Basel.
- 20.14 Schynwärfer im Depot 14
Reverend Ververb & The Holy Inquisition
- 20.15 Predigerkirche
Weihnachtliche Orgelmusik
Mit Wolfgang Zehrer.
- 20.30 Kulturbühne Schlappe
Nina Dimitri
Canciones de Latino America.
- 20.30 La Filature, Mulhouse
Symphonieorchester Mulhouse
Leitung: Cyril Diederich. Werke von Rachmaninow und Mendelssohn.
- 20.30 Palazzo, Liestal
Neue Musik im Palazzo
Mit Jean-Jacques Dünki und Andreas Wernli. Musik von Arnold Schönberg, Texte von Alexander Zemlinsky.
- 21.00 Atlantis
The Sure Shots
Blue Moonshine.
- 21.00 Sommercasino
Staria / Flex / Wallace / Die Tage
Benefizkonzert für das Lighthouse Basel.

21.00 Werkraum Warteck pp, Sudhaus
3. Internationales XOPF-Festival
Doppel Duo / Duo fatale / Ulterior Lux.

21.30 Jazzclub The Bird's Eye
Dick de Graaf European Quartet

23.00 Theater Basel, Komödie
«Tom Waits – Thomas wartet»
Mit Tilo Nest & Friends.

FILM

17.15/21.15 Stadtkino im Camera
Zeitmaschine Kino
17.15: «It Happened Tomorrow», René
Clair, USA 1944;
21.15: «Back to the Future», Robert
Zemeckis, USA 1984.
20.00 Free Cinema, Lörrach
«Carla's Song»
Regie: Ken Loach. GB 1996/97.

LITERATUR

17.00 Kuppel
Od-Theater liest Heinrich Heine
19.00 Vorstadt-Theater
«Randzeit»
Text: Verena Stössinger. Foto: Regine
Flury.
20.00 Isaak
Märchenabend
Gidon Horowitz erzählt.
20.00 Theater Basel, Foyer
«Heines Geburtstag»
Lieder und Texte mit Shigeo Ishino und
Georg Martin Bode.

KINDER

13.30 Kino Atelier
«Samson und Sally»
Zeichentrickfilm von Jannik Hastrup. Dän
1984. Ab 6 Jahren.
14.00/16.15 Fauteuil
«Der Räuber Hotzenplotz»
Dialektmärchen.

15.00 Marionetten-Theater, Zehntenkeller
«Peter und der Wolf»
Von Sergej Prokofjew. Ab 5 Jahren.

15.00 Werkraum Warteck pp, Burg
Figurentheater Felucca:
«Prinzessin Knallerbse»
Ab 5 Jahren.

16.00 Kaserne, Reithalle
**Kulturfabrik Kampnagel: «Laura
Laus»**
Von Annelore Sarbach.

ETCETERA

10.00–17.00 Offene Kirche Elisabethen
Phillipinischer Markt

20.30 Roxy, Birsfelden
«Catur Yuga – Im Kreislauf der Zeiten»
Kompositionen von: I Ketut Cater und
Dieter Mack. Tanzproduktion «Bruch der
Zeit» von Esther Sutter.

PARTY

21.00 Tower
Talisman: Remember Party
22.00 Kuppel
Flamencokuppel
Dj Angelo.
22.00 Online
Club Art
DJs Placid Angel, Mystery, Restless u.a.

JEDEN SAMSTAG

22.00 Isola Club
Gay Dance only
22.14 Depot 14
Beat-Keller
DJ Moz-Art. ■

THEATER

11.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
Cargo Theater: «Schrott oder Frau Josefine auf Schatzsuche»

11.00 Isaak
Teatro Mobile Solothurn: «Duett für eine Stimme»

15.00 Atelier-Theater, Riehen
«Hänsel und Gretel»
Regie: Dieter Ballmann.

15.00/19.45 Musical Theater Messe Basel
«Crazy for You»
Musical von George Gershwin.

16.00 Vorstadt-Theater
Figurentheater Margrit Gysin: «Allerleirauh»
Ab 5 Jahren.

17.30 Hübse-Theater
«Juhui – s' isch druurig»
Regie: H.J. Hersberger.

20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«Der Prinz als Abenteurer»
Von P.C. de Chamblain de Marivaux.

20.00 Theater Basel, Komödie
«Woyzeck»
Ein Fragment von Georg Büchner.

TANZ

11.00 Theater Basel, Kleine Bühne
«Peter und der Wolf»
Choreografie von Joachim Schlömer.

19.00 Schiffsterminal St. Johann, Elsässerrheinweg
«reif roter rauh»
Mit Silvia Buol, Cécile Dambach und Monique Kroepfli.

MUSIK

ab 11.00 Werkraum Wartecp pp, Sudhaus
3. Internationales XOPF-Festival
11.00: Artemondi; 12.00: Jaish; 19.00: Yolk; 20.00: Open; 21.00: XOPF-Pool.

16.00 Kloster Dornach
Chester Gill Singers
Leitung: Chester Gill. Gospel und Negro-Spirituals.

16.30 Klosterkirche Mariastein
Mariasteiner Konzerte: Brass Band Büsserach
Leitung: Christopher M. Joynes.

17.00 Martinskirche
Cantate Chor
Leitung: Jürg Rüti. Ensemble des Kammerorchesters Basel.

20.00 Kuppel
Schmalhans & Darmcabinéd

21.00 Atlantis
Six was Nine

FILM

12.00 Kino Camera
Journal de rivesaltes
Regie: Jacqueline Veuve. CH 1956.
Die Regisseurin ist anwesend.

17.00/21.15 Stadtkino im Camera
Zeitmaschine Kino
17.00: «No te mueras sin decirme a dónde te vas», Eliseo Subiela, Argentinien 1995;
21.15: «Night on Earth», Jim Jarmusch, USA 1991.

20.00 Free Cinema, Lörrach
«Carla's Song»
Regie: Ken Loach. GB 1996/97.

LITERATUR

11.00 Vorstadt-Theater
«Randzeit»
Text: Ingeborg Rotach und Zoé Matéfi.
Foto: Corinna Redwanz.

16.30 Schloss Ebenrain, Sissach
20.15 Villa Aichele, Lörrach
Wintergäste: «Sie und Er»
Von Georg Sand. Mit Anuk Ens.

VORTRAG

11.15 Museum der Kulturen
«Maya-Staaten im Tiefland von Guatemala»
Dia-Vortrag mit Christian Prager.

KINDER

11.00 Kuppel
Zirkus Rägeboge: «Zirkus auf Schloss Drachenstein»

11.00 Werkraum Warteck pp, Burg
Figurentheater Felucca: «Prinzessin Knallerbse»
Ab 5 Jahren.

13.30 Kino Atelier
«Samson und Sally»
Zeichentrickfilm von Jannik Hastrup. Dän 1984. Ab 6 Jahren.

14.00/16.15 Fauteuil
«Der Räuber Hotzenplotz»
Dialektmärchen.

16.00 Basler Kindertheater
«Schneewittchen»
Märchen mit Musik. Ab 4 Jahren.

16.00 Kaserne, Reithalle
Kulturfabrik Kampnagel: «Laura Laus»
Ein Kinderstück von Annelore Sarbach.

ETCETERA

19.00 Roxy, Birsfelden
«Catur Yuga – Im Kreislauf der Zeiten»
Kompositionen von: I Ketut Cater und Dieter Mack. Tanzproduktion «Bruch der Zeit» von Esther Sutter.

JEDEN SONNTAG

04.00–12.00 Tower
Afterhour ■

THEATER

20.00 Fauteuil
«Lügen haben lange Beine»

MUSIK

18.15 Musik-Akademie, kleiner Saal
Musikschule: Vorspielstunde
Saxofonklasse Jean-Georges Koerper.

21.00 Atlantis
Yoiz

FILM

17.00/21.15 Stadtkino im Camera
Zeitmaschine Kino
17.00: «Back to the Future», Robert Zemeckis, USA 1984;
21.15: «No te mueras sin decirme a dónde te vas», Eliseo Subiela, Arg 1995.

LITERATUR

19.00 Vorstadt-Theater
«Randzeit»
Text: Klaus Merz. Foto: Nicole Naas und Tom Bisig.

VORTRAG

18.15 Zentrum für Lehre und Forschung, Hebelstr. 20
«Zeit für Zeit»
Paul Burger über «Ist die Zeit real?» und Esther Messmer über «Ist die Zeit ein Kaleidoskop?». MGU.

JEDEN MONTAG

21.00 Kuppel
Weekend starts on Monday
DJs Rob Butcher & spacemaker. ■

THEATER

14.30/19.00 Baggestooss, Kaserne
TheaterFalle Basel: «...Morning has broken!»
Von Maja Gerber-Hess und Ruth Widmer.

19.45 Musical Theater Messe Basel
«Crazy for You»
Musical von George Gershwin.

20.00 Fauteuil
«Lügen haben lange Beine»

20.00 Häßse-Theater
«Juhui – s' isch druurig»
Regie: H.J. Hersberger.

20.00 Neues Tabourettl
Patrick Allmandinger: «Almis Handy-Cap»

20.00 Schönes Haus, Nadelberg 6
Theater Mandragola: «Zeitverstreit! Streitvert reib?»
Streitszenen aus Werken von Albee bis Shakespeare.

20.00 Theater Basel, Komödie
«Woyzeck»
Ein Fragment von Georg Büchner.

MUSIK

17.30 Musik-Akademie, grosser Saal
Musikhochschule Rezital
Mit Martial Rosselet, Posaune.

18.00 Musik-Akademie, kleiner Saal
**Schola Cantorum Basiliensis:
Vortragsstunde**
Lautenklasse Hopkinson Smith.

20.00 Galerie Mesmer, St. Johannis-
Vorstadt 78
«Spiegel, Spiegel an der Wand?»
Harfen-Solo-Konzert mit Giovanni Pessi.

20.00 Martinskirche
Theater Basel: Schubert -Chorkonzert
Chor des Theater Basel.

20.00 Z7, Pratteln
Dark Tranquility

21.00 Atlantis
Yoiz

LITERATUR

19.00 Vorstadt-Theater
«Randzeit»
Text: Zoë Jenny. Foto: Angelo A. Lüdin.

JEDEN DIENSTAG

20.00 Kaserne
Zisch-Bar
HABS.

21.00 Kuppel
Dänu Boemles Jazztix
DJ van Ogl.

21.00 Werkraum Warteck pp, Sudhaus
Musik Bar ■

THEATER

15.00 Atelier-Theater, Riehen
«Hänsel und Gretel»
Regie: Dieter Ballmann.

19.00 Baggestooss, Kaserne
TheaterFalle Basel: «...Morning has broken!»
Von Maja Gerber-Hess und Ruth Widmer.

19.45 Musical Theater Messe Basel
«Crazy for You»
Musical von George Gershwin.

20.00 Fauteuil
«Lügen haben lange Beine»

20.00 Hübse-Theater
«Juhui – s' isch druurig»
Regie: H.J. Hersberger.

20.00 Neues Tabouretti
Patrick Allmandinger: «Almis Handy-Cap»

20.00 Theater Basel, Komödie
«Eine Mittsommernachts-Sex-Komödie»
Von Woody Allen.

TANZ

15.00/17.00 Theater Basel, Kleine Bühne
«Peter und der Wolf»
Choreografie von Joachim Schlömer.

19.00 Schiffsterrasse St. Johann,
Elsässerrheinweg
«reif roter rauh»
Mit Silvia Buol, Cécile Dambach und
Monique Kroepfli.

MUSIK

12.15 Offene Kirche Elisabethen
**Mittwoch-Mittag-Konzert:
Les Anachorettes**
Hirtenmusik und Volksweisen zur
Adventszeit.

AMG: Sinfonieorchester Basel
Leitung: Mario Venzago. Werke von
Beethoven und Brahms.

18.15 Musik-Akademie, kleiner Saal
Musikschule: Vorspielstunde
Schlagzeugklasse Felix Voellmy.

20.30 Roxy, Birsfelden
La Lupa: «Specchio delle mie brame»
21.00 Atlantis
Mayday

FILM

17.00/21.15 Stadtkino im Camera
Zeitmaschine Kino
17.00: «Night on Earth», Jim Jarmusch,
USA 1991; 21.15: «Note mueras sin
decirme a dónde te vas», Eliseo Subiela,
Argentinien 1995.

LITERATUR

19.00 Vorstadt-Theater
«Randzeit»
Text: Franz Hohler. Foto: Christoph
Bühler.

VORTRAG

16.30 Fondation Beyeler, Riehen
«Tour fix»
Öffentlicher Rundgang durchs Museum.

18.00 Naturhistorisches Museum
**«Wie bestimmt man ein geologisches
Alter?»**
Führung mit Michael Knappertsbusch in
der Ausstellung «Die Erde».

18.15 Klosterberg 21
**Humphrey Fisher: «Booty as a factor
in the history of Muslim black Africa»**
Basler Afrika Bibliografien.

18.30 Museum für Gegenwartskunst
Check in!
Öffentliche Führung mit C. His.

19.15 Museum der Kulturen
«Im Kreislauf der Zeiten»
Mit Urs Ramseyer.



KINDER

14.00/16.15 Fauteuil
«Der Räuber Hotzenplotz»
Dialektmärchen.

15.00 Kino Atelier
«Samson und Sally»
Zeichentrickfilm von Jannik Hastrup. Dän.
1984. Ab 6 Jahren.

15.00 Marionetten-Theater, Zehntenkeller
«S Urmel us em Ys»
Ab 5 Jahren.

15.00 Stadtbibliothek, Weil a. Rhein
«Tobis Geschenk»
Weihnachtstheater mit der Theaterkiste.

15.30 Kuppel
**Zirkus Rägeboge: «Zirkus auf Schloss
Drachenstein»**

16.00 Basler Kindertheater
«Schneewittchen»
Märchen mit Musik. Ab 4 Jahren.

JEDEN MITTWOCH

20.00 Musikwerkstatt
Offener Workshop
Jam it. Mit Tibor Eiekes.

21.00 Kuppel
Halbzeit
DJ Massimo. ■

THEATER

14.30/19.00 Baggestoos, Kaserne
**TheaterFalle Basel: «...Morning has
broken!»**
Von Maja Gerber-Hess und Ruth Widmer.

19.45 Musical Theater Messe Basel
«Crazy for You»
Musical von George Gershwin.

20.00 E9 Jugend- & Kulturzentrum
**Playback-Theater Puravida:
«Geträumte Geschichten»**
Geschichten, die das Publikum erzählt.

20.00 Fauteuil
«Lügen haben lange Beine»

20.00 Hähse-Theater
«Juhui – s' isch druurig»
Regie: H. J. Hersberger.

20.00 Neues Tabouretti
**Patrick Allmandinger: «Almis Handy-
Cap»**

20.00 Theater Basel, Komödie
«Tango»
Von Slawomir Mrozek.

20.15 Baseldytschi Bihni
«Erschtens kunnts anderscht... »
Komödie von Jean Stuart.

TANZ

19.00 Schiffsterninal St. Johann,
Elsässerrheinweg
«reif roter rauh»
Mit Silvia Buol, Cécile Dambach und
Monique Kroepfli.

MUSIK

17.30 Musik-Akademie, grosser Saal
Musikhochschule Vortragsabend
Kammermusikklasse Felix Renggli,
Klavierklasse Rolf Mäser.

18.00 Musik-Akademie, kleiner Saal
**Schola Cantorum Basiliensis:
Vortragsstunde**
Cembalo- und Ensembleklasse Markus
Hünninger.

18.30 Peterskirche
Weihnachtssingen mit Chor 50 Basel
Leitung: Verena Scheidegger. Werke von Mozart, Hoffmann u.a.

20.00 Jazzclub The Bird's Eye
Raymond Court/George Robert with Silvano Bazan Trio

20.00 Online
Hefel und die Dampfnudeln
CD-Taufe.

20.00 Z7, Pratteln
Vanden Plas & Ivanhoe

20.14 Schynwärfer im Depot14
«Tête à Tête»
Appenzeller Streichmusik, Bartók-Lieder und italienische Renaissance-Lieder. Mit Caroline Fahrni, Raphael Reber und Regina Hui.

21.00 Atlantis
Mayday

FILM

21.00/23.00 Neues Kino
B-Movies From Outer Space
21.00: «Blutgeil», Hegibach Productions, CH 1993;
23.00: «The Night of the Living Dead», George A. Romero, USA 1968.

17.15/19.00/21.15 Stadtkino im Camera
Zeitmaschine Kino
17.15: «It Happened Tomorrow», René Clair, USA 1944;
19.00: «No te mueras sin decirme a dónde te vas», Eliseo Subiela, Arg 1995;
21.15: «Peggy Sue got Married», Francis Ford Coppola, USA 1996.

20.15 Landkino im Sputnik, Liestal
«The African Queen»
Regie: John Huston. USA 1951.

LITERATUR

19.00 Vorstadt-Theater
«Randzeit»
Text: Albergio A. Tucillo. Foto: Clara Sauer.

VORTRAG

12.30 Kunstmuseum
Werkbetrachtung über Mittag: Peter und Samuel Birmann
H. Schneider über «S. Birmann als Gärtner und Pflanzenmaler».

18.15 Schule für Gestaltung
«Vom Fin de Siècle zur Avantgarde-idee» (2. Teil)
Anne Krauter Kellein in der Reihe «Das 19. und frühe 20. Jahrhundert».

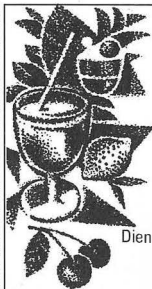
18.30 Kunstmuseum
111 Zeichnungen von 111 Künstlern
Werke aus dem Kupferstichkabinett. Öffentliche Führung mit M. Wackernagel.

JEDEN DONNERSTAG

21.00 Kuppel
Thirsty!
Happy Gay Music. DJ Pino Arduini.

21.00 Sommercasino
T-Black
Black Sounds. DJ Moz-Art. ■

ANZEIGE



**Das Vollwert-Restaurant
und Café am Goetheanum**
4143 Dornach
Tel. 061 / 701 33 72
Fax 061 / 701 37 73

Unsere Öffnungszeiten lauten:
Montag: 11.45 bis 14.30
Dienstag bis Sonntag: 11.45 bis 21.30
**Neue Speisekarte –
gewohnte Qualität**

Speisehaus

THEATER

19.00 Baggestooss, Kaserne
TheaterFalle Basel: «...Morning has broken!»
Von Maja Gerber-Hess und Ruth Widmer.

19.45 Musical Theater Messe Basel
«Crazy for You»
Musical von George Gershwin.

20.00 E9 Jugend- & Kulturzentrum
Clown Tschesli: «Die Vier Jahreszeiten»
Kleinkunsthöhne Rampe.

20.00 Fauteuil
«Lügen haben lange Beine»

20.00 Hübse-Theater
«Juhui – s' isch druurig»
Regie: H.J. Hersberger.

20.00 Neues Tabourettli
Patrick Allmendinger: «Almis Handy-Cap»

20.00 Schönes Haus, Nadelberg 6
Theater Mandragola: «Zeitverstreit! Streitvertreib?»
Streitszenen aus Werken von Albee bis Shakespeare.

20.00 Theater Basel, Komödie
«Woyzeck»
Ein Fragment von Georg Büchner.

20.15 Baseldytschi Bihni
«Erschtens kunnts anderscht...»
Komödie von Jean Stuart.

20.15 Marionetten-Theater, Zehntenkeller
«Triptychon»
Von Felix Timmermans.

20.30 La Filature, Mulhouse
Cuadra de Sevilla: «Carmen»
Inszeniert von Salvador Tavora.

23.00 Theater Basel, Foyer
Nachtcafé: «Die Westside Jazz Story»
Aus Bernsteins Musical. Mit A. Paefgen & Friends.

TANZ

11.00 Theater Basel, Kleine Bühne
«Peter und der Wolf»
Choreografie von Joachim Schlömer.

MUSIK

20.00 Musik-Akademie, grosser Saal
Musikschule-Konzert
Leitung: L. Cecil. Blasorchester und Big Band.

20.00 Offene Kirche Elisabethen
Ossipov Balalaika Orchester
Konzert für das Grüne Kreuz.

20.00 Online
Hefel und die Dampfndeln
CD-Taufe.

20.15 Stadtcasino
Volkssinfoniekonzerte: Sinfonieorchester Basel
Leitung: Mario Venzago. Werke von Beethoven und Brahms.

20.30 Davidseck
FIM: Aaron Antes
Eigenkompositionen für Gitarre solo.

20.30 Hotel Basel
Jazzplov (PapaKlaus)

20.30 Roxy, Birsfelden
La Lupa: «Specchio delle mie brame»

20.30 Sommercasino
CéHERÉ / Anyway / Jam Gang
Funk-Afro-Rock.

21.00 Atlantis
Goldfinger

21.30 Jazzclub The Bird's Eye
Raymond Court/George Robert with Silvano Bazan Trio

22.00 Goldenes Fass, Bar
Funtunes
Gospel und Soul.

FILM

20.00 Free Cinema, Lörrach
«Chasing Amy»
 Regie: Kevin Smith. USA 1997.

20.00 Kino Borri, Byfangweg 6
«Tierra y Libertad»
 Regie: Ken Loach. USA 1995.

LITERATUR

19.00 Vorstadt-Theater
«Randzeit»
 Text: Joachim Rittmeyer. Foto: Doris Flubacher.

KINDER

14.00/16.15 Fauteuil
«Der Räuber Hotzenplotz»
 Dialektmärchen.

PARTY

21.00 Kuppel
Salsa

21.00 Werkraum Wartec pp, Sudhaus
Danzeria
 Von Walzer bis Funk.

21.15 Rest. Drei Könige, Kleinhüninger-
 anlage 39
Tango Porteño
 Tangos y otros ritmos zum Tanzen und
 Geniessen.

23.00 E-Werk, Freiburg
Electro Lounge

JEDEN FREITAG

21.00 Isola Club
Gay/Lesbian Dance mixed

22.14 Depot 14
Beat-Käller
 Oldies. DJ Christian Fink. ■

THEATER

15.00 Atelier-Theater, Riehen
«Hänsel und Gretel»
 Regie: Dieter Ballmann.

19.00 Baggestooss, Kaserne
**TheaterFalle Basel: «...Morning has
 broken!»**
 Von Maja Gerber-Hess und Ruth Widmer.

19.30 La Filature, Mulhouse
Cuadra de Sevilla: «Carmen»
 Inszeniert von Salvador Tavora.

19.45 Musical Theater Messe Basel
«Crazy for You»
 Musical von George Gershwin.

20.00 Fauteuil
«Lügen haben lange Beine»

20.00 Häbse-Theater
«Juhui – s' isch druurig»
 Regie: H.J. Hersberger.

20.00 Neues Tabourettl
**Patrick Allmandinger: «Almis Handy-
 Cap»**

20.00 Schönes Haus, Nadelberg 6
**Theater Mandragola: «Zeitverstreit!
 Streitvertreib?»**
 Streitszenen aus Werken von Albee bis
 Shakespeare.

20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«The Unanswered Question»
 Von Christoph Marthaler.
 19.15: Werkeinführung im Foyer.

20.00 Theater Basel, Komödie
«Hedda Gabler»
 Von Henrik Ibsen.

20.15 Baseldytschi Bihni
«Erschtens kunnts anderscht... »
 Komödie von Jean Stuart.

20.15 Marionetten-Theater, Zehntenkeller
«Triptychon»
 Von Felix Timmermans.

20.30 E-Werk, Freiburg
«Ali der Meisterdieb»
 Mit Bea von Malchus.



TANZ

15.00/17.00 Theater Basel, Kleine Bühne
«Peter und der Wolf»
Choreografie von Joachim Schlömer.

MUSIK

16.30 Musik-Akademie, grosser Saal
Musikhochschule: Vortragsabend
Ausbildungs- und Konzertklasse für
Klarinette François Benda.

18.00 Karthäuserkirche, Waisenhaus
**Musikhochschule «Musik zu
Weihnachten»**
Leitung: Xiao-Ming Han. Blechbläser-
ensemble der Musikhochschule.

20.00 Offene Kirche Elisabethen
Orgelkonzert zu Weihnachten
«La Nativité du Seigneur» von Olivier
Messiaen.

20.00 Stadtcasino
Bo Katzman

20.00 Z7, Pratteln
Rage
Lingua Mortis Orchestra.

20.30 Roxy, Birsfelden
**Chickenwings: «Heisse Songs ohne
Rücksicht auf Stimmbandverluste»**

21.00 Alter Zoll, Rest.
Kapsamun
Balkan-Jazz.

21.00 Atlantis
Goldfinger

21.00 Sommercasino
Bee 4 Real: Hip Hop Jam

21.30 Jazzclub The Bird's Eye
JSB: Martina Achermann Quintet

LITERATUR

19.00 Vorstadt-Theater
«Randzeit»
Text: Guy Krneta. Foto: Claude Giger.

FILM

20.00 E9 Jugend- & Kulturzentrum
«Das Wunder von Manhattan»
Regie: Les Mayfield. USA 1996.

20.00 Free Cinema, Lörrach
«Chasing Amy»
Regie: Kevin Smith. USA 1997.

KINDER

13.15 Kino Atelier
«Das Zauberbuch»
Film von Vadav Vorlicek. BRD/Tschechien
1996. Ab 6 Jahren.

14.00/16.15 Fauteuil
«Der Räuber Hotzenplotz»

16.00 Basler Kindertheater
«Schneewittchen»
Märchen mit Musik. Ab 4 Jahren.

ETCETERA

16.00–23.00 Isaak
**«Winter- und Weihnachtsmärchen,
Geschichten unter dem Weihnachts-
baum»**
Wortwerkstatt WortWeise.

PARTY

21.00 Kuppel
Fiesta Rociera
Flamenco live mit Alborada-Schülern.

22.00 Online
House Café

22.00 Tower
**The Royal Hemp Store:
Future Dreams 02**

23.00 E-Werk, Freiburg
Late Night Tango Disco

JEDEN SAMSTAG

22.00 Isola Club
Gay Dance only

22.14 Depot 14
Beat-Käller
Querbeat. DJ Harry. ■

THEATER

15.00/19.45 Musical Theater Messe Basel
«**Crazy for You**»

Musical von George Gershwin.

17.00 La Filature, Mulhouse
«**Cuadra de Sevilla: «Carmen»**»

Inszeniert von Salvador Tavora.

17.00 Marionetten-Theater, Zehntenkeller
«**Triptychon**»

Von Felix Timmermans.

17.30 Hábse-Theater
«**Juhui – s' isch druurig**»

Regie: H.J. Hersberger.

20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«**Der Prinz als Abenteurer**»

Von P.C. de Chamblain de Marivaux.

20.00 Theater Basel, Komödie
«**Saurier-Sterben**»

Komödie von John von Düffel.

TANZ

15.00 Theater Basel, Kleine Bühne
«**Peter und der Wolf**»

Choreografie von Joachim Schlömer.
(Zum letzten Mal.)

MUSIK

11.00 Musik-Akademie, grosser Saal
«**Musikschule Werkstattkonzert**»

Leitung: André Grillon, Niklaus Tschudi.
Jugendsinfonieorchester.

16.00 Kloster Dornach
«**Weihnachtskonzert**»

Leitung: Kurt Heckendorn. Mit
Jugendchor und Orchester.

16.30 Pfefferhof, St. Albanberg 2a
«**Kultur im Pfefferhof**»

Jürg Zurmühle, Flöte, Beat Feigenwinter,
Violoncello, und Samuel Kopp, Klavier,
spielen Werke von Bach, Haydn und
Schumann.

17.00 Münster

«**Basler Münsterkantorei**»

Leitung: Stefan Beltinger. «Weihnachts-
Historie» von Heinrich Schütz.

17.00 Theodorskirche
«**musica viva – Weihnachtskonzert**»

Werke von C.Ph.E. Bach, Couperin/Belli-
ni und Albinoni.

21.00 Kuppel
«**Mich Gerber: «Mystery Bay»**»

20.00 Stadtcasino
«**Bo Katzman**»

20.00 Z7, Pratteln
«**U.D.O. & Axxis**»

21.00 Atlantis
«**Basler Jam Night**»

FILM

20.00 Free Cinema, Lörrach

«**Chasing Amy**»

Regie: Kevin Smith. USA 1997.

LITERATUR

11.00 Vorstadt-Theater

«**Randzeit**»

Text: Christoph Zimmerer und Laura
Käfer. Foto: Comenius Röthlisberger.

KINDER

11.00 Kuppel

«**Zirkus Rägeboge: «Zirkus auf Schloss
Drachenstein»**»

13.15 Kino Atelier

«**Das Zauberbuch**»

Film von Vaclav Vorlicek. BRD/Tschechien
1996. Ab 6 Jahren.

14.00/16.15 Fauteuil

«**Der Räuber Hotzenplotz**»

Dialektmärchen.

16.00 Basler Kindertheater

«**Schneewittchen**»

Märchen mit Musik. Ab 4 Jahren. →

ETCETERA

- 11.00 Theater Basel, Foyer
«Hänsel und Gretel»
Matinee zum Stück von Engelbert Humperdinck.
- 14.00–21.00 Davidseck
«Schräge Weihnachten»
- 20.00 Alter Wehrebahnhof, Freiburg
Pronab Mazumdar
Erzählt Märchen, Fabeln und Legenden.

JEDEN SONNTAG

- 04.00–12.00 Tower
Afterhour ■

THEATER

- 20.00 Fauteuil
«Lügen haben lange Beine»
- 20.00 Theater Basel, Komödie
«Eine Mittsommernachts-Sex-Komödie»
Von Woody Allen.

MUSIK

- 18.15 Musik-Akademie, Haus Kleinbasel, Rebgasse 70
Musikschule: Vorspielstunde
Violinklasse Antonio Pellegrini.
- 20.15 Musik-Akademie, neuer Saal
Musikhochschule: Gehen – Singen – Tanzen
Violinklasse Alexander van Wijnkoop.
- 21.00 Atlantis
Toxic Guineapigs

LITERATUR

- 19.00 Vorstadt-Theater
«Randzeit»
Text: Maurice Codourey. Foto: Daniela Kaiser.
- 20.14 Schynwärfen im Depot 14
Jeremias Gotthelf: «Schwarze Spinne»
Gelesen von Hildburg Schmidt.

VORTRAG

- 18.15 Zentrum für Lehre und Forschung, Hebelstr. 20
«Zeit für Zeit»
Andreas Gutzwiller über «Musik: hörbare Zeit» und Samy H. Bill über «Flanieren als Lernprozess». MGU.

JEDEN MONTAG

- 21.00 Kuppel
Weekend starts on Monday
DJ Cut the weazle & luv ep. ■

23. Dienstag

THEATER

19.45 Musical Theater Messe Basel
«Crazy for You»
Musical von George Gershwin.

20.00 Fauteuil
Märli für Erwachsene

20.00 Neues Tabourettli
Patrick Allmandinger: «Almis Handy-Cap»

20.00 Theater Basel, Komödie
«Woyzeck»
Ein Fragment von Georg Büchner.

20.15 Marionetten-Theater, Zehntenkeller
«Triptychon»
Von Felix Timmermans.

MUSIK

20.00 Stadtcasino
«Gospel Christmas»
Mit The Johnny Thompson Singers und dem Kammerorchester der basel sinfonietta.

20.00 Z7, Pratteln
Maceo Parker

21.00 Atlantis
Toxic Guineapigs

LITERATUR

19.00 Vorstadt-Theater
«Randzeit»
Text: Andrea Simmen. Foto: Fritz Franz Vogel.

JEDEN DIENSTAG

20.00 Kaserne
Zisch-Bar
HABS.

21.00 Kuppel
Dänu Boemles Jazztix
DJ Dänu Boemle.

21.00 Werkraum Warteck pp, Sudhaus
Musik Bar ■

24. Mittwoch

MUSIK

12.15 Offene Kirche Elisabethen
Mittwoch-Mittag-Konzert:
«Klangbilder»
Improvisationen für Orgel und Flöte. Mit Stephan und Andreas Grieder.

17.00 Peterskirche
Weihnachtsfeier
Ernest Strauss, Violoncello, und Maja Fassbänder, Klavier, spielen Werke von Beethoven und J.S. Bach.

21.00 Atlantis
Verein zur fröhlichen Weihnacht

FILM

11.00 Kino Camera
«Il Gattopardo»
Regie: Lucchino Visconti. | 1962.

21.00 Neues Kino
«Braintead»
Regie: Peter Jackson, NZ 1992.

22.00 Free Cinema, Lörrach
Monty Python Weihnachts-Trilogie:
«Das Leben des Brian»

LITERATUR

14.00 Vorstadt-Theater
«Randzeit»
Text: Gerd Imbsweiler. Foto: Andri Pool.

KINDER

13.15 Kino Atelier
«Das Zauberbuch»
Film von Vaclav Vorlicek. BRD/Tschechien
1996. Ab 6 Jahren.

ETCETERA

19.00 Kasernenareal, Pro Senectute
Deggo: Weihnachtsessen à l'Africaine
Anschließend Tanz. →

PARTY

21.00 Online

Special 8 going Hip Hop

22.00 Kaserne, Rossstall

Weihnachtsclub Party 1997

Für Clubmitglieder.

23.00 Kuppel

«Vom Himmel hoch da komm ich her»

Weihnacht-/Sonnenwendeparty.

DJ Angelo. ■

MUSIK

17.00 Peterskirche

Weihnachtsfeier

Ernest Strauss, Violoncello und Maja Fassbänder, Klavier.

20.00 Online

Gurd, Crow & Brain Dead

FILM

11.00 Kino Camera

«Il Gattopardo»

Regie: Lucchino Visconti. I 1962.

20.00/22.00/00.00 Free Cinema, Lörörrach

Monty Python Weihnachts-Trilogie

20.00: «Jabberwocky».

22.00: «Wunderbare Welt der Schwerkraft».

00.00: «Das Leben des Brian».

KINDER

13.15 Kino Atelier

«Das Zauberbuch»

Film von Vaclav Vorlicek. BRD/Tschechien
1996. Ab 6 Jahren.

ETCETERA

19.00 Kasernenareal, Pro Senectute

Deggo: Weihnachtessen à

l'Africaine

Anschließend Tanz.

PARTY

21.30 Hirschemeck, Rest.

Tuntenball No. 8

22.00 Tower

«Alle Jahre wieder»

Klang Bibliothek & The Tower. ■

THEATER

19.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«**Turandot**»

Oper von Giacomo Puccini.

19.45 Musical Theater Messe Basel
«**Crazy for You**»

Musical von George Gershwin.

20.00 Fauteuil

«**Lügen haben lange Beine**»

20.00 Häßse-Theater

«**Juhui – s' isch druurig**»

Regie: H.J. Hersberger.

20.00 Neues Tabouretti

Patrick Allmandinger: «Almis Handy-Cap»

20.00 Theater Basel, Komödie

«**Woyzeck**»

Ein Fragment von Georg Büchner.

(Zum letzten Mal.) *

MUSIK

20.00 Offene Kirche Elisabethen

Arte Corale

Gregorianische und russisch-orthodoxe
Gesänge.

21.00 Atlantis

Par Orchard

FILM

11.00 Kino Camera

«**Il Gattopardo**»

Regie: Lucchino Visconti. I 1962.

20.00 Free Cinema, Lössrach

Monty Python Weihnachts-Trilogie:

«**Wunderbare Welt der Schwerkraft**»

KINDER

13.15 Kino Atelier

«**Das Zauberbuch**»

Film von Vaclav Vorlicek. BRD/Tschechien

1996. Ab 6 Jahren.

ETCETERA

20.00 Goldenes Fass, Bar
Bunter Spielabend

Von Jass bis Eile mit Weile.

PARTY

22.00 E-Werk, Freiburg

Oropax-Sylvester-Show

The early New Year.

22.00 Tower

Gothic Wave

JEDEN FREITAG

21.00 Isola Club

Gay/Lesbian Dance mixed

22.00 Depot 14

Beat-Käller

1967–97. DJ Peter Itin. ■

THEATER

19.45 Musical Theater Messe Basel
«Crazy for You»
Musical von George Gershwin.

20.00 Fauteuil
«Lügen haben lange Beine»

20.00 Hábse-Theater
«Juhui – s' isch druurig»
Regie: H.J. Hersberger.

20.00 Neues Tabouretti
Patrick Allmandinger: «Almis Handy-Cap»

MUSIK

19.00 Offene Kirche Elisabethen
Freiburger Kantorei, Kinderchor u.a.
Weihnachtsoratorium IV–VI von J.S. Bach.

21.00 Atlantis
Par Orchard

FILM

11.00 Kino Camera
«Il Gattopardo»
Regie: Lucchino Visconti. I 1962.

20.00 Free Cinema, Lörrach
Monty Python Weihnachts-Trilogie:
«Jabberwocky»

KINDER

13.15 Kino Atelier
«Das Zauberbuch»
Film von Vaclav Vorlicek. BRD/Tschechien
1996. Ab 6 Jahren.

15.00 Fauteuil
«Der Räuber Hotzenplotz»
Dialektmärchen.

15.30 Kuppel
**Zirkus Rägeboge: «Zirkus auf Schloss
Drachenstein»**

PARTY

21.00 Kuppel
Salsa-Nacht

21.00 Online
Latino Night
Salsa, Merengue, Samba.

21.00 Werkraum Warteck pp, Sudhaus
h&m: X-Mas-Party
Enjoy Gay and Lesbian Night Life. DJ
Eke.

22.00 E-Werk, Freiburg
The Hamburg Nite
Soul and Beat Party.

22.00 Tower
X-Ray II

JEDEN SAMSTAG

22.00 Isola Club
Gay Dance only

22.14 Depot 14
Beat-Käller
Rock & Reggae. DJ Rodolfo. ■

28. Sonntag

THEATER

15.00/19.45 Musical Theater Messe Basel
«Crazy for You»

Musical von George Gershwin.

17.30 Hübse-Theater
«Juhui – s' isch druurig»

Regie: H.J. Hersberger.

19.00 Theater Basel, Komödie
«Eine Mittsommernachts-Sex-Komödie»

Von Woody Allen.

MUSIK

17.00 Offene Kirche Elisabethen
Golden Oldies Band
Jazz.

21.00 Atlantis
Basler Jam Night

FILM

20.00 Free Cinema, Lörrach
Monty Python Weihnachts-Trilogie:
«Das Leben des Brian»

KINDER

13.15 Kino Atelier
«Das Zauberbuch»
Film von Vaclav Vorlicek. BRD/Tschechien
1996. Ab 6 Jahren.

15.00 Fauteuil
«Der Räuber Hotzenplotz»
Dialektmärchen.

15.30 Kuppel
**Zirkus Rägeboge: «Zirkus auf Schloss
Drachenstein»**

JEDEN SONNTAG

04.00–12.00 Tower
Afterhour ■

29. Montag

THEATER

20.00 Fauteuil
«Lügen haben lange Beine»

20.00 Theater Basel, Komödie
«Eine Mittsommernachts-Sex-Komödie»

Von Woody Allen.

MUSIK

20.00 Stadtcasino
«Die schönsten Opernchöre»
Leitung: Marek Tracz. Chor und
Orchester der Warschauer und Breslauer
Sinfoniker.

21.00 Atlantis
Amtlich

KINDER

13.15 Kino Atelier
«Das Zauberbuch»
Film von Vaclav Vorlicek. BRD/Tschechien
1996. Ab 6 Jahren.

15.30 Kuppel
**Zirkus Rägeboge: «Zirkus auf Schloss
Drachenstein»**

JEDEN MONTAG

21.00 Kuppel
Weekend starts on Monday
DJs P.A.T. Coon & S.I.C. & Djane mithras
& spacemaker. ■

30. Dienstag

THEATER

19.45 Musical Theater Messe Basel
«**Crazy for You**»

20.00 Fauteuil
«**Lügen haben lange Beine**»

20.00 Häbse-Theater
«**Juhui – s' isch druurig**»

20.00 Neues Tabouretti
Patrick Allmandinger: «Almis Handy-Cap»

Premiere

20.00 Theater Basel, Foyer
«**Hänsel und Gretel**»
Von Engelbert Humperdinck.

MUSIK

21.00 Atlantis
Amtlich

FILM

17.00/19.15/21.15 Stadtkino im Camera
Zeitmaschine Kino

17.00: «Night on Earth», Jim Jarmusch,
USA 1991;

19.15: «Orlando», Sally Potter, GB 1993;

21.15: «Night on Earth», Jim Jarmusch,
USA 1991.

KINDER

13.15 Kino Atelier
«**Das Zauberbuch**»

Film von Václav Vorlíček. BRD/Tschechien
1996. Ab 6 Jahren.

15.30 Kuppel
**Zirkus Rägeboge: «Zirkus auf Schloss
Drachenstein»**

JEDEN DIENSTAG

20.00 Kaserne
Zisch-Bar
HABS.

21.00 Kuppel
Dänu Boemles Jazztix

21.00 Werkraum Warteck pp, Sudhaus
Musik Bar ■

31. Mittwoch

THEATER

16.45/19.45/22.45 Fauteuil
«**Lügen haben lange Beine**»

17.00/20.00/23.00 Neues Tabouretti
Patrick Allmandinger: «Almis Handy-Cap»

19.00 Theater Basel, Foyer
«**Hänsel und Gretel**»
Von Engelbert Humperdinck.

19.00 Theater Basel, Komödie
«**Eine Mittsommernachts-Sex-Komödie**»
Von Woody Allen.

Premiere

19.15 Theater Basel, Kleine Bühne
«**The Beauty Retire**»
Silvesterabend von Herbert Wernicke.

19.45 Musical Theater Messe Basel
«**Crazy for You**»
Musical von George Gershwin.

20.00 Häbse-Theater
«**Juhui – s' isch druurig**»
Regie: H.J. Hersberger.

21.30 Marionetten-Theater, Zehntenkeller
«**Il barbiere di Sevilla**»
Von Giovanni Paisiello. Karten nur im
Vorverkauf.

18.30/22.00/23.30 Teufelhof
Roberto Giobbi / Art Paul
Silvestermenu, Zaubereien und Kabarett.

MUSIK

12.15 Offene Kirche Elisabethen
**Mittwoch-Mittag-Konzert: Basler
Bachtrumpeter**
Leitung: Urban Walser. Werke von Biber,
Händel u.a.

17.00 Offene Kirche Elisabethen
Arte Ensemble

19.00 /23.00 Theater am Mühlenrain,
Weil a. Rh.
«**In der Nacht ist der Mensch nicht
gern alleine**»
Mit R. Kostas, Bariton; A. Illenberger,
Klavier; Ph. Fromherz, Violine.

19.30 Stadtcasino

**Basler Festival-Orchester:
Silvesterkonzert**

Leitung: Kevin Rhodes. Werke von
Rossini, Tschaikowsky, Mendelssohn,
Granados, Gounod, Puccini und Liszt.

20.00 Z7, Pratteln

Silvester Hip Hop Meeting

21.00 Atlantis

Kind of Cover und vieles mehr

KINDER

13.15 Kino Atelier

«Das Zauberbuch»

Film von Vaclav Vorlicek. BRD/Tschechien
1996. Ab 6 Jahren.

PARTY

20.00 Werkraum Warteck pp, Sudhaus

Deggo-Silvesterparty

21.00 Alter Zoll, Rest.

Silvester-Party

21.00 Cargo Bar

Silvesterparty 21.00 Gundeldinger
Casino

Silvesterball

Auf 4 Etagen.

21.00 Sommercasino

Uprising Soundsystem

Reggae Live-Act mit anschliessender
Reggae- und Hip Hop-Party.

22.00 Online

Silvester Party

22.00–12.00 Tower

FBJ: «Newcomer Award' 98»

The future sound of underground.

22.14 Depot 14

Sylvester im Beat-Käller

22.33 Kaserne, Rossstall und Reithalle

Silvesterparty

23.00 Kuppel

**«Pack den Sylvester – Fass! die
Kuppel»**

DJ Angelo, les femmes fatales, DJ Sugo.

24.05 E-Werk, Freiburg

«Unter dem Vulkan»

For the Good, the Bad and the Ugly. ■

WAS? WO?

Adressen

Ali Akbar College

Birmannsgasse 42, 4055
Basel, ☎ 272 80 321

Alte Fabrik

Unterdorf 18,
4464 Maisprach, ☎ 841 04 20

Alter Wiehrebahnhof

Urachstr. 40, D-79102

Freiburg, ☎ 059/761/ 70 95 95

Alter Zoll, Rest.

Elsässerstr. 127, 4056 Basel,
☎ 322 46 26

Atelierhaus Arlesheim

Fabrikmattenweg 1,
4144 Arlesheim, ☎ 701 69 91

Atlantis

Klosterberg 13, 4051 Basel,
☎ 272 34 00

Basler Kindertheater

Schützengraben 9, 4051 Basel,
☎ 261 28 87

BaZ am Barfi

Kohlenberg 7, 4051 Basel, ☎
281 84 55

Birseckerhof, Restaurant

Binningerstr. 15, 4051 Basel,
☎ 281 50 10

Bischofshof

Rittergasse 1, 4051 Basel

Bivoba, Billettvorverkauf

Auberg 2a, 4001 Basel,
☎ 272 55 66

CaféBar Elisabethen

Elisabethenstr. 14, 4051 Basel,
☎ 272 12 25

Carambar

St. Johannis-Vorstadt 13,
4056 Basel

Cargo Bar

St. Johannis-Rheinweg 46,
4056 Basel

Davidseck

Davidsbodenstr. 25,
4056 Basel, ☎ 321 48 28

Depot14 (Beat-Käller)

Gärtnerstr. 55, 4057 Basel,
☎ 631 22 55

Dorfkino Riehen,

Baselstr. 43, 4125 Riehen

Erica, Restaurant & Hotel

Erikaweg 7,
4438 Langenbruck,

☎ 062/ 390 11 17

E9, Jugend- und

Kulturzentrum

Eulerstr. 9, 4051 Basel,
☎ 271 10 21

E-Werk

Eschholzstr. 77,
D-79102 Freiburg,
☎ 059/761/ 207 57 30

Fauteuil

Spalenberg 12,
4051 Basel, ☎ 261 26 10

Fifty Fifty Leonhardsberg 1,

4051 Basel, ☎ 261 33 22

La Filature

20 allée Nathan Katz,
F-68090 Mulhouse,
☎ 068/ 36 28 28

Forum für Zeitfragen

Maiengasse 64, 4009 Basel,
☎ 382 88 04

Frauenzimmer

Klingentalgraben 2,
4057 Basel, ☎ 681 33 45

Free Cinema

Flachsländer Hof,
Tumringerstr. 248,
D-79539 Lörrach

Freiburger Theater,

Städtische Bühnen

Bertoldstr. 46,
D-79098 Freiburg,
☎ 059/761/ 34 8 74

Freie Musikschule Basel

Gellertstr. 33, 4052 Basel,
☎ 312 41 44

Galerien

siehe ProZ.S. 31

Goetheanum

Rütiweg 45, 4143 Dornach,
☎ 706 42 42

Goldenes Fass, Bar

Hammerstr. 108, 4057 Basel,
☎ 693 11 11

Gundeldinger Casino

Telplatz 6, 4053 Basel,
☎ 366 98 80

Häbse-Theater

Klingentalstr. 79, 4057 Basel,
☎ 691 44 46

Hirscheneck, Restaurant

Lindenberg 23, 4058 Basel,
☎ 692 73 33

Hotel Basel

Münzgasse 12, 4001 Basel,
☎ 264 68 00

Infoladen sowieso

Lindenberg 23, 4058 Basel,
☎ 681 15 00

Intermezzo, Restaurant

Elsässerstr. 186, 4056 Basel
☎ 322 71 55

Isaak, Café & Kellertheater

Münsterplatz 16, 4051 Basel,
☎ 261 77 11

Isola Club

Gempenstr. 60, PF 3314,
4053 Basel

iX Dance Club

Industriegebiet Kägen,
Ch. Merian-Ring 7,
4153 Reinach

Jazzclub The Bird's Eye

Elsässerstr. 184, 4056 Basel,
☎ 381 71 30

Jazzclub 56

Haagenströg 3,
D-79539 Lörrach

Jazzclub Q4

Quellenstr. 4, 4310
Rheinfelden, ☎ 831 16 56

Jazzhaus Freiburg

Schnewlinstr. 1,
D-79098 Freiburg,
☎ 059/761/ 34 9 73

Jufa-Pavillon

Starenstr. 4, 4059 Basel,
☎ 361 17 70

junges theater basel

Wettsteinallee 40, 4058 Basel,
☎ 681 27 80

Kaisersaal

Spalenberg 12, 4051 Basel,
☎ 261 26 10

Kaserne, Kulturwerkstatt

Klybeckstr. 1B, 4057 Basel,
☎ 681 20 45

Kellertheater im Lohnhof

Leonhardskirchplatz 3, PF,
4001 Basel, ☎ 261 33 12

Kino Atelier

Theaterstr. 7, 4051 Basel,
☎ 272 87 81

Kino Camera

Rebgasse 1, 4058 Basel,
☎ 681 28 28

Kino Club

Marktplatz 34,
4051 Basel, ☎ 261 90 60

Kino Movie

Clarastr. 2, 4058 Basel,
☎ 681 57 77

Kino Sputnik

Poststr. 2, 4410 Liestal,
☎ 921 14 17

Kloster Dornach

Amthausstr. 7, 4143 Dornach,
☎ 701 12 72

Kommunales Kino

Urachstr. 40, D-79102
Freiburg, ☎ 059/761/ 70 95 94

Kulturbühne Schlappe

Klybeckstr. 1B, 4057 Basel,
☎ 681 03 03

KulturWerkStadt Schützen

Bahnhofstr. 19,
4310 Rheinfelden, ☎ 831 50 04

Kunsthalle Basel

Steinenberg 7, 4051 Basel,
☎ 272 48 33

Kuppel

Binningerstr. 14,
4054 Basel, ☎ 281 85 25

Marabu

Schulgasse 5,
4460 Gelterkinden

Marionetten-Theater

Münsterplatz 8, 4051 Basel

Messe Basel

Messeplatz 1-3, 4021 Basel

Museen

siehe ProZ S. 30

Musikwerkstatt Basel

Margarethenstr. 24, 4053
Basel, ☎ 272 71 02

Musik-Akademie der Stadt

Basel Leonhardstr. 6,
4051 Basel, ☎ 261 57 22

Nellie Nashorn

Tumringerstr. 248,
D-79539 Lörrach,
☎ 06021/ 12 7 32

Neues Tabourettli

Spalenberg 12, 4051 Basel,
☎ 261 26 10

Neues Kino

Klybeckstr. 247, 4007 Basel,
☎ 693 44 77

Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstr. 10, 4051 Basel,
☎ 272 03 43

Online Disco

Leimgrubenweg 10,
4053 Basel

O-ton Bühne

Bertoldstr. 7,
D-79098 Freiburg,
☎ 059/761/ 20 74 00

Palazzo, Kulturhaus

Poststr. 2, 4410 Liestal,
☎ 921 14 13 (Theater),
☎ 921 50 62 (Kunsthalle)

Platanenhof, Restaurant

Klybeckstr. 241, 4057 Basel,
☎ 631 00 90

Roxy, Kulturraum

Muttenserstr. 6, PF 836,
4127 Birsfelden

Schloss Ebenrain

Ittingenstr. 13, 4450 Sissach

Schmiedenhof

Rümelinsplatz 6, 4001 Basel,
☎ 261 58 46

Schönes Haus, Kellertheater

Englisches Seminar,
Nadelberg 6, 4051 Basel

Sommercasino

Münchensteinerstr. 1,
4002 Basel, ☎ 313 60 70

Stadtbibliothek Weil a. R.

Humboldtstr. 1, D-79576 Weil,
☎ 06021/ 98 14 0

Stadtcasino

Steinenberg 14, 4051 Basel,
☎ 272 66 57

Teufelhof, Theater & Gasthaus

Leonhardsgraben 47,
4051 Basel, ☎ 261 12 61

Theater Basel

Grosses Haus: Theaterstr. 7
Komödie: Steinvorstadt 63
PF, 4010 Basel, ☎ 295 11 33

Theater im Hof

Ortsstr. 15, D-79400 Kandern
☎ 059/7626/ 208

Tower Tanzclub

Elsässerstr. 186, 4056 Basel

Universitätsbibliothek

Schönbeinstr. 18-20,
4056 Basel

Untere Fabrik

Allmendweg 35, 4450 Sissach,
☎ 971 88 22

Utopia

Auf dem Wolf 4, 4052 Basel

Villa Aichele

Basler Str. 122,
D-79539 Lörrach

Villa Wettsteinallee

Wettsteinallee 40, 4058 Basel
☎ 681 27 80

Volkshaus

Rebgasse 12-14, 4058 Basel

Vorstadt-Theater

St. Alban-Vorstadt 12,
4052 Basel, ☎ 272 23 43

Werkraum Warteck pp

Burgweg 7-15, 4058 Basel,
☎ 693 34 39,
Sudhaus: ☎ 693 35 02

Z7

Kraftwerkstr. 7,
4133 Pratteln, ☎ 821 48 00

**DIE PROZ MIT
DER AGENDA.**

**Besser
kurz
nachschaun
als
lange
fern-
sehen.**